Abonnements - Bedingungen:

Abonnements - Preis pranumerando: Biertetjährt. 8,30 Dit., monatt. 1,10 Dit., wodentlich 28 Big. frei ins Sans. Gingelne Rummer 5 Big. Connrage. Beitage "Die Reue Bett" 10 Wfg. Boft-Mbonnement: 5.30 Mart pro Cuartal. Gingerragen in ber Woft - Beitungs-Greistifte für 1899 unter Mr. 7820. Unter Areusband für Deutschland und Defterreich-Ungarn 2 Mart, für das übrige Musland 3 Mart pro Monat.

Erfdzeint täglich aufer Montage.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions. Sebilhr

Ste Infertions-Gevillet
beträgt für die sechgespaltene Kolonelgelle ober beren Kanum 40 Pfg., für
politische und gewertschaftliche Bereinsund Bersammlungs. Anzeigen 20 Bfg.,
"Leine Ingegen" jedes Wort 5 Pfg.,
(nur das erste Wort fett). Inserute für
die nächte Kummer müssen die 4 Uhr
nachmitags in derEgrodition abgegeben
werden. Die Spochition ist an Wochentagen die 7 Uhr abends, an Sonne und
Bestingen die 8 Uhr vormituges geöffnet.

Remfpredjer: Amt I, Dr. 1508. Lelegramm - Abreffe: "Gorialdemokraf Berlin"

# Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Donnerstag, ben 19. Oftober 1899.

Expedition: SW. 19, Benth-Strafe 8.

### Mehr Schiffe -- weniger Partei.

An diesem Mittwoch hat der Kaiser in Samburg dem Stapellauf eines neuen Schlachtschiffes beigewohnt. Der "Hamburgische Korrespondent" hatte bereits am Morgen eine marinistische Kaiserrehonden gatte detets am Viorgen eine marinistische Kaiserrede angekindigt. "Man weih", so hatte das Blatt geschrieben, "wie sehr Kaiser Wilhelm sür jeden Zuwachs zu den disher so überaus besich einen Beständen unserer Ariegssslotte sich interessert und wie gern er einen solchen Anlag benutzt. um durch seine Teilnahme an dem wichtigen Afte und durch begeisternde Worte, die er der Bedeutung des Tages leiht, die Ausmerksamkeit der weitesten Kreise des deutschen Volkes immer und immer wieder auf die Gee zu lenten, die Tragerin umferer Butunft, und auf die Kriegoflagge, das Sinnbild ber

Reichsgewalt, der Seegewalt."
Der Kaifer hat in der That die Anklindigung des Blattes erfüllt und genau in diesem Sinne bei dem Festmahl im Samburger Rathaus eine begeifterte Flottenwerberebe gehalten. Der bon ihm ausgebrachte Trinfipruch hatte, nach

der offisiellen Festftellung, folgenden Bortlaut:

Es gereicht mir gur besonderen Frende, an bem heutigen hiftorifden Gebenttage wieder in Ihrer Mitte weilen gu tonnen. Ich fühle mich gleichsam erfrifct und neu geftarft, fo oft ich bon ben Bogen bes frifch fprudelnden gebens einer Sanfastadt umfpfilt werde. Es ift ein feierlicher Alt, bem wir foeben beigewohnt, als wir ein neues Stud fcmmimmender Behrtraft bes Baterlandes feinem Element fibergeben fonnten. Ein jeder, ber ihn mit-gemacht, wird wohl von bem Gedanten burchbrungen gewesen fein, daß bas ftolge Schiff bald feinem Berufe übergeben werben tonne; wir bedürfen feiner bringend und bitter not tft und eine ftarte beutiche Flotte. Gein Rame erinnert und an die erfte glangvolle Beit des alten Reiches und feines machtigen Schirmherrn. Und auch in jene Beit fallt ber allererfte Anfang Samburgs, wenn auch mir als Ausgangspuntt für Die Miffionsthätigteit im Dienfte bes gewaltigen Raifers. Bett ift unfer Baterland burch Raifer Bilhelm ben Großen nen

geeint und im Begriff, fich nach außen bin bereitch zu entfalten. Und gerade hier inmitten biefes mächtigen Sandelsemporiums empfindet man die Fulle und Spannfraft, welche bas beutiche Bolt burch feine Gefchloffenheit feinen Unternehmungen gu berleiben im ftande ift. Aber auch bier weiß man es am bochften gu fcaben, wie notwendig ein fraftiger Schun und die unentbehrliche Stärfung unferer Geeftreitfrafte für unfere auswärtigen Intereffen find. Doch laugfam une greift bas Wefühl hierfür im bentichen Baterlande Blag, bas leiber noch gut febr feine Arafte in fruchtlofen Parteiungen verzehrt. Mit tiefer Beforgnis habe ich beobachten muffen, wie lang. fame Fortidritte bas Intereffe und politifche Berftanbuis für große, weltbewegende Fragen unter ben Deutschen ge-

Bliden wir um und ber, wie hat feit einigen Jahren Die Belt ihr Antlig verandert. Alte Beltreiche vergeben und nene find im Entfteben begriffen. Nationen find ploglich im Gefichtstreife ber Boller ericienen und treten in ben Bettbewerb mit ein, bon benen fing gubor ber Laie noch wenig bemertt hatte. Greigniffe, welche umwalgend wirfen auf dem Gebiete internationaler Begiehungen fowohl wie auf bem Gebiete des national-otonomifchen Lebens ber Bolfer, und die in alten Beiten Jahrhunderte gum Reifen brauchten, vollziehen fich in wenigen Wonden.

Daburch find die Aufgaben für unfer Deutsches Reich und Boll in machtigem Umfange gewachsen und erheischen für mich und meine Regierung ungewöhnliche und fcwere Auftreugungen, die nur dann bon Erfolg gefront fein tonnen, wenn einheitlich und fest ben Barteiungen entfagend, die Deutschen hinter und fieben. Es muß bagn aber unfer Bolt fich entichlieften, Opfer gu bringen. Bor allem muß es ablegen feine Gucht, bas Bochfte in immer icharfer fich ausprägenden Parteirichtungen gu fuchen. Es muß aufhoren, die Bartei über das Bobl bes Gangen gu ftellen. Go muß feine alten Erbfehler eindämmen. alles jum Gegenstand ungezügelter Aritit ju machen und co muß por ben Grengen Salt machen, bie ihm feine eigenften, vitalften Intereffen gieben. Dem gerade biefe alten politifchen Gunden rachen fich jest fcmer an unferen Cec Intereffen und unferer Flotte, Bare ihre Berftartung mir in ben erften 8 Jahren meiner Regierung tron inftandigen Bittens und Wartens nicht beharrlich verweigert worden, wobet fogar Dobn und Spott mir nicht erfpart geblieben find, wie anders wurden wir dann unferen blubenden Sandel und imfere überfeeifchen Intereffen fordern tonnen!

Doch meine hoffnungen, daß ber Dentiche fich ermannen werbe, find noch nicht geschwunden. Denn groß und machtig fclagt die Liebe in ihm gu feinem Baterlande. Davon geugen Die Ottoberfener, die er bente noch auf Bergeshoben angunbet und mit benen er auch bas Unbenfen an bie herrliche Gefialt bes bent geborenen Raifere in ber Erinnerung mit feiert. Und in ber That, einen wundervollen Bau hat Raifer Friedrich mit

Oftoberfeuer auflobernd feinem ibealen zweiten Raifer nachftreben und bor allem an bem fconen Ban fich freuen und ihn chuten helfen. Stolg auf feine Große, bewußt feines inneren Bertes, einen jeden fremden Staat in feiner Entwidlung achtend, Die Opfer, Die feine Beltmachtftellung verlangt, mit Freuden bringend, bem Parteigeift entfagend, einheitlich und gefchloffen binter feinen Gürften und feinem Raifer ftebend, fo wird unfer beutides Boll auch ben Sanfaftabten ihr großes Bert gum Bobie unferes Baterlandes forbern helfen. Das ift mein Bunich gum beutigen Tage, mit bem ich mein Glas erhebe auf bas Bohl Samburgs.

Die Rede, eine Mischung von alldeuischer Flotten-begeisterung und Miquelicher parteiloser Sammelpolitit, schließt sich nach ihrem program matisch en Charafter benen von Dennhausen und Dortmund au. Berhieß uns jene die Zuchthausvorlage, diese den unerschütterlichen Willen, die Kanalvorlage durchzubringen, so kindigt uns die Hamburger Rede eine neue gewaltige Flottenvorlage an. Denn nicht anders können die kaiserlichen Worte ausgesaßt

An sich liegt sein Anlaß vor, zur Zeit über eine Flotten-vermehrung zu diskutieren. Der große Flottenplan ist im Borjahr vom Reichstag angenommen worden und dindet uns sitr sechs Jahre. Benn gleichwohl der Kaiser jeht von der uneutbehrlichen Stärkung unserer Seestreitkräfte spricht, so kann er damit nichts anderes meinen, als daß er den jehigen Flottenplan sir ungenügend hält und ihn durch einen neuen zu ersehen wünscht. Wir dürsen uns also im Reichstag wieder einmal auf ernste Kämpse auf dem Ge-biete der Küstumssvolitik gesaht machen.

biete ber Ruftungspolitit gefaßt machen.

Freilich sprach der Kaiser offenbar nur seine persönlichen Binsche und Meinungen aus. Bir dürsen nicht annehmen, daß die Regierung, insonderheit Herr Tirpitz, geneigt sein dürste, sich einer parlamentarischen Riederlage auszusehren, wie sie die Einbriugung einer Flottenvorlage noch vor Erledigung des bewilligten Planes notwendigerweise zur Wirfung haben muß. Wir ersahren ja auch jeht zu unserer Ueberraschung, daß die Regierung in den ersten acht Jahren der Herrichait Wilhelms II. troh seines inständigen Vittens und Warnens ihrem Monarchen die Verstärkung der Flotte derweigert hat. Denn die kaiferliche Klage kann fich eben nur auf ben Biderftand ber Regierung gegen feine Bunfche begieben, ba unferes Biffens ber Reichstag mit unwefentlichen Abstrichen stets bewissigt hat, was von ihm gesordert worden ist. Es scheint also, als ob in jenen ersten acht Jahren wiederholt Flottenpläne schon im Schofe des Marineminifteriums ober bes Bundesrats gescheitert find, bebor fie Gelegenheit hatten, fich um die Gunft des Reichstags zu bewerben. Die Gerückte von userlosen Flottenplänen erhalten jest erst eine Bedeutung, wie die Aenderungen im Reichs-Marineamt durch die Hamburger Rede ihre Auftlärung inden. Es ist zu erwarten, daß die Regierung sich es wohl überlegen wird, den Erfahrungen in der Buchthaus- und Ranalvorlage eine weitere abutiche burch Einbringung und

Bertretung von neuen Marinesorderungen hinzuzufügen. Mit besonderer Schärfe tritt in der Rede der Unnut des Kaisers über den Ausgang des Kanalhandels hervor. Ganz der Auffassung Miquel's entsprechend wird, den Barteien jede Exiftenzberechtigung abgeiprochen. Roch niemals hat der Raifer mit folder Bitterfeit bon fruchtlosen Barteiungen, bon der Sucht, das Sochite in immer icharfer fich ausprägenden Parteirichtungen zu fuchen, bon bem alten Erbfehler, alles gum Gegenstand grengenlofer, ungegugelter Rritit gu madjen, von

odem Bant ufm. geiprochen.

Ratürlich benft ber Raifer babei nur an die bürgerlichen Barteien, deren gieriger Intereffenhaber die Kanalvorlage zu Falle gebracht hat. Gerade die Entwicklung der leuten breifig Jahre hat aber gezeigt, bag burd bas Barteiwejen bas Intereffe und politifche Berftanbnis für wirtlich große, weltbewegende Fragen im Bolfe denn boch nicht gar jo langfame Fortschritte gemacht hat, wenn fie auch noch nicht so schnell find, wie wir wohl wünschen

### Die Parteipreffe und ber Parteitag.

Rachbem wir in ben beiben borbergehenden Rummern Urteile der burgerlichen Breffe über ben Barteitag in Sannover wiebergegeben haben, laffen wir heute die Stimmen ber Bartei. presse, soweit sie bis jest ein Urteil abgegeben, Rebue bassieren. Spiegelt boch unsere so erfreulich zahlreiche Parteipresse ein gut Stud der Meinung der Gesamtpartei wieder, und so ruhig wir die burgerliche Presse, die in ihren Meufierungen über ben Parteitag wieder bewiesen hat, daß fie für ihr Urteit fiber die Socialbemofratie nur zwei Schemata fennt, das bom Gruseligmachen und das bom Mausern, idwagen laffen tommen, jo beachtlich ift für uns bas Urteil der Parteipreffe.

Und mit Frenden fonnen wir es fonftatieren : es herricht seinem großen Gater und bessen Paladinen errichten bei fast volleich steilen großen Paladinen errichten bei fast vollständige Uedereinstimmung in der Beurteilung der Ergednisse des Barteitages. Allseitig wird der Besteilung der Ergednisse des Barteitages. Allseitig wird der Besteilung der Ergednisse des Parteitages. Allseitig wird der Besteilung der Arbeitermistigkeit der Partei in dem Zichten der Prediktionswittel eine sollen der Besteilung der Arbeitermistigkeit der Partei in dem Zichten der Besteilung der Arbeitermistigkeit der Lohnstigen der Besteilung der Arbeitermistigkeit der Partei in dem Zichten der Besteilung der Arbeitermistigkeit der Partei in dem Zichten der Besteilung der Arbeitermistigkeit der Partei in dem Zichten der Besteilung der Arbeitermistigkeit der Parteilung der Arbeitermistigkeit der Parteilung

über den Parteitag die stolze Freude darüber, daß so schwierige Probleme des gesellschaftlichen Lebens mit solcher Gründlichkeit diskutiert und daß scheinbar so weit don einander abweichende Anschauungen innerhalb der Partei in vollster Oeffentlichkeit auf dem Parteitage verhandelt werden konnten, ohne daß die Geschlossenheit der Partei im Junern wie im Handeln nach Außen Schaden leiden, daß sie vielmehr aus diesen hisigen Kampfen nur um so geschlossener herdor-gehen konnte. Im einzelnen gehen die Meinungen aus-einander, im ganzen stimmen sie überein.

einander, im ganzen stimmen sie überein.

Gs schreidt das "Samburger Echo":
"Die Dischission über die "Bernstein-Frage" hat nach den hestigsten Debatten geendet mit der sast einzerstanden erklärt hatte and in der die Entschlösenstein selbst sich einverstanden erklärt hatte und in der die Entschlösenstein mid Einigkeit der Partei sowohl im Punkte der Erundanschaumgen wie im Punkte der Arteit sire Bestundung sindet. Wit einnahme dieser Resolution ist freilich der greisige kampf zwischen alten und neuen Anschaumgen nicht endgültig entscheden. Dieser Rampf sann nur von Fall zu Fall entschieden. Dieser Rampf sann nur von Fall zu Fall entschieden werden, aber immer wird seine Entschidung erfolgen auf der Asis der ungerförderen und underrückbaren erkundanisch ab die kapitalissischen und mas Recht der Arbeit zum Siege gedracht werden unich erundanisch werden wir die Theorie noch so manschieden unich des Arbeites zusährt. Die Macht, die das dewirkt, ist die der Thatsachen, die der Arbeiter als Ungerechtigkeit, als Druck empfindet. Und die höchste Arbeiters, des Aristaden, die der Arbeiter als Ungerechtigkeit, als Druck empfindet. Und die höchste Ausgade des politischen Kralissers, des Aristaden, die der Arbeiter als Ungerechtigkeit, als Druck empfindet. Und die höchste Ausgade des politischen Kralissers, des Aristators, des Argesschriftzers, wird immer die sein, das Empfindungsvermögen der Unterdrücken und Ansgedenteten zu wecken und empfänglich zu machen. Jit das erreicht, so wird die sheoretische Ausgaden, die sich ausgammensassen lassen in die

Brose proklische Aufgaben, die sich zusammenfassen lassen in die Worse "Kunpf gegen die Mächte der Realtion", nehmen die Socialdemokratie Deutschlands für die nächte Zeit in Auspruch. Das Zuchthausgesey, die Bernichtung der lehten Keste der Freiheit und der Rechte des Bolkes, droht. Ein theoretisches Gewitter hat uns die Lust gereinigt. Die Partei sieht in unautalibarer Geschossen heit da. Und euergischer als je ertont ihre Parole: Borwarts!"

heit da. Und energischer als je ertont ihre Parole: Borwarts!"

"Bolfdwille" Hamweber:
Und das Ergebnis dieser mehr als dreitägigen Redeschlacht, in der die Geister so ledhaft auf einander playten, so manch ernstes Wort siel, das in den vermeintlichen Gesahren seine Berechtigung sand? It es ein solched, daß die Socialdemokratie mit ihm jeder Hinsicht zufrieden seine Iam? Wir antworten ohne Zaudern mit Ja! Die gehaltenen Reden saben es außer allen Zweisel gestellt, daß innerhald der Socialdemokratie von einer grundsählichen Reinungsverschiedenheit nicht die Rede sein kann. Es giedt keinen rechten und keinen linsen Flägel innerhald der Partei- genosien siehen auf dem Boden des Alassenlampfes.

Bie wenig von einer grundsählichen Reinungsverschiedenheit die Rede sein kann, geht datans hervor, daß selbst jene, sider deren Zugebörigkeit aut Socialdemokratie leise Zweisel lant wurden, für die Resolution Bebel stimmten. Wären wirklich so weit gehende Disternzen vorhanden geweien, als manche Parteigenossen vor dem Parteitage angenommen, bier hätte es sich zeigen müßen. Die Resolution Bebel war der Prüstein, und siehe da, sast einstimmig wurde sie angenommen; ein überand erfreuliches Ergebnis, das alle Genossen um so mehr begrüßen, als die Resolution auch einen nicht unweientlichen Fortidritt in Bezug auf die Tatul beingt."

Gemeint ist damit der dritte Absau der Besolution.

"Rheinifche Beitung": "Rheinische Zeitung": Ber in Saunover genegt hat? Bebel oder Bernstein, die Radi-lalen oder die Opportunisten, die Revolutionäre oder die Reformer, die Unentwegten oder die Kompronisser und wie alle diese ichönen Schlagworte heißen, womit der Eiser von Freunden und Feinden die Sache bezeichnet hat. Offen gestanden, wir wissen es nicht und würden es auch nicht wissen, selbst wenn die Debatte sechsmal drei Tage gedauert hätte. Bas Bernstein Faliches gesagt hat, ist hin-länglich zur Sprache gesommen, seine Freunde haben dassenige, was zu seinen Gunsten sprach, edenso hinkanglich hervorgehoben, und zum ju jeinen Gimsten sprach, ebenso hinkunglich hervorgehoben, und zim Schlis wurde eine Resolution saft einstumig angenommen, mit der selbig Wernstein sich einverstanden erkärre. Und so hätte die mehr als dreitägige Debatte denn gar keinen Erfolg gehabt? O doch! Sie hat gezeigt, daß Fragen, wie sie gegenwärtig die Bartei bewe, en, weder durch hinige Zeitungsartikel noch durch erregte Versammlungsdiskussinen noch durch Varteitagd Beschlisse erledigt werden, sie hat gezeigt, daß solche Fragen ruhig und sachlich unter voller Achtung vor der Meinung des andern erdrert werden sollen; sie hat gezeigt, daß die Duldsamkeit in theoretischen Dingen das erste Ersordernis zu erspriehlichem Arbeiten, zu praktischen Ersolgen ist. Sie hat aber anch weiter gezeigt, daß die Partei sich einig ist in der grundsstylichen Forderung: Socialiserung und Demokratisserung der Geseschlichen, an allem teilzmehnen, was die Lage der Arbeiter zu heben im stande ist, sie hat endlich gezeigt, daß die währ unchlächt in den praktischen Fragen, deren Löslung die Gegenwart fordert, einmätig und geschlossen dasteht.

Das "Bolksblatt für Anhalt" hebt besonders bervor, daß

Das "Bolteblatt für Anhalt" hebt besonbers hervor, baß fich im gangen boch allfeitige Dulbsamfeit gegen abweichende Anflichten auf bem Barteitage gezeigt habe und erblidt barin eine Rieberlage berjenigen, welche auch nicht int geringsten etwas bon Bernsteins Ihren vollen, welche fürchten, daß durch ihre An-nahme die Bartei an Grunde gehe. Denn diese Dulbsamseit wird nur badurch erstartich, daß der Parteitag in seiner Mehrheit wenigstens die Möglichseit offen lassen wollte, daß an der Bernstein-schen Krists doch das eine oder das andere wahr sein konne, auch wenn es beute noch nicht mit Beftimmtheit jugegeben werben fonne".

Die "Rheinifch Weftfälifche Arbeiterzeitung" urteilt: "Die Bartet fieht auf dem alten Standpunfte, fie halt unber-bruchlich fest an ihren Brincipien — cs ift die alte fampfesfrobe, flegeszuberfichtliche Socialdemolratie, die ans den Debatten gu

stellenweise unlegischen Beweiszuhrung Bernsteins gesellte fich die bentbar unglichtigische Berteidigung. Dieser gegensiber ftand die wuchtige, semostimbige Rede Bebels und die energiiche Betonung bes Attalientampfitandpunttes burch ben gangen Barteitag. Heber bie Bernfteinerei find wir fur einige Beit binans, wenn and berartige Debatten immer wiederfehren werden."

"Bolfefrimme", Frantfurt a. M.:

Mit ber angenommenen Befolution ift für jeden, ber nicht sont der angenommeinen Besolution ist für seden, der migt sophistisch benteln und worklauben will, flar andgesprocken, daß man von der seinens Bernstein vorgeschlagenen "nenen Taltil" und der "demokratischen Reform" nichts wissen will. Wenn nicht Geschoffen tropdem noch behanpten, daß die Resolution auch im Bernsteinschen Simme, mit "einem Körnchen Salz", wie dieser schrieb, aufgesagt werden könne, was zum Beispiel Genosse David behanptet, so erdlichen wir darin mir ein Küdzugsgepfänkel. Es und ja freilich unbedingt den Reformen" das Recht unbestritten bleibert, für ihre imbedingt ben "Reformen" bas Recht unbeftritten bleibeit, iftr ihre Neberzeigung weiter Propaganda gu machen; ober wein es fich im irgend weiche Altionen handelt, werden auch diese Genoffen fich ben Beichluffen fingen. Und wir find fiberzeugt, daß fie fogar darin gewiffenhafter handeln werben, wie einige Benoffen in Gachfen begitge lich ber Landiagewahlen."

Die "Bremer Burgerzeitung" faßt ihr Urteil in die Borte gufammen : "Bir find ftolg auf biefen Barteitag in Sannober!"

Die "Freie Breffe" filr Elberfeld erffart, daß der Barteitag gu ihrer "bollen Bufriedenheit" ausgefallen fei. Ihr Artifet foflieft : Do fiebt durch die Berhandingen bon Saunover die Bartei nen gefrüftigt da - wie ein rocher de bronce, den Gequern trogend und die Barteigenossen einladend zu weiterem friiden, freudigen Schaffen dis zum endgültigen Siege des Proletariats!"

Das "Offenbacher Abenbblatt" fonftatiert bas Borbandenfein zweier geistiger Strömungen in der Partei, die zwar einig find in bem Biele, der Bergesellichaftung aller Produktionomittel und der Befeitigung der Lohnstlaverei, die aber auseinandergehen in der Beiwertung der Mittel, dieses Biel zu erreichen.

wertung der Mittel, dieses Ziel zu erreichen.

"Bir, die wie disher konfequent den Standpunkt der sogenannten Opportunisten innerhald der Partei vertreten haben, sommen mit dem letzten Barteitag zuscieden sein. Die vou einigen übereifrigen Genofsinen und Genofsen augeregte Keherrichterei wies der Parteitag weit von sich zurück. Die Freiheit der Strittl und wissenschaftlichen Forschung ist in einer so absoluten Form von dem höchsten Parlament der dennichen Goeialdemokratie anerkannt worden, daß alle diesenigen Elemente in der Kartei, welche Reuserungen, die nicht unch der Harteickoblone zugeschnitzten waren, als nichtspiliebiern Verrat krondwarten in der Rushmit waren, als nichtswürdigften Berrat brandmartten, in ber Bufunft wohl die Luft gu biefer Bethatigung verlieren burften.

Trop alledem ist die Resolution Bebel fein fauler Kompromis. Sie spricht das and, was beibe Richtungen mit voller lieberzeugung als richtig anerkennen und wonach fie ohne irgend welche Be-

bingung handeln tounen."

### Polifische Arberticht.

Berlin, den 18. Oftober.

Spalinng ber nationalliberalen Partei?

Es ware ein eigenartiges Berbangnis, wenn bie Regierungs. vorlage zum "Schut ber Arbeitswilligen" zunächft berjenigen Partei schwerste Bunden ichlagen wurde, welche steis die treueste Regierungspartei gewesen ist. Die nationalliberale Partei bat fich in die Lage geffigt, die wiberfprechenbften Birtichafts. anschamingen in ihren Reihen gu bulben. Agrarier und Mandesterlente find in ihr wunderlich gusammengetoppelt und mir die Duldung folder Gegenfage ließ die burch gegnerische Parteien von Babl zu Wahl immer mehr gefchivachte chemals maditigfte Partei des Reichstags noch ein ziemlich fümmerliches Dafein friften. Diefe bisher miffevoll aufrecht erhaltene Ginigfeit ber nationalliberalen Bartel ericeint nummehr auf das ichwerfte gefahrbet; Die Budithausvorlage, welche Die Socialbemofratie treffen follte, treibt ben fpaltenben Reil in Die Wegner ber Arbeiterflaffe.

Wenn die Mitteilungen ber rechte-nationalliberalen "Berliner Borfen-Beitung" gutreffend find, fo ericeint die Spaltung ber nationalliberalen Partet unvermeidlich. Bon focialdemotratifchen Spaltungen trimmphirte man und ber Spaltpilg gerfest Die

Triumphirenden. Das Blatt ichreibt:

herr Dr. Baffermann ichlagt einen Ton au, ber bisher von einem nationalliberalen Bilbrer nicht erwartet werben tonnte Bir hoven bem auch bereits von auftanbiger Seite, bag bie Gefantauffaffung ber Principien ber nationaliberalen Bartet burch Dr. Baffermann lebhaftem Biberipruch in ber Bartet begegnen wird. Die nationalliberale Lartei brancht nicht jest erft baranf bingewiesen gu werben, Berechtigfeit allen Staatsbiltgern wie allen Kattoren bes öffentlichen Lebens und allen Gewerbständen gegenlider zu fiben, das hat fie feit ihrem Bestehen gethan; benn von jeher war sie eine vermittelnde, verschinende Bartet. Zu einem Liebaugeln mit ber Socialbemotratie liegt darum für die natventliderale Bartet am allernenischen ein Anfah nar Sah Die Baller Bartei am allerweitigsten ein Anlag vor. Daß Dr. Baffermann unter folgen Umftänden nicht länger Fichrer ber nationalliberalen Bartet bleiben kann, liegt auf ber Sand. Diefer Filhrer bringt die Partei zu einer ich weren Strifis, aber jede Länterung ist von Borteil und beim Wiederaufammentritt des Reichstages wird sich die "reinliche Scheidung" gwischen den Anhängern des Dr. Bassernaum und deusenigen, welche den bisherigen Grundprincipien der untionalliberalen Bartei tren bleiben wollen, alsbald vollzieben missen. Herr Dr. Bassernaum wird einige wenige mit sich "in die Wildheit" himiberziehen und pater werden seine Labber das enticherdenbe Bort iprechen muffen. Bare bie untionalliberale Bartei nicht eben ein Bedürfnis, fie wurde biefe Rrife nicht is leicht fiberfteben, als fie es thatfachlich thun wird. Dit welchem Rechte aber ein Barteiffihrer eine Stellung einnimmt, die bei ber Majoritat ber Bartei Wiberipruch finbet, ift wahrlich unerfindlich."

Das ift die unverblinnte Antfindigung, bag die Tage ber Subrerichaft bes Abgeordneten Baffermann gegablt find. Mag es auch gweifelhaft fein, ob es nur "einige wenige" finb, die mit herrn Baffermann reinlich ausgeschieben werben milfen, bamit bie nationalliberale Reichstagsfrattion wieber bie meingeschränfte Urbeiterfeinblichleit barftelle, fo ift boch bie fcwere Rrife innerhalb ber

Partei außer Bweifel.

Und bon ben Scharfmachern ber wird mit allen Mitteln bie Bebe gegen ben Mann betrieben, ber nicht glaubt, bag ber Gocial-bemofratie burch bie Bolitif ber Gewaltthatigfeiten Abbruch gethau werben tonne, ber in ber Erhaltung bes stonlitionsrechts ber Arbeiter eine Soffnung auf ruhigere Entividlung ber beutichen Berbaltniffe fieht. Befonders charafteriftifch ift Die Austaffung ber "Berliner Reuesten Radrichten", welche herrn Baffermann mit ber Un-gnabe bes Ratjers gu ichreden verfuchen:

"Es ideint nicht, bag herr Baffermann fich ber Pflichten eines Barteififtrere fehr flar bewuht ift und ebenfo wenig ber politischen Berantwortung, welche die Leitung der nationalliberalen Politik gerade im gegenwärtigen Augenblide trifft. Wir haben nicht notig, und darüber weiter andgulaffen. Die prengifden Rationalliberalen wiffen, was die ichroffe abweifung ber Arbeitemilligen Borlage für fie be deutet. Bon ihnen vor allem wird man denir and eine Rundgebung erwarten blirfen, ob fie mit ber halfung bed Führers Baffermann einverstanden find, die fich in der Schroftheit der

fchen Rationalliberalen bas Streben, fich "oben" als guverlaffige Stüte angubieten. Die Ronfervativen bat bie Ranalfrage in Iln. anade geftfirst und die Rationalliberalen find im Landtag gur Garbetruppe der Regierung avanciert; follen fie fich burch Opposition im Reichstag bas intime Berbaltnis mit ber Regierung ftoren?

Wenn aber in benen um Baffermann ein wenig vom oftelbifchen Rebellengeift ftedt, fo werben fie fich vielleicht auch burch ben bintweis auf die Depubaufener Rebe nicht allguiehr erichreden laffen. Durften bie tonfervativen Erbpachter ber Ronigetrene bie Ranal. wüniche ihres Monarden nicht erfüllen, fo tomen ichlieglich auch einige fildbentiche Rationalliberale die Ablehnung bes Buchthausgejeges berantworten.

Il n & bart jebenfalls bas Schaufpiel ber bilrgerlichen Berrfittung, welche durch das ftanterettende Buchthausgefes angerichtet worden ift, mit nicht geringer Frohlichteit erfallen. Doch unfern Rampf negen die Befehrantung bes Arbeiter-Roalitionerechte foll biefe Frende

feinedwegs milbern!

Bie überaus bringlich ber Rampf gegen bas Buchthausgefen ift, geigen die außerordentlichen Anftrengungen ber Unternehmerpreffe, die burch tagtägliche Bieberholung ihrer ichnoben Berfemnbungen ber Arbeiterbewegung fenen Gefebentwarf ber Bevollerung aufguidmagen verfuct. -

Die belgifchen Kommunalmahlen.

Britfiel, 17. Oltober. Min bergangenen Countag haben, wie bereits furg mitgeteilt, für die Balfte ber Rreife Die Rommunalwahlen ftattgefunden. Endrejuliate, Die foeben befannt werben, berechtigen une gu ber Be-hauptung, bag die Socialdemofratie Ferifdritte gemacht bat weit fiber die lüchnften Erwartungen hinaus. Die gegnerifche Breffe giebt

Dies auch ummmumben gu. Bie biejenige Bahl von Kandidaten Bir haben allerdings nicht diejenige Bahl von Kandidaten burchbringen fomen, die und eigentlich gutane. Das reaftionere Babigejet verhindert einen folden Erfolg. Wir haben ein Blural. Babl. Suftem, wie bei ben Barfamentswahlen, unt noch verschlechtert. Bei ben Bablen gur Rammer unterscheibet man Wähler mit 1, 2 und 3 Stimmen; bei den Gemeindewahlen tritt zu den 8 Rategorien von Bählern noch eine vierte hinzu, die Großtapitalisten, welche je vier Stimmen in die Wagichale werfen. Dazu fommt, daß das aftive Wahlrecht auf 30 Jahre hinauf geseht ist, während das passive icon mit dem 25. Ledensjahre erlaugt wird. Der Babler mit auferbein brei Jahre am Orte aufaffig fein. Der Wähler umf ausgerdem brei Jahre am Orte aniäsitig sein. Die Liste, welche mehr als die Hälfte aller glittigen Stimmen auf sich vereinigt, hat gewonnen. Erreicht keine der Listen die absolnte Wasseriät, dann tritt die proportionelle Bertretung ein. Alle diese Bestimmungen, die das Bahlinstein zu einem äncherst komplizierten machen, richten sich natürlich gegen die Arbeiterklasse. Desto höher sind also auch die Ersolge der socialistischen Partei anzuschlagen. In Brüsse la haben wir, namentlich was den Zuwachs der Stimmen anlangt, einem großartigen Fortschritt zu verzeichnen, wir haben um 8000 Stimmen zugenommen. Die Dottrinären trechtssstehende Liberale) und die Progressisten hatten sich gegen die Socialisten vereinigt, die Radisalen aber stimmten geschlossen sitz und.

In den fleinen Dörfern, wo nufere weuigen Aubanger und Agitatoren noch vor einigen Jahren von den Bauern davongejagt und mighandelt worden waren, haben wir diesmal bis zu 2/6 der Stimmen erhalten. Neberall, wo die Demotratenmit den Socialisten zusammengingen, ift die Herifale Bartei gurudgebrangt worben, fo in Brugge, in Unt.

werpen, Namur min.

Dagegen find in einer Reihe von Orten namentlich ber Proving ha i n au die Liberalen mit den Alerifalen gufammengegangen und haben jo die Lifte ber Socialiften und Radifalen zu Fall gebracht. Der icharffte Babllampf ift wohl in Aloft geführt worben. lime Aleib gu tragen. Daene antwortete, bag er bie Contant weiter tragen werbe; er habe mit ber Annahme der Kandidatur nichts gelhan, als fein Burgerrecht ansgesibt. Die Einwohnerschaft von Aloft ift durch ben langjährigen Kannpf, der von und um ben freimfitigen Priefter Daens gesuhrt wird, bit zwei gegeneinander aufe tieffte erbitterte Salften geteilt. Die reichen Recritalen, welche Rabrungenittel, Rieibungeftilde verteilten und damit einen Teil ber Babler forrumpierten, haben folliehlich mit 200 Stimmen Majorität ben Sieg bavongetragen.

- fo angern fich Die meiften Wlatter -Im gangen hat aber -Babl gezeigt, bag bie Heritale Berridigt den Sobepuntt überfdritten hat; barum auch ihr Bestreben, burch ein reaftionares Wahlgeset; sich die Gewalt noch auf lange hinaus zu fichern. Die Socialisten aber tonnen ben Parlamemswahlen im Mai n. I froben Mutes entgegen feben, bie jegigen Bablen berechtigen gu ben größten

Erwartungen. -

### Deutsches Reich.

### Die bahrifche Buchthaus-Juierpellation.

Der und bente borliegenbe wortliche Tegt ber Interpellation, welche bie focialbemofratifche Frattion im babrifchen Laudtage eingebracht hat, lautet nebft Begriftbung :

geordneten wiederholt in Abrede gestellt, bag bie babrifche Regierung eine Befdrantung bes Roalitionerechte ber Arbeiter benbfichtige. Da ber bem Reichstage vorgelegte Entwurf eines Gefebes gum Schube bes gewerblichen Arbeitsverhaltniffes gweifellos eine febr einfcmeibenbe Ginfdrantung bes Roalitionerechte enthalt, fo fteht bie Abitimunung ber Bertreter Baberus im Bunbesrat im Direften Gegenfabe gu ber feinerzeit gegenfiber ber Rammer ber Abgeordneten abgegebenen Erffarung ber Staatoregierung.

In Baffermaund Rebe

wird und aus Baben gefdrieben: Gegenfiber ber erneuten Abiage, welche ber Abg. Baffermann gegen bie Buchthansvorlage gerichtet hat, barf nicht auger acht gesaffen werden, bag weite Kreife feiner engeren Parteifreunde auch in Baben gur Buchthanevorlage eine Stellung einnehmen, Die berin Baben zur Zuchthansvorlage eine Stellung einnehmen, die der jenigen Baisermanns dia metral entgegengeicht ift. Speciell die "Adische Landeszeitung", das Handergan des badischen Rationalliberalismus, die jehr, wo wir vor den Landtagswahlen sieben, dei denen es der Socialdennofratie den Blud ans den Segeln zu nehmen gilt, den mitgeteilten Hauptinhalt der Hodenheimer Mede Bassermanns ohne jeden Kommentar wiedergiedt, hat von vornherein zu den wärmsten Bestürwortern des "Schutzes der Arbeitswilligen" gehört und sich dabei in Schmähnugen der ausgelärten Arbeiterschaft laum geung thun können. Anch in der "Etra hurger Posit, die in der Form boch auch gegen diejenige Stelle richtet, von ber in tonnen. Auch in ber "Strafburger Boft", die in ber ohne jede Angabe den Argungen ber in tonnen. End in ber "Strafburger Boft", die in ber ohne jede Angabe den Argunen. Das ein derartiges Berber befannten Dehnhaufer Rebe der Anfreif jum Schutze bei Bruttagen Berbeiteiteiligen ge-tmachen und daburch in vielen Fallen in viel höherem Mase auf-

Maerdings, Die Situation in Breugen verftarit bei ben preugis | funden. Man wird beshalb ben Ginflug Baffermanns im Sinne feiner obigen Rebe nicht fonberlich boch aufchlogen burfen, und bie Barteileitung ber babijden Socialbemofratie thut gut baran, wenn fie - wie es eben geichehen - für ben bevorftebenden Binter eine nene energifche Proteibewegung gegen bas vollofeindliche Gefenes. monftenn in die Wege leitet. -

Gegen das Buchthausgefen.

Dit bem "Gefetentwurf gun Schutze ber Arbeitewilligen" be-fchaftigte fich am Somitag bas aus feche Arbeitgebern und feche Arbeimehnern bestehende Gewerbegericht Frautenthal in ber Bfalg. Rach einer von einem Arbeiterbeifiger an bem Befegentwurf geniten Reitit gelangte folgende Refolution bei mir einer Stimmenthaltung mit allen Stimmen gur Mi-

"Das Bewerbegericht erblidt in bem Gefehentwurf gum Schute ber Arbeitswilligen bas Beftreben, bas gefehlich gewährleiffete Ronlitionerecht ber Arbeiter illuforifch gu machen und so den gewerblichen Frieden grundlos zu machen und so den gewerblichen Frieden grundlos zu fören. Das Gewerbegericht laun daher, indem es von der Ansicht ausgeht, daß dadurch den Gewerbegerichten in der Erfüllung ihrer Aufgabe, aus dem Arbeitsverhältnis entsiehende gewerbliche Streitigleiten zu schlichen und möglicht zu verhiten, emigegengearbeitet wird, diesem Geschennwir lein Vertranen entschlichen der Beschennung bei bei der Beschennung bei der Beschennung bei der Beschennung der Beschennung bei der Beschennung der Beschennung der Beschennung bei der Beschennung der Beschen der Beschennung der Beschen der Beschen der Beschen der Beschen der Beschennung der Beschen der gegenbringen und ichlieft fich beebalb bem Protest ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Beifiger bes Gewerbegerichts gu Bertin bom 17. Juni 1899 gegen ben Gesethentwurf gum Schute ber Arbeites willigen einsteinung an."

Der Borjigende wurde beauftragt, die Resolution dem Ber-liner Cewerbegericht zu übermisseln. Bemerkenswert au der Beschlusiassung ist noch, daß die daran beteiligt gewesenen Arbeitgeber mit einer einzigen Ansuchme jämtlich der

nationalliberalen Partei angehoren.

Der Raifer geht nach England. Es wird offigios mitgeteilt, ber Raifer gebente am 18. Rovember von Riel aus die Reife nach England angutreten.

Den Transvaalboeren wird bieje Boticaft bodift fiberrafcit

MIS würdiger Rachfolger Boffes entpuppt fich fofort herr Sindi - wenn einen nicht Gert Boffe noch bafür betantwortlich fein follte - in einem Erlag über bie Ginridtung von Bolts. bibliotheten und Boltstesehallen, in denen mir Litteratur für gutgesimmte Kinder, aber feine aus dem Kampsgeist der Zeit erzeugten Werte Plat sinden sollen. In den Boltsleschallen sollen politische Zeitungen überhanpt nicht ausgelegt werden. Diese wahrhaft tieritale Beschänkung der Boltsbildung ist motikrlich mur sur die staatlich jud ventionierten Ausstalten möglich. Inzwischen errichtet sich das Proletariat selbst Bibliothelen und Leschallen, in denen es ohne zene Bedormundung der freiesten Bildung würdige Statten schoft.

Der Ranal. Der jehige Oberpräfibent bon Beftfalen, Frbr. v. b. Blede bat in Milinfter bei einem Fejtmahl auf ben Mittelland.

fanal getonftet :

"Jeder möge es sich zur Devise machen: Die Foriführung und Ergänzung bes Kanals ning und wird gebaut werden! Diese Hossinung und lieberzeugung bürsen wir um so zubersichtlicher begen, als alle wissen, das man dabei einen müchtigen Brotektor babe."

Dieje Devije ben ohnehir Imalfrennblichen Beftfalen ans Berg gu legen, icheint uns einigermaßen überfiftifig. Solche Difdreben

waren in Ditelbient eber angebracht.

Ennbifate Bucher. Der "Abeinifch-Bestfälischen Beitung" aufolge bat bas Roblen inn bilat ben Berlaufspreis für Coals-Roblen für bas Jahr 1900 auf 10,50 M. (gegen 8,50 M. im laufenden Jahr) festgesett. -

Su ben olbenburgifchen Laubtag find außer unferem Genoffen ng, nach einer Zufammeistellung ber "Boff. Big.". 14 Breifimige, Rotionalliberale, 7 Centrumomanner und 1 Agrarier gewählt.

Bon 7 Abgeordneten ift die Barteiftellung noch unbelannt. Der Bligerfolg der Agrarier ift nur jo auffälliger, als Olden-burg eine fiberwiegend landwirtschaftliche Bevollerung hat.

Die Forrjetung ber Grundentlaftung bietet ben Agrariern bon rechts und linte hinreichenbe Gelegenheit, ihre Begebrlichteit und rechts und lints hinreichende Gelegenheit, ihre Begebrlichteit und ilmerfattlichteit vor aller Weelt zu demonstrieren. Die Regierungsvorlage will den in der vorigen Session gegründeten Amortigationstonds zur Tilgung der Godenzinse unr weitere 9 Millionen vertarten. Der Kinanzanssichtig erböhte diesen Betrag auf 12 Millionen.
Sotrohl die Reduce des Centrums wie die der Liberalen und selbstverständlich auch der Reduce der blindlerischen Vereinigung vertraten
heute sibereinstimmend die Anschaufen, das nam möglicht tief in bie Stantstaffe greifen muffe, jo lange dort Gelb borhauben ift, um ja nicht gu furg gu tommen.

Tiele immerbin etwas merkwiledige Anffassing wurde durch miseren Genossen Bollmar einer sehr gutressenden Keitif unterzogen. Angesichts dessen, so sührte er n. a. aus, daß seldst Centrumsabgeordnete im Ansschuffe zum Mathalten rieten, sollte man doch etwas auberes ihnn, als den Minister so lange pressen, die er Missionen schwigt. Man sollte sich doch endlich besimmen und nicht zum änseizien geben. Die Uederschiffe rühren aus Staatsbetrieben und zum großen Teil aus indireten Steneen her. Durch derartige Newillsauwegen werden also andere Lenen her. Durch derartige Bewilligungen werben alfo andere Bevolferungofchichten geichabigt. inobefondere wird durch jede Million, die fiber ben Borfchlag der Regierung

Im nennten babifchen Reichstagewahlfreife, ber bisher bom Genoffen Agfier bertreten murbe, barften fich und einer Meldung bes "Bab. Landesboten" aller Borausficht nach wieberum Meldung des "Bad. Landesbuten" aller Boranssicht nach wiederum mindestens vier Kandidaten gegenstdersteben, da diedendal anger dem Centrum und den Antonaliveralen auch die Freisungen einen Kandidaten ausstellen wollen. Bei der Bahl 1898 wurden für Agfter in der Danptwahl 10 380 Stimmen, für Krant (patl.) 7272, für Gießler (C.) 4254 und für Stockhorner (I.) 1500 Stimmen abgegeben. Der Rationalliverale erhielt dann in der Stickwahl 10 500 Stimmen, während Agfter mit 12 972 Stimmen gewählt wurde. Stickwahl ist auch diedenal wieder zu erwarten. Ueber die Personen der Kandidaten versantet noch nichts.

Reichelandifche "Rechtegarantlen". Aus Stragburg i. G. wird mis geidereben: Biober erfolgte die Berweigerung bet peligeilichen Beriammlungs. Benehmigung fait regelmäßig

reigend wirfen nutte als die fraftigste Berjanumlungsrede, konnte Birkung nicht versehlen würden. Ob sie allerdings den National- Centralkomitee des schweizerischen Grütlivereins auch behördlicherseits nicht nubemerkt bleiben. Man hielt es deshalb liberalen behägen würden, ist eine andere Frage.

in lebter Zeit für rattich, den polizeilichen Bescheiden die Brinde in lebter Zeit für rätlich. den polizeilichen Bescheiden die Gründe anzusägen, die zur Scrweigerung der gefehlich vorgesehrten Bersammlungs-Genehmigung geführt hätten. Was dabei zu Tage gefördert wurde, ist allerdings wenig geeignet, die Mahnahmen der Behörden in einem günstigeren Lichte erscheinen zu lassen. In Aufe der letzen Woche istlichen in Straßburg zwei öffentliche Bersammlungen gewertschaft ich en Charatters statischen. Da die Tagesordnung in beiden Köllen eine durchaus unpolitische war, so entsiel sin die Behörde auscheinend jeder Grund zur Verweigerung der Genehmigung. Aber was geschaht Im estern weigerung der Genehmigung. Aber was geschaht Im estern walle, wo ein Derr Silberichmidt aus Berliu über "Gewerschaftliche Organisation und Unternehmer-Verdände" sprechen sollte, verbot man die Bersammlung, weil — wie die Polizeibehörderisster — nicht genügend Zeit borhanden war, um über die Persönlichteit des Referenten rechtseitig die erforderlichen Ersundigung en einziehen auf in nen Imagweiten Falle wurde die Ersundmig zur Abhaltung der Versammlung zwar erteilt, aber dem erschienen Reserenten, Schulzsfadrikauten Hölterwann aus Pirmasens, untersagt, in der fabritanten Goltermann aus Birmafens, unterfagt, in ber-felben als Referent anfautreten. Dag biefer Berfuch sabrikanten Höltermann aus Pirmasens, untersagt, in derselben als Keferent anfzutreten. Dah diese Berkuch der elsaß-lothringischen Polizeigewalt, eine Art Generalnumssperre gegen einzelne ihr unbequeme Agitatoren von auswärts zu verdängen, der gesen einzelne ihr unbequeme Agitatoren von auswärts zu der dangen, der gesenlichen Grundlage entbehrt, liegt auf der Haud. Die Polizeibehörde hat das Recht, uniere Bersammlungen überwachen zu lassen mit sie aufzulösen, sobald in denselben Dinge vorlömmen, die einen Berstoh gegen die Esieze involvieren. Dah man aber die Erlaudnis zum Anfreten eines Reducts von den Resillat der behörblichersits über ihn eingeholten Ansküuste abhängig macht, das ist selbst für und Essabringer ein etwas zu iturkes Stüd.

#### Der Dant ber Ration.

Die "Rreng-Beitung" leitartifelte geftern Abend fiber Die Parteiverhältnisse in Sachien. Sochien ist bas politische Elborabo bes Junserblattes und im Lobgesang auf die lächslichen Justande entströmen ihm alle herzeuswünsche, die es für das kleich begt. Nach Witteilung des Resultats der letten Landtagswahlen, welche ber

touferbativen Bartei bie große Diehrheit in ber Zweiten Rammer brachten, fagt bie "Rreng-Zeitung": "Dieles Ergebnis, wie es mit als Frucht ber jungften "Dieses Ergevins, wie es mit als Frucht der jüngsten Abänderung des Landtags-Wahlrechts erscheint, ist aber um io glänzender zu nennen, je größer die Schwierigleiten sind, die in einem Lande mit überwiegend gewerblicher und handeltreibender Bevöllerung zu überwinden waren, in einem Lande zudem, das die dentsche Socialdemolratie, auf eben diese Serhältnisse gestührt, mit Necht als ihr eigentliches Gedurts und Urhrungsland betrachtet, als den Boden, wo ihre Crganisation seit der Inderzehnten am sichersten wurzelt, und über Batiation Leit gehabt hat sich die weinerlie binger und ihre Agination zeit der Jahrzehnten om schersten wurzelt, und ihre Agination Zeit gehabt hat, sich die ins einzelste hinein zu entwickeln. Daß es gleichwohlgekungenist, dieser Agitation, soweit wenigstens, als es sich um die innere Landespolitik handelt, einen Riegel vorzuschieben, und den Fortschritten ihres Einflusses dalt zu gebieten — das ist ein schlagender Beweis dassir, daß nicht die im Recht sind, die des Glaubens leben, die Massen als der Socialdemokratie "heraus schweiseln" zu können, sondern die welche den Nut kohnen ihr est and gu können, sondern die, welche den Mut haben, ihr fest entgegen zu treten; und es muß ausgesprochen werden, das die zielbewußt vorgehende sächsische Regierung und die ihr einmutig solgenden bürgerlichen Parteien, vor allem die Konservativen, itch berechtigten Anspruch auf den Dant der Ration erworden hoben.

Das nur die "Kreus-Leitung" den "Dank der Ration" nicht zu ih abstattet! Die Bernichtung des Landings-Bahlrechts in then hat außerlich allerdings die Socialdemokratischafgebrängt. Aber die Fernhaltung socialdemokratischer aurückgedrängt. Aber die Fernhaltung socialdemokratischer Abgeordneter vom Parlament — bedeutet das: die Socialdemokratie schwäcken, ihrer Agitation einen Riegel vorschieden? Im Gegenteil, gerode die Bernickung des gleicken Wahlrechts hat die sächstische Bewölkerung tief erdiktert und der Socialdemokratie Scharen von neuen Auhängern zugeführt, wie die lehte Reichstags wahl den Natschlägen der "Krenz-Zig." das Neichstagswehlrecht antasten — würde das die Socialdemokratie ausrotten? Die "Aution" der Krenz-Zeitung" würde sicherschie nicht Zeit sinden, ihren Dant abzustatten umitten der politischen Wirrnisse, die damit über das Reich hereins drechen müßten.

brechen müßten.

Und glaubt denn bie "Areng-Zeitung" ernftlich, bas fachfifche Beifpiel tome irgend eine andere bürgerliche Partei ouger ber ibrigen berlocen? Glaubt fie, es gefalle ben preugiichen Rationalliberalen, to in die Ede gestellt zu werden, wie es beren fachfischen Parteifreunden erging ? Glaubt fie, Centrum oder Liberalismus winiden ein Barlament, in dem die Junkrichaft eine alles erdrückende Majorität hat? Mur indem die "Kreup-Zeitung" ihre reations-lüsterne Klique in die "Nation" umfälscht, tonnte sie der süchsischen Regierung den "Dant der Ration" aussprechen. —

### 3um Magbeburger Majeftatobeleibigungs. Prozeft

ift, wie und aus Magbeburg, in Ergangung unferer geftrigen Rotis, mitgeteilt wirb, gu berichten, bag Genoffe Albert Schmibt in der ju Schönebed am Sonntag abgehaltenen Berfammlung die Er-lärung abgegeben hat, er würde die Revisson son jo fort zurück-ziehen, sodalb er die seite Zuversicht hegen könne, daß er dadurch Willer in dem alsdann einzuleitenden Wiederaufnahme-Berfahren befreien könne. In derselben Bersammlung, in der die Bertrauens-männer des ganzen Bahltreites anwesend waren und deren Be-sincherzahl auf mindestens 2000 geschäht werden nuch, ersolgte, wie ichon ermannt, einstimmig die Wiederaufftellung glüdliche Julimft des teuren Baterlandes erftreben. Schmidts. Unter den versammelten Parteigenoffen des Kreifes Geirens der Jungezechen wurde die Abgabe ber berrichte große Begeisterung. — Die Rationalliberalen haben ihren Regierungs-Erflärung aufs heftigste unterbrochen. Am Schluß er1808 unterlegenen Kandidaten Major a. D. Lade-Carby wieder tomen die Ruse "Echung und "Schande". nominiert und in den fleinen Blattern des Bahllreifes, unberührt von dem Gefchid Seinnibts, den Rampf mit allen Mitteln der Berbrehung und Berunglimpfung begonnen.

Bor uns liegt eine Aummer des "Schönebeder Zages blatte", eines Blättchens, das den Inhalt seiner beiden inneren Seiten ans einer unparteilschen Berliner Fabrit bezieht. Auf der ersten Seite wird um so parteilscher und heftiger vom Leder ge-zogen. Da heißt es: "Mehr als früher ist der Jorn in uns wach geworden, seitdem das theoretische Horasengeltingel des social-demokratischen Programms gegen die Wonarche sich in robe Ser-unglimpfung eines herzenswarmen und bilfsdereiten, arbeiterund-lichen Königs durch Serra Albert Schwidt umgehandelt bet. Vielliden Ronigs burch herrn Albert Schmibt umgewandelt hat. Biel-leicht fimmen auch biesmal wieder Taufende von alten Soldaten für ben Mann, ber ihren Ronig und Ariegoheren berabwürdigt und ihn fortjagen möchte, vielleicht auch nicht, aber bie "Rationalliberalen" bes Babifreijes Calbe-Ajcereleben werben nicht die Beigheit haben, dem Majeftatebeleibiger gu Liebe ben Rampf gegen ibn fallen gu loffen, fondem denfelben nun erft recht mit aller Rroft aufnehmen

Die Kraf sließt aus lauteren Quellen, dem im Kafang des Artifels wird dem Errhiters Tageblatt nachbekamptel, dat debung des Zeitungsftempels und des ketressendes den Leienber des Artifels wird dem Errhiters wird den der Artifels den bedeung des Zeitungsftempels und des Kalender des Artifels, auf Erund dessen Kastelandes den Kastelandes der Seitungsftempels und des Katlender des Artifels, auf Erund dessen Kastelandes der Kastelandes der Seitungsftempels und des Katlenders des Katlenders der Seitungsftempels und des Katlenders des Katlenders des Katlenders der Seitungsftempelsen des Katlenders des Katlenders der Seitungsftempelsen des Katlenders des Katlenders der Seitungsftempelsen des Katlenders der Seitungsftempelsen des Katlenders des Katlenders der Seitungsftempelsen des Katlenders des K

Die Magbeburgifche Juftig bor bem Reichsgericht.

Begen Beleidigung bes Landgerichtsbireftors gromme in Dagbeburg ift am 80. Mai bom Landgericht Botsbam ber Redacteur ber "Branbenburger Beitung", Barteigenoffe Theodor out fin Branbenburg, zu einem Monat Gefängnis berurteilt worben. Er hatte in feinem Blatte ben Maje fiat s be I ei bigung d. proge f gegen ben Rebactent Muller in Magbeburg beiprochen und babei geaugert, bas Urteil fei noch harter ausgefallen, als es und dadet geausert, das terent jet noch hatter angefallen, als es zuerft schien. Der Landgerichtsdirektor F., unter dessen Borsip das Urteil gefällt ist, hätte sich, so hieb es weiter, sagen müssen, das er kein unbesangener Kichter sei. Bon Bebet sei er gründlich abgeführt worden, er sollte deshald so vorsächtig sein, in Prozessen gegen Socialdemokraten nicht mehr den Borsitz zu führen. Weiter bezeichnete Huth es als gehässig, daß F. über Bebel gesagt hat, er möge sich um seine Billa am Fürscher See kimmern. Das Landscricht Rathann hat angennungen den Sund den Bandsericht Rathann hat angennungen den Sund den Bereichtstelle gericht Boisdam hat angenommen, daß huth dem Landgerichts-Direktor den Bornunf der bewußten Cflichtwidrigleit gemacht hat, der den Borsin nicht abgelehnt habe, trop ieines haises gegen die Socialdemokraten. Den Schup des § 193 hat das Gericht dem Angellagten, da er auch Redacteur bes § 193 hat das Gericht dem ungefissten, daer er kat die fel, gwar im allgemeinen zugebilligt, aber er bat bie beleibigende Abficht aus ber gorm ber Meuherung hergeleitet. -Die Revifion bes Angeflagten wurde in ber Berbandlung am Dienstag vor dem Reichsgericht in Leipzig vom Reichsanwalt für begründet erlärt. Das Urteil sage, D. sei dex chtigt gewesen, an dem Magdedurger Urteil Kristl zu siden und billige ihm deshald den Schut des § 198 zu. H. habe nun aber gar nicht jenes Urteil kristliert, sondern die "Kiddlwidrigkeit" des Landgerichts Direktors K., dem er Echäfigkeit vorgeworfen. Wenn der Angellagte einen solchen Bartwurf balte erheiten direkt, is den der Angellagte einen folden Borivurf habe erheben burfen, fo habe er ibn auch in Borte fleiben burfen. Das Untergericht habe aber nicht gesagt, welche an beren Worte ber Angellagte hatte an-wenden follen, um fich nicht ftrafbar zu machen. Offenbar fei bier eine Berwechslung von Form und Inhalt untergelaufen. — Das Reichsgericht schoft fich diesen Ausschungen an, hob bas Urteil auf und verwies die Cache an bas Landgericht gurlid. -

### Ausland.

### Gröffnung bes öftreichifden Reicherate.

Wien, 18. Oltober. Bor überfülltem Saale erklärt ber Bor-figende des Ministerrats die Seiston für eröffnet und fordert den Abg. Dr. gurtan auf, das Altersprafidium zu übernehmen. gurlan überninmt das Altersprafidium mit einer Ansprache, in welcher er gur Einigleit aufjordert und ichlieft mit einen Soch auf den Kaifer. Sodaun ichreitet gurlan zur Prafidentenwohl. Sierbei er-lärt Abg. Schönerer, er entholte sich der Wahl, da der frühere Prafident Dr. v. Fuchs am Berfassungsbeutenwürde unwürdig iet. Us folgt der Ramensonfrus zur Bahl des Prafidenten. Inn Brafibenten wurde mit 264 Stimmen ber Abg. b. Enche gewählt.

Prasidenten wurde mit 264 Stimmen der Afg. v. Juchs gewählt.

Rach der Antritsrede des neuen Prasidenten gab der Borstigende
des Ministerrats Graf Clary solgende Erklärung ab: Die Regierung ist sich der Schwierigleit ihrer Ausgade und ihrer Bergierung ist sich der Schwierigleit ihrer Ausgade und ihrer Bergierung ist sich der Schwierigleit ihrer Ausgade und ihrer Bergierung ist solgenden Der Ernit der durch die politischen Kännpfe der
lehten Jahre herbeigeführten Loge läßt die Regierung erwarten, daß
die auf Wie der her stellung normaler parlamentarischer Zu stände abzielenden Bemishungen der Regierung nach der Lauterleit ihrer Absickten gerecht gewördigt und ohne Worsingenommenheit vom Hause unterstützt werden. Die Regierung ist volltonmen neutral und zusammengesetzt aus Rämmern, die im Dienste des Kaisers für des Staatswohl ihre bescheidene Kraft einsehen wollen, wobet sie pflichtgemäß die gelten de Berfassung die vollter und ihr gewischaft nachtenmen werden. Im Interesse aller Böller und genifientaft nachten men werben. Im Intereffe aller Boller und Berollerungelreife bittet bie Regierung bie Parteiverbande bes Saufes, bagu beigutragen, bag bie parlamentarifden Beratungen feine Sibrungen erleiben, bemit eine Ansgleichung ber Gegenfabe Hanjes, bogn beigutragen, daß die parlamentarischen Beratungen teine Sidrungen erleiben, demit eine Andgleichung der Gegensche beidereitet weide, die allein, den uarionalen Frieden dir derbeitet weide, die allein, den uarionalen Frieden bringen und erfolgreiche Arbeit fickern tann. Die Regierung ist töllig klar über die Argueite und Ledentung der Anher. Eraftsehung der Erguneite und Ledentung der Anher. Iraftsehung der Sprachen. Eraftsehung der Schanden verordnungen in Währen, welcher die Grwägung zu Ginnte lag, tas der Bestand der Lerordnungen jeder fruchtbaren Tödigleit hinderud entgegenstand. Es sam nicht die Absicht der Regierung sein, den mit der Ansbedung der Erracken verordnungen eintretenden Zustand als bleibenden zu erfalten. Die Regierung hat die geseuliche Regelung die Ergerentung einholen und hegt den innigsten Bunich, dadurch die Geswähr kamerkalter Ordunung zu schaften. Herbeit wird die Begierung von der jeder östreichischen Argierung vorzezeichneten kinne des Berhaltens nicht abweichen und unter Kahrung der geschiltens nicht abweichen und die Erfordernisse einer geordneten um Ante und im öffentlichen Leben ihr besonderes Angenmert auf das prastische Bedürfnis sowie auf die Erfordernisse einer geordneten umd einheitschen Kornvaltung richten, alles vermeiden, was die Annäherung der gegenseitigen Anschanungen hinder, went Elarh besprach weiter den Ansgleich mit lingarn, kindigte den Ausban der öffentlichen Bohlschrung fürden, die Schule und eine Husban der öffentlichen Erfündigen Anschangen, die Krieden und die Gestien das der stitlich religiören Ersinung durch die Echule und eine Husban der öffentlichen Enpfinden, den inneren Frieden und die glückliche Zulunft des teuren Baterlandes erstreben.

tomen die Rinfe "Bini" und "Schande".

Abg. Dr. Engel beautrogt, indem er gleichzeitig namens ber Jungczechen gegen die Aussehung ber Sprachen-Ber-ordnungen protestiert, die Eröffnung ber Bebatte über die Regierungs-Erklärung. Der Antrog wird angenonnnen. Rächfte Sigung Freitag.

Unter ben im Abgeordnefenband eingegangenen Antragen unter den im Abgebrouerengand eingegangenen Amtragen befinden fich folde der Abgg, Anifer und Gewossen und Kunke und Gewossen auf Versehung des Ministeriums Thun in den Anklagezustand wegen Migbrauchs des § 14; seiner ein Antrag der gesamten deutschen Linken auf Wahl eines Ausschusses zur Ausgebeitung eines Gesehentwurfs, durch welchen der § 14 durch eine andere, auf wirfliche Rotfalle befcbrantte Beftimmnung erfeb werben foll; endlich ein Antrag ber Socialbemofraten auf Mufbebung bes § 14 und eine Interpellation But. Rapoport, betreffend die Blutbeschuldigung ber Juben im Bolnaer

Unter ben heute bem Abgeordnetenbaufe unterbreiteten Regieringeboringen befindet fich eine folde betreffend die Auf-hebung bes Beitungeftempele und bes Ralenber-ftempele.

unfere Bartet in ihrem guten Rechte bedeutend verfürzt wird sondere Betonung erfährt und sodmu auf die Bichtigkeit der Bahleu für die Juteressen der Arbeiterichaft und die Sache des Fortschritts hingewiesen wird. Dreierlei Fragen sind es hauptsächlich, mit denen die Bundesversammlung in der nächsten Legislaturperiode sich au befassen haben dürfte: 1. Die von unserer Seite ausgegangene Doppelinitationers, welche das Parlament besser in liebereinssimmung mit dem Kalfe leiten und der Arbeiterschaft aus einer stimmung mit dem Bolle seinen und der Arbeiterschaft aus eigener Krast eine stärkere Bertretung bringen würde, und die Wahl des Bundesrats durch das Boll, das auf diesem Wege einen größeren Einfluß auf die Bundesverwaltung bekänne. 2. Die Redisson des Fabrikge seine Bendesverwaltung bekänne. 2. Die Redisson des Fabrikge zurcessen nobet in den eidgenössischen Räten höchst wichtige Juteressen ber Arbeiterschaft wahrzunehmen sind. 8. Die Erneuerung der Kandelsverträge, wobei es namentlich gilt, gegenüber den Sonderbestredungen fleiner, aber mächtiger Juteressenungen des ganzen Bolles und besonders dieseingen des ganzen Bolles und besonders dieseingen der Arbeiterschaft sind, hochzuhalten. Zum Schlusse bieseinigen der Arbeiterschaft sind, hochzuhalten. Zum Schlusse steinen der Aufriss and, daß überall da, wo nicht eigene oder nahestehende Bertreter gewählt werden können, unsere Genossen kandidaten nur dann ihre Stimme geben sollen, wenn deren disherige Wirks ftimmung mit bem Bolle feten und ber Arbeiterichaft aus eigener

Bettreter gewählt werden lomen, unfere Genossen andern Kandidaten nur dann ihre Stimme geben sollen, wenn beren bisherige Birksamleit einige Eewähr dafür bietet, daß sie in odigen drei Punkten eine der Arbeitersache glünftige Stellung einnehmen.

An sociald em okratischen Kandidaten sind disher folgende aufgestellt worden: in Bürich: Lang, Grentich, Fähndrich. Seibel, Bogelsanger und Prosessor Dr. Erismann; II. Kreis (Firiderse 20.): Lang; Solotburn: Firsham: II. Kreis (Firiderse 20.): Lang; Solotburn: Firsham; Bern: Moor, Krmenkasskere Scherz, Dr. Bassilliefs, Dr. Brüstlein und Firkuz-director Misser; Biel: Meinsam; Kenenburg: Medasten: Violeh; Lausan ne: Hanquez; Basel: Bullscheger. Das sind Kreise und 17 socialdemokratische Kandidaten, wozu sich voraus-sichtlich eine weitere Ungabt von Kreisen und Kandidaturen gesellen fichtlich eine weitere Angabl von Areifen und Kandidaturen gefellen wird. Den Gienbabnerführer Dr. Sourbed haben bie Social-bemokraten in Bern mit Recht fallen laffen, bagegen haben ihn bie "Freifinnigen" neuerdings aufgestellt. Ob er aber auch wieder ge-wählt wird, ift eine andere Frage.

### Frantreich.

Paris, 19. Ottober. Rach einer bem Rolonialminifter gu-gegangenen Depeiche find bie Samptlente Boulet und Chanoine bon ihren eigenen Benten erichoffen worben. -

Brafibent Loubet hat beute friig ben Erlaß unterzeichnet, burch ben Arton begnadigt wird. —

Staatsgerichtshof. Berenger verhörte beute vormittag Inles Enerin, ber es imter hinveis auf feinen schlechten Gesundheitsausiand ablehnte, zu antworten, und sich barauf besichränlte, gegen die Art und Weise Ginipruch zu erheben, wie das ihn betressende Altenstift, bas nur faliche Polizeiberichte enthalte, zusammengestellt worden fel. Berenger wird morgen oder fraktsfein Generaliert eine Kurfelierung fpateftens übermorgen bem Generalftaatsanwalt feine Entichliegung

#### Amerifa.

Rew Port, 18. Ottober. ("Frankf. Sta.") Die Gegner bes Imperialismus (lleberjee- und Kolonialpolitit) halten einen Konvent in Chifago ab und entwerfen eine Denfichrift an ben Kongres, Karl Schurz und Senator Mason werden sprechen. —

### Gewerklichenftlichen.

Berlin und Umgegend.

Der Streif ber Steinarbeiter ift beenbet. In einer Berfammilung, die am Mittwochnadmittag im "Englifchen Garten" ftattfand, wurde berichtet: In Dreeben und Birna ift am Montag die endgultige Ginigung vollzogen worden. In einer gemeinichaftlichen Sigung von Bertretern ber Unternehmer und ber Arbeiter, Die am Dienstagabend in Derlin abgehalten wurde, ift auch der Ausftand im Streifgebiet von Bunglau unter folgenden Bedingungen beigelegt worben :

Bom 1. Marg 1900 ab erhalten bie Steinmegen auf ben bisberigen Tarif einen Buichlag bon 10 Brogent, in Tagelobn 60 Bf. pro Stimbe. Die Steinbrecher erhalten in Accord pro Anbitmeter einen Bufchlag bon 50 Pf., in Lobn eine Bulage von 2 Pf. pro Stunde. Die bei Unebench bes Streife liegen gebliebenen Arbeiten follen in

lopaliter Beije berechnet werben.

Es ift bemnach in allen Streiforten eine Ginigung erzielt unb wird baber in Berlin am Donnerstag (bente) Die Arbeit wieder auf. genommen. Da nicht alle Ausftandige fogleich eingestellt werben tonnen, fo follen - nach ben getroffenen Abmachungen - guerft bie Berheitoteten, bann bie alteren Ledigen und gulett Gebenfalls nach einigen Logen) die jüngeren Arbeiter beschäftigt werden. Da also ein Teil ber seither Streisenden noch zu unterstützen ist, so beschlof die demmung, daß diejenigen, welche bereits in Arbeit stehen, für d. und die nächste Woche 10 Proz., die, welche jeht eingestellt werden ich die nächste Woche voll arbeiten, 5 Proz. ihres Berdienstes an den anterstützungsfonds ab-

Bum Schluß wurde eine Refolution angenommen bes Inhalts: Die Steinarbeiter Berlins erflaren, daß fie mit vollen Ernft und aus eigenem Untriebe feiner Beit in ben Lohntampf eingebreten find. Die Unwefenben berpflichten fich, ben bestehenben moralifchen Bufammenhalt daburch gu befestigen, bag fie Mann für Mann ber rganifation beitreten, um auch in Butunft gum Kampf für bie Berbefferung ihrer Lage gerfiftet gut fein.

Gur bie Bolgbildhauer bleiben nach wie bor noch folgenbe Berthätten gesperet: Bary, Friedrichsbergerstr. 10; Beth. Memeler-straße 31; Brunglow, Rene königtr. 15; Griz, Kollisademitr. 57; Kramer, Koppenstr. 60; Gröger, Rottbuser Danim 95; Reumann, Mantensselssir. 22; Ozorlewiy, Hochstr. 2; Höhne und Krämer,

Berner werben bie Rollegen an ben Befchluft ber öffentlichen Berfaumlung bom 26. v. D., wochentlich 50 Bf. gu fteuern,

erinnert und zu regerer Beteiligung als bisher aufgefordert, Sammelliften find im Bureau ber Kommiffion (Restaurant Spielberg, Köpniderftt. 62, Telephon VII, 3932) abzuheben und ab-Die Bohntommiffion,

Mufifinftrumenten - Mebeiter Berlins! Bon unferen Streif. fontben bom Jahre 1856 find bis jeht 2700 W. abgegabit. Die Beträge laufen, joweit es fich um Wertftatten handelt, in benen

Beträge laufen, soweit es sich um Wertstätten handelt, in denen organisierte Kollegen arbeiten, regelmäsig ein. Auf das lose Gerede, das hier Berdandsnitglieder, dort Fachvereinsmitglieder bet der Abtrogung nicht übre Fflicht erfüllen, teilen wir mit, daß von beiden Richtungen zur Dechnig fagt gleichmäßig beigetragen wird.

Die Bertrauensmänner resp. Delegierten bitten mir, im Rosomben ber fämtliche Karten ihrer Werkstatt zur abermaligen Abstempelung einzuziehen. Karten und Marten sind seben Somadend von 8-10 Uhr in den Lokalen von Ernidmann, Ramppiter. 78 (Pablikelle des Fachvereins) und von Mortin, Ramppiter, 86 (Pablikelle des Hachvereins) und von Mortin, Ramppiter, 86 (Pablikelle des Holzarbeiter-Verdandes) zu haben. Kollegen, sorgt für weiteres Abtragen der Schuld.

Die Kommission.

Us Berfonen bei; einige Gewerkschaften schiten noch. — Meldungen Gewerkschien, die der Kommission angeschlossen sind an find zu richten an die Unterzeichneten. Der Kurius beginnt am Boden der modernen Arbeiterbewegung" stehen sollen. R. d. B.) 26. d. M., abends 8 Uhr im "Kaiserhof", fleiner Saal, Grünfter. 35. Sollten aber einzelne Delegierte meinen, es misse auch bei dieser Als Ledrer ift Genosie E. Müller-Erlner berusen worden. Robbert Gelegenheit betont werden, daß "rewolntionar" mit den drei "r" ge-Schulg, Glasarbeiter, Guftav Edert, Manrer, Schlogfir. 10.

#### Dentiches Reich.

Gine "internationale Bernfofiatiftit" ift bom internationalen Selectariat der Lederarbeiter aufgenommen und in einem 132 Seiten gahlenden Buch veröffentlicht worben. Die Schrift wird eröffnet mit einem Rapitel fiber "die Entwidelung der Gerberei und verw, Berufe im Demichen Reiche" nach der Berniegablung von 1895. Befonders berückschaft ist dabei die Andbeknung der Ja u sind ustrie, die Frauenarbeit, die Arbeitslosigkeit usw. Heine bei Frauenarbeit, die Arbeitslosigkeit usw. Heinen schieben sich die Ergebnisse der Stauskeit ist jeden einzelnen Ort, an dem die Lederbearbeitungs-Branche in einem halbwegs nemenswerten Umfange vertreten ist. Sodann werden die Einzelergebnisse zu Gesamtbildern in Tabelleuform zu-Mus biefen Tabellen erfahren wir auch ben Brogentfan ber Organifierten, ber immer noch einer großen Steigerung fähig ift. Anger den Neberstunden, der Sonntags- und Rachtarbeit find besondere Rapitel den Berufsfrantheiten, der Unfallversicherung und ben Arbeiterschut-Bestimmungen gewidnet. Den Schluf des Wertes bilden die statistischen Angaben der außerdentichen Lander, bie allerdings viel ipärlicher ansgefallen find, als die fiber die dentigen Berhältniffe. Aus Eugland waren statistische Angaben überhaupt nicht erhältlich, dagegen sind die Bereinigten Staaten bon Rordamerita vertreten.

Das Material ist mit großem Fleiß zusammengetragen und sorgam verarbeitett: es dietet eine flare liedersicht über die gesamten Reichtnisse der Ledersichalteit.

Berhaltniffe ber Leberinduftrie.

Im Ruhrgebiet wird wegen feines Gintretens für feine Rameraben niemand gemagregelt! In Diefem Sinne angerte fich fürzlich ein höherer Bergbeamter vor Gericht. Gelbstverftandlich haben die Bergleute bes Ruhrgebietes ob biefer merfwürdigen Meugerung ein Lachelm nicht unterbruden tonnen. Um Countag ein neuer Beweis dafür gegeben worden, daß der betressende Herrichte Derricht sche betressende Derricht sche in Der ficht sche unterrichtet war. In Dorftelb bei Dorimund sand eine große Protestuccfanmtlung der Bergleute statt, die sich mit der Wahregelung der Delegierten der Belegichaft der Zeche "Borwarts" beichäftigte. Die Delegierten hatten die Beschwerden ihrer Kameraden in Betress der Familiensosse dem Bertrebössikrer mitgeteilt und waren darauf entlassen worden. Man beichlog, allen organisierten Bergarbeitern zu empschlen, auf Boche "Borwärts" feine Arbeit zu nehmen und nach mid nach die jest dort beschäftigten Berglente zu entsernen. Die Zeche verliert badurch ihren alten guten Stamm an intelligenten Arbeitern.

Die Dreebener Bofamentiere find famtlich in ben Ausftand getreten, um ihre ftreifenden Rollegen in Berlin gu unterfingen aber auch, um ihre eigenen ichlechten Arbeits- und Lohnverhaltniffe aufzubesiern. Leider ift die Mehrzahl der Streifenden unorganisiert; sie bauen auf das Solidaritätsgefühl der Arbeiter. Sendungen sind zu richten an Joseph Stalinsti, "Gewerlichaftshaus", Albrechtste, 14, Dredden-A.

Sum Leipziger Formerstreit. Die Leipziger Metall-in dustriellen erlassen in den dortigen Zeitungen lange Er-lärungen, in welchen sie versuchen, alle Schuld an dem gegen-wärtigen Kampfe von sich ab und auf die Arbeiter zu walzen. Bugeftanben aber wird, daß der Beichluft, Die Bederichen Aufgestalben aber wied, das der Beiging, die Bekerigen Arbeiter zwei Jahre ausgniperren, wirklich gesfaht worden ist, was dis jest im mer bestritten wurde. Das ist ein bedeutsames Geständnis, welches auch bolltemmen genügt, im mit vollem Recht die Berantwortung für den Konstitt einzig und allein den Unternehmern aufzubürden. Die Streikeitung wird auf die Erklärungen des Unternehmerverbandes burch bie Derausgabe eines Blugblattes ant-

Die Berlin-Anbaltifche Dafdinenfabrit in Deffau hat auf energijdes Borgeben ber Former Die Leipziger Mobelle gurudgeichidt. Auch aus anderen, namentlich ichtefifchen Orten find in den letten Tagen Die Leipziger Blodelle, ohne dan fie auswärts benugt worden waren, in Maffen wieder gurudgefonn Damit verbeffern fich natürlich die Ausfichten auf einen Gieg für die Streifenden gang bebeutend.

Der Etrett ber Schuhmacher bei ber Firma behmann in Bafing. Dinden bauert noch immer fort. Der Unter-nehmer hatte feine Bereitwilligfeit ju unterhandeln fundgegeben, mur wollte er von der Agitationstommiffion nichts wiffen. wahlten Die Streifenben eine Rommiffion aus ihren Reiben, aber auch diefe fand feine Gnabe por bem Berrn, man folle Leute mablen, die ihm genehm feien. Die Unterhandlungen haben fich bann gerfchlagen. Bugug ift baber noch ftreng fernguhalten.

### Mudland.

Ten Zehnstundentag mid mehrere andere Zugeständnisse ertangen die Arbeiter der Bannuvollipinnerei und Wederet von Rauthnere u. Cesterreicher in Grüntwald bei Gablong (Löhnen). Sie hielten am 7. d. Dies, eine ben 300 Arbeitern bessichte Versammlung ab, in der selgende Forderungen aufgestellt beurden: 1. Zehnstundentag 2 Me im Betriebe arbeitenden verbeirateten Francei dürfen ger Vereitung des Mittagsmahles die Fabrif um 1412 Uhr verleten. 3. Fünfgesuprogentige Lobnerhöhung in Spinnerei und Beberei. 4. Zweisinhlinstem igegenwärtig giebt es Weber, die drei und vier Guble debienen. 5. Vergitung sied von Werten und Keinen mid Edust, und zwar 4 Kr. per Stud und Sinnde. 6. Einstellung des Huhens während der Arbeitsgeit. 7. "Arsindung eines Kindergartens. 8. Reparatur, besiere Reinhaltung und Desinfeltion der Aborte. — Diese Forderungen wurden Den Behuftundentag mid mehrere andere Bugeftandniffe et haltung und Desinfeltion ber Aborte. — Dieje Forberungen wurden, nachbem Die Arbeiter erliart hatten, im Ablehnungsfalle in ben Streit treren zu wollen, bis auf die Lohnerhohung be willigt.

Das ichweizerische Arbeiter-Sekretariat bereitet eine Arbeit Bahngeleise und ber Bug bampfte nach Kimberlen gurns fiber die ichweizerische Gewerkschaftsbewegung für die Barifer Boeren setten nunmehr die Zerstorung der Bahngeleise fort. Bett. Ans fiellung vor. Die bezüglichen Fragebogen find an alle Gewerkschaften bereits versandt.

Mus Paris wird gemelbet: In Montbellard find 2000 Arbeiter und 600 Frauen ausftandig. Die Arbeiter fordern bie Entfernung eines Meifters und Lohnerhöhung.

Buchbinder Musiperrung in Stochholm. Rachbem es ben Solgfabrifonten in Nordland gelungen ift, ihre Arbeiter and ben Gadverbanden heransgugwingen, maden bie Stodholmer Buchbinder Denfelben Berfuch. Es ift ben Gefellen ertlatt worden, bag fie ans denselben Bersuch. Es ist den Gesellen erklätet worden, daß sie ansgesperrt würden, wenn sie nicht aus dem Berbande austreten. Es ist dies die Antwort darauf, daß die Arbeiter den nenen Lohntarist der Brinzspale nicht anersennen wollen und eine Hendelgung der Arbeitszeit verlangen. Sie verdienten bisher 18 die 24 Aronen und darüber. Die Arbeiter wollten und die Caye 20, 22, 24 Ar. als Minimum garantiert haben, während die Arbeitgeber ein Minimum von 18, 19, 20 dieten, was eine Hereitszeit der Arbeiter würde. Ferner beträgt die Arbeitszeit zu der Kollen, und die Arbeiter würden sie auf 56 herabgeset, Das Stunden, und die Arbeiter würden sie auf 56 herabgeset, Das Stundengeld beträgt jest 30, 35, 40 Oere, sie verlangen 35, 39, 42 bei 56 Stunden in der Woche, die Arbeitgeber dieten bei 59 Stunden 31, 23, 35. In einer weiteren Verjammtlung sind die Arbeiter sogar auf 20, 22, 23 Ar. herabgegaugen,

Der Bericht fiber bie Berfammlung ber Berliner Gewertichaftstommiffion in ber geftrigen Rummer ift burch faliches Umbrechen bes Cabes an einigen Buntten finnentitellenb geworben. Teile ber Ratheriden Aussichrungen find in die bon Tii den borfer eingeichoben worden, jo bag wir uns veranloft feben, die Reben ber beiden Genamiten nachstehend nochmals in ihrer richtigen

ichrieben wird, bann tonne man ja biefen Delegierten ben Gefallen thim und den betreffenden Paffus, obwohl er gang überfluffig fei, aufnehmen. Gewerlicaften, welche auf bem Standpuntt ber Sarmonie fteben, wie die hirfd-Dunderichen, wurden fich fo wie fo nicht ber Kommiffion anichliegen. Im übrigen fei es nicht angebracht, ben Begenfag, ber in ber beutichen Gewerlichaftebewegung beftebt, bei jeber Belegenbeit gu vericharfen.

Destebt, bei seber Gelegenden an verthatten. Die da if den aweiten Basius der Borlage, welcher für die Unterstützung von Streits einen besinderen Abstinnnungsmodus fetifett. Er halt es nicht für angebracht, daß man für die Bewilligung von Streits einen besonderen Abstinnnungsmodus einsühre. Die Bestinnung der Borlage sei thatsächlich dazu angeihan, den Keinen Gewerkschaften gerade in den wichtigften Angelegenheiten bas Mitbeftimmungerecht berart gu beichranten, bag basjelbe illujorija gemacht werde.

Boriales.

Die Berffimmerung der Conntagornhe im Sandelogewerbe. Bie alljährlich bor ber Beihnachtszeit, jo beginnen auch in biefem Jahre die Unternehmer-Berbanbe bes hanbelsgewerbes Sturm gu laufen gegen bie Countagoruhe ihrer Angeftellten. In Sagen, laufen gegen die Sonntagsruhe ihrer Angestellten. In hagen, in Kiel, in Heibelberg, in Guben, in Halle, in Berlin und in vielen anderen Orten bestürmen die Unternehmer die Behörden, an den Sonntagen im Dezember die Arbeitözeit dis auf 9. ja auf 10 Uhr abends auszudehnen. Das in Berlin erscheinende "Dandlungsgehilfen-Blatt" macht nun darauf aufmerkiam, daß die bescheidenen Winiche dieser Herren nicht erfüslbar sind. Die Arbeitözeit sann an den erwähnten Sonntagen wohl die auf zehn Stunden ausgedehnt werden, n icht a ber über 7 Uhr a ben die hin au d. Die zu dem Erlas dom 10. Juni 1892 gehörige handelsministerielle Anweisung von demselben Tage enthält unter N.: "Bulasiung einer verlängerten Beschäftigungszeit (§ 105b)" solgende Bestimmung: Bestimmung:

Dem Ermeffen ber höheren Berwaltungebehörben (für Berlin "Dem Ermessen der höheren Bertvaltungsbehorden still Bertin der Polizeipräsident) bleibt die Bestimmung überlassen, a) ob die bermehrte Arbeitszeit sir alle Zweige des Handelsgewerbes zu gestatten oder auf einzelne Zweige zu beschänken ist, d) um wies viel Stunden eine Nederschreitung der 5 Arbeitsstunden zuzulassen ist. — Leiteres mit der Waßgade, daß dis zu der gesetlich zustässigen Obergrenze von 10 Stunden mir in Ansnahmes fällen zu geben, und daß die Beschässtung in der Regel nicht siber 6 Uhr und niemals siber 7 Uhr abends hinaus zusulassen ist."
Au Berlin und auch anderwärts rüsten die organisserten

In Berlin und auch anderwarts ruften die organifierten Sandlungsgehilfen und die Silfsarbeiter zu energischem Protest gegen die weitgebenden Buniche der herren Pringipale.

Conthugiene in ber Coweig. In Bern tagte füngft bie Beriammlung ber ichweigerifden Gefellichaft für Schul-Beimbheitspflege, an ber fich 35 Berjonen, meiftens Mergte, barunter auch ber Direftor des schweizerischen Gesundheitsamtes. Dr. Schuid in Bern, beteiligten. Es gelangten folgende Thesen aur Amahme:
1. Zur Wahrung und Körderung der Gesundheit der Schuls jugend ist die higienische Beaufsichtigung aller Schulen sowohl auf dem Lande als in der Stadt erforderlich. 2. Wo die Verhältnisse es gestatten, soll die Anstellung higienisch gebildeter Acceste augestrebt werden. 3. Durch Aerste bigienisch gebildeter Arrate augestrebt werben. 3. Durch Mergie finden periodische Unterjuchungen bes Gesundheitszustandes ber Schulfinder und der hingienischen Berhältniffe ber Schulen fratt. 4. Das Lebrerperfonal bedarf notwendig einer bigienichen Borbilbung gu feinem Berufe, um ben Erfahrungen ber Biffenichaft aus eigenem Antriebe beim Unterricht nachleben zu tomen. 5. Schulbigiene follte für Lehrer aller Rategorien allgemein verbindliches Brufungofach fein. - Den erften Puntten Diefes Programms wird gum Teil hente icon nachgelebt.

### Der Krieg.

Die Lage in Ratal ift unverandert. "Dailh Telegr." glaubt, bag die Boeren zogern, englische Beseitigungen anzugreisen und bat bieses Jögern burch die Furcht vor der englischen Ka-vallerie unter tem Besehle des Generals Simson gesteigert wird. "Daily Rews" melden, es sehle den Boeren vollständig an Transport-Material, wodurch deren Borruden wesentlich erschwert

Andererieite wird bem "Reuterichen Bureau" aus Bretoria bom 18. Offober gemeldet: Mehrere Boerentommanbos bon Trans-

Aus harryimith (Orange-Freistaat) in Rapstadt eingetroffene Finchtlinge erklären, daß der Banreenenpaß großartig befestigt sei. Die gesamten Truppen des Oranje-Freistaats an der Grenze werden auf 11 000 Mann veranschlagt. Rampfe um Mafefing und Stimberley. Aus Bretoria

wird bom 16. Oftober gemeldet

General Cronje meldet aus dem Sauptquartier ber Boeren an der Beigrenge, baft bas Kommando ber Boeren aus dem Maricodificift, bis Burmanns Trift, einer Borftadt von Mafefing, vorgedrungen ift, von mo aus die Artillerie bas Bom-barbement auf Dafeling eröffnete. General Cronje bat die in Majeting eingeschloffenen Franen und Rinder auffordern laffen, Stadt gu berlaffen.

Rach Berichten aus bem Oranje-Freiftnat überrafchte ein bon Pin ber leh tommender gepanzerten Bug die Boeren, welche bei der Zerfiörung der Bahulinie beschäftigt waren. Die Boeren schöften auf den Zug nit Mansergewehren, später kam Artillerie, welche das Feuer eröffnete. Der dritte Schuß traf das Bahugeleise und der Zug dampfte nach Kimberleh zurück. Die Bahugeleise und der Zug dampfte nach Kimberleh zurück. Die Borderenhause abgegebene Erstärung und knüpfte hieran die Bahugeleise und der Zug dampfte nach Kimberleh zurück. Die

London, 18. Oftober. Der Briegeminister veröffentlichte heute morgen jolgende Rote: Seit ber Rote, welche ber Presse am Dienstag mutgeteilt wurde, hat fich in Subafrisa tein ernster 3 wischen fall ereignet. Alle diedbezüglichen Meldungen der Blätter find baber mit Borficht aufzunehmen.

Das Unterhaus.

In ber Dienstog Sigung bes Unterhauses brachte, nachdem Lord Balfour ber Rebe Campbell Bamermans entgegen-getreten war, Dillon einen bon Labouchere unterflissen Abanderungsantrag ein, in welchem erflart wird, daß ber Ariegeguftand veranlagt worben fei burch die Inaufprudmabme einer Eine mifchung in die inneren Angelegenheiten Transvaals und durch die

mischung in die inneren Angelegenheiten Transvaals und durch die Ansammenziehung von Truppen; in dem Antrage wurde dann die Forderung gestellt, das wor weiterem Antwerziehen in Nederchissimmung mit den Beschlüssen der Gaager Friedenskonserenz der Bersuch eines Schiedsspruches gemacht werde.

Ter Antrag wurde mit 322 gegen die Simmen abgelehnt.
In der Mittwoch-Sizung des Barlaments verlas der Erste Lord die Justande in Südafrisa nach der Ansicht der Königtu der Parlamentsalte gemaß als großer Vorfall zu detrachten siem, erachte es die Königin für angebracht, weitere Mittel für den Militärdien it zu dei dassen. Weitere Wittel für den Militärdien zu sollen, das die Königin im Begriffe siehe, durch eine Problamation die Einziehung der Miliz zu beschlen und eine Brotlamation die Gingichung der Milig gu befehlen und bie Miligreferbe ober den Teil berfelben, welchen die Ronigin für notig ernchtet, für den permanenten Dienft ein-

auf "bem | Unterhandlungen mit Transbaal, burch welche England in Feind-R. b. B.) feligleiten mit ben amei funafrifenifen Bebeite.

seingerien mit den zwei südafrikanischen Republiken verwickt worden sein ern ftlich migbilligt wird.
Im weiteren Berlaufe der Abrehdebatte sprach Sir William Sarcourt. Er führte aus, es sei die Pflicht des Gauses, die Regierungsgewalt in der Aufrechterhaltung der Integrität der Herichaftsgediete der Königin zu unterstügen; die Opposition habe aber bas volle Recht, bas Berhalten der Regierung, bas gum Kriege führte, gu fritifieren und felbit gu vernrteilen, mabrend fie gugleich führte, zu kritisieren und selbst zu vernrteilen, während sie zugleich die Regterung bei der Durchtschrung des Krieges unterstütze. Berschiedene Erstärungen von Ministern hätten dargethan, daß der Huseinandersethung mit Transvaal die Rickteinmischung in die innere Berwaltung und Gesehgedung gewesen sei. (Beisall dei den Oppositionellen.) Die Jurückweizung devesen sei. (Beisall dei dem Dipositionellen.) Die Jurückweizung des von Transvaal am 5. August gemachten Borschlages set durchans unwötig gewesen, auch habe die Sprache, welche Chamberlain gesührt habe, nachdem der Vorschlag gemacht war und die Berhandlungen auf einen Erfolg versichenden Kunft gelangt waren, nicht zu einer glünstigen und friedlichen Regelung beitragen fönnen. Die Depesche der Transvaalregierung vom 6. Kobember habe das dringende Berlangen nach Beratung in gemeinschaft. habe das bringende Berlangen nach Beratung in gemeinichaft. licher Kommiffion unter ber Bedingung ausgesprochen, bas Congeraneiat fallen gelaffen werde. Ann jedermann überzeugt ift, harcourt fort, daß die Sugeranetat im Jahre 1884 fallen gelaffen wurde (laute Protestrufe von Seiten der Ministeriellen), auf jeden Rall hatten eine Reihe bon Rolonialminiftern nacheinander Meinung ausgesprochen. Sier unterbrach Chamberlain ben Rebuer und gab seiner entgegengesehten Meinung entschiebenen Ausbrud; er sagte, er werbe Reben von Ministern liberaler Rabinette anführen, welche beweifen, daß harcourt Unrecht habe. harcourt erwiderte, die Congeranität fei von Chamberlain erft im Jahre 18. 7 formoll dem Präsidenten Krüger gegenüber beausprucht worden. Die britische Regierung, führte Reduer aledam aus, habe dem Frieden eine Thur verschlossen; warum habe sie nicht eine andere aufgemacht? Warum seien keine neuen Vorschläge an den Präsidenten Krüger gesandt worden? (Beisall) Die Regierung habe sein Recht gehabt, England in einen Krieg zu verwickeln, so lange bas Duntel über die Borichlage, Die fie gu machen bereit war, nicht gelichtet wurde. Redner fragt, warum die Regierung nicht mit ber gelichtet wurde. Redier fragt, warum die Reglering nicht nut der Beratung in gemischer Kommission vorgegangen sei, warmu die letten britischen Vorschläge nicht bekannt gemacht werden sollten, ferner warmu die guten Dienste des Oranje-Freisstaats abgelehnt worden seien. Er fragt weiter, was dann die Unsahhängigkeit Transbnals sei, die, wie der Herzog von Devonstire gesagt habe, von England respektiert worden sei, und warmu, als der ausgesibte Drud in gewissen Make erfolgreich war, der zum Frieden führende Weg nicht weiter beschritten worden fei. Sarcourt ichlof mit der Bemertung, er nehme nicht teil an der Berantwortung für die Magnahmen, welche zum Arlege führten, jedoch miterftige er die Regierung der Königur, bei dem gegen wartigen ungläcklichen Konflitt. Darauf wurde die Debatte vertagt.

London, 18. Oftober. (B. Z. B.) Nach einem Telegramm ber Mbenbblatter aus Pretoria tunrbe in Mafeling die weiße Flagge gebift : jedoch wurde nicht befannt, ob die Stadt fich ergeben wolle. Das Rriegsamt melbet, daß es Radriditen von General Bhite er-And Kriegsamt neiber, daß es Raditalet von Getein Don ben balten habe, ber erwarte, daß die Bewegung der Boeren von den Ornleinsbergen herfortgesept würde und daß die Boeren mit den englischen Borposten zwischen Zadyfinith und dem Engvaß der Draleisberge Fühlung gewinnen. Im Norden rüden die Streitfrafte der Boeren von Jugagone ber mit einigen Batterien vor. Die Boeren am Buffalofinß rüden gegen Nortesdrift vor. Englische Kaballerie fiberwacht bie Bewegungen. Die Bafutos bes Orange-Freiftaates follen ben Boeren femblich gefinnt fein.

London, 18. Ottober (B. T. B.) Rach einer weiteren Blätter-melbung aus Pretoria erfolgte die Dissung der weiteren Blätter-melbung aus Pretoria erfolgte die Dissung der weiten Flagge in Mafeling, nachden nur einige Schüsse abgegeben waren. Es wurde sodaun eine Abteilung Boeren mit der Parlamentar-flagge entsandt, um nachzufragen, ob die Stadt übergeben werde. Sie erhielten jedoch feine Antwort, da dem als Boten entfanbten Burgher die Augen verbunden und er erft nach feche-fründiger Festhaltung freigelaffen wurde. Danach wurden die Ge-ichune der Boeren gegen die Stadt gerichtet, wo man die Berftellung einer für die Berteidigungezwede bestimmten Telbbahn beobachtete.

Lince" aus Labujmith find bie Boeren nicht weiter borgebrungen. Gin Stamm Eingeborener erfucte ben General Bhite, die Erlaubnis zu erteilen, baß fie die Waffen gegen die Boeren ergreifen, weil diese einen Teil ihres Biebes abgenommen haben. General White beschied die Eingeborenen abschägig.

London, 18. Oftober. (23. Z. B.) Der Rachtragsetat ber Militarverwaftung ift beute bem Unterhaufe zugegangen. In bemfelben werben 86 000 Mann und 10 Bid. Sterl. geforbert. Dieje 35 000 Mann ftellen mabrideinlich ben Sochibetrag bar, um welchen ber für 1899/1900 festgesette Effetivbestand überschritten wird. Die Gesamtforderungen ber Militarverwaltung belaufen fich auf 30 617 200 Bfd. Gterl.

### Tehte Nadividiten und Depelden.

Wien, 18 Oftober. (B. S.) 3n ber am Freitag ftatfindenden Sinnng bes Abgeordnetenhauses burfte Dr. Peade trop bes Enipruchs eines Zeiles der Rechten gum ersten und Aupul gum aweiten Giceprafidenten gewählt werden. Unter den Tuplaufen ben finden fich zwei von ben Dentichliberalen und den Dentichvollijden gestellte Untrage auf Berfebung bes Minifterinns Thun in den Antlagezuftanb, ferner ein Antrag ber Socialiften auf Streidjung

Bitte, bas hand wolle die Abfichten und Bestrebungen ber Regierung, welche unter ben schwierigiten Berhaltniffen die Führung ber öffentlichen Angelegenheiten übernommen habe und tein anderes Biel verfolge, als dem Kaiser und bem Staat treu zu dienen, seine patriotische Unterstützung nicht versagen. Die Regierungberliärung wurde an verschiedenen Stellen mit Bessell aufgenommen.

Brosnit, 18. Oktober. (B. H.) Die Strassendemonstrationen der Czechen haben sich wiederholt. Aus den Däufern deuticher Juden rig num die Fenster heraus. Militär mußte die Nuhe wieder herstellen, da sich die Polizei als zu schwach erwied.
Prag, 18. Oktober. (B. H.) In Böhnisch-Arod und Jacomer veranstalteten Czechen Strakendemonstrationen gegen die Nestendemonstrationen gegen die Nestendemonstrationen gegen die Nestendemonstrationen

Baris, 18. Oltober. (B. S.) Die Untersuchungetommiffion int ber Komplottaffaire wird ihre Arbeiten morgen ober ipateftene übermorgen beendet baben

Barie, 18. Oftober. (B. I. B.) lieber ben Tob ber Offigiere Boulet und Chanoine wird weiter gemelber, dog bie Genginten nach der Ermordung bes Oberfulentenants Alobb am 16. Juli einen Zeil ihrer Tirailleure nach der Ortichaft Mahhri gesischt hatten. Im folgenden Morgen emporten fich die Tirailleure und ibteten gnerft Chanoine, welcher mit ihnen zu verhandeln inchte und fobami Boulet, welcher, nachbem er Manhri verlaffen ba'te, borthin gurudgitebren beabsichtigte. Die Strailleure trafen fobann mit dem Lientenant Bollier gufammen, welcher die Erpedition in weitlicher Richtung nach Doffo führte, nachdem er in Binder eine Belatzung gurudgelaffen hatte.

Rio de Janeiro, 18. Oftober. (B. D.) Alle Gerfichte, Die im Siden Brafiftens angefiebeiten Deutschen planten eine Revolution, um eine felbftandige Republit gu bilben, werben von fompetenter Seite dementiert.

Caracas, 18. Oftiober. (Melbung bes "Renteriden Bureaus",

# pr. 245. 16. Jahrgang. 1. Beilage des "Vorwärts" Berliner Volksblatt. Donnerstag, 19. Ohtober 1899.

### Partei-Nachrichten.

Heber ichweigerische Bartetberhaltniffe ichreibt man uns Ineber inweizerische Sarreivergaininge infeien bin ind.
Im Fribsjahr machte ein Antrag in weiteren Kreisen bon sich reden ber darauf ausging, im Kanton Kürich eine reine i ocials bem ofratische Partei zu ichaffen. Speciell handelt es sich babei um den "Kantonalverdand der zürcherischen Brüttle und Arbeitervereine", bessen Rame in "socialdemokratische Partei des Kantons Kürich" umgewandelt werden sollte. Dieser Antrag ward dann aber wieder zurückgezogen. Dagegen wurde beschlossen, da sich aber wieder zurückgezogen. Dagegen wurde beschlossen, da stiglieder der Grütlis und Arbeiterbereine keiner anderen als der socialdemokratischen Partei angehören dürfen. Auch dieser Beschlissen das nach der Lage der Dinge nur rein theoretischen Wert, wie andere ähnliche Beschlosse von ihm. Go lange man in diesen Grütlis und Arbeitervereinen jeden alademich gebilderen politischen Erreber ieben Geschicksmann Wierte. mijd gebilbeten politifden Streber, jeben Beichaftsmann - Birte, Spezereihandler, Bader, Megger und andere Geichaftelente aller firt -, ber in Arbeitertreifen Rundichaft fuchen will, ale Mitglieber aufninmt, ohne sich um ihre politische Stellung zu limmen und zolange die proletarischen Mitglieder dieser Bereine zu einem großen Teile do naiv sind, in jedem dieser volltischen und geschäftlichen Streber ofort einen "Genossen" zu erblicken, sobald er einem solchen Bereine beitritt, solange bleibt der grundsählich und parteipolitisch un sich wichtige Beschliß nur auf dem Papier, solange kommt es zu keiner richtigen Parteidssciplin, zu keinem richtigen Parteileben und siesen unauperlässigen Kennetzen deren kente eine gange Ausahl in diesen unauperlässigen Kennetzen deren beute eine gange Ausahl in biefen unguverläffigen Elementen, beren beute eine gange Augahl in ben blirgerlichen Barteien eine große Rolle fpielen, nachbem fte erft auf ben Schultern ber Arbeiter emporgeftiegen find und Carrière gemacht haben, so viele traurige Erfabrungen gemacht, bag eine "reinliche Scheidung" langft notwendig geworden wäre. Run, der erwähnte Beschluß gabe sest die legitime Sandhabe dazu, mochte man boch bavon auch den notwendigen praftischen Gebrauch machen.

Polizeilidges, Gerichtliches uliv.

- Heber eine merfwurbige Berurteilung berichtet unfer Anhaltisches Barreiblatt. Der Anhaltische Kriegerverdand hatte sich in seiner Generalversammlung mit Politik beschäftigt. Weil das ein Bergeben gegen des Bereinsgesch darstellt, was und gegenüber stete untweigerlich bestraft wird, wurde dieser Borgang gelegentlich in einem Plugblatte gesennzeichnet und als Ungeschlichteit bezeichnet. Und das Berhalten der Krieger vom Staatsminister v. Koserin in einem Schreiben an deren Borstand ansdriedlich gediligt worden war, war in dem Flugblatte gesogt, das die Ungesetzlichkeit unter Billigung der auhaltischen Regierung versibt worden sei. Die Gewossen Stealer und Ftanke in Dessau wirden destite du je 100 M. Geldstrase wegen Beleidigung der Regierung vernteilt, weil die Billigung nicht von der Regierung, sondern nur vom Staatsminister v. Koserty ausgegangen set. Die Berurteilten wollen die zweite Instanz anrusen.

### Aus der Frauenbewegung.

An bie Frauen und Dabden ber Arbeiterflaffe.

Unfere Zeit hat anch fur die Frauen neue Forberungen ge-fcaffen. Längft borfiber find bie Tage, in benen die Aufgabe bes Weibes erschöpft war, wenn fie ihrer handhalis- und Mutterpflichten waltete, underührt von dem Lärm und Kanupf der großen Welt. Die wirtschaftliche Entwicklung hat die Arbeiterin binausgetrieben, hat ihr die Thore der Wertstätten und Fabrifen geöffnet und wenig darnoch gefrogt, ob fie gu biefem neuen, bem boppelten Schaffen in der Berufsarbeit und im Heuen, bem doppetten Schaffen in der Berufsarbeit und im Haufe auch vorbereitet war. Den Mann, den Profesarier hat heute schon das Leben, der sociale und politische Kampf erzogen; er fishet ihn täglich mehr dahin, and einem gedrückten Stlaven der Arbeit zu einem ernsten Kännpfer um sein Menichenrecht zu werden. Die Arbeiterin aber, die die große Judistier erst is viele frater in ihren Dienst gegwungen hat und die am politischen Leben noch wenig Antell nimmt, sie steht auch leider in den allermeisten Hällen geistig noch sehr tief unter ihrem Alassengenossen. In ihren Neihen beginnt es erst langfam zu tagen; langfam erschlieht auch sie sich der Erkenntnis, daß mur durch manisgeseptes Lernen, burch unausgesettes Streben, durch gielbemufte Arbeit an fich felbft fle ihre Fessel sprengen tann. In der That: Bernen und Wissen ift für die Arbeiterin nicht, wie oftmals für die Mädchen und Frauen der Bourgeoisse, mur ein Angus, ein gesellichaftlicher Tand; für sie ist es das trefflichste, das bringendsse Mittel, sich selost und ihre Genoffinnen zu heben; für fie ift es bie notwendige Borbebingung zum Berftandnis ibrer eigenen Lage.
Darum ift es bie ernfieste, menichtiche Pflicht für jede bentenbe

Antum ist es die ernstelte, menickliche Pflicht für jede benten de Arbeiterin, die Stätten aufzusuchen, wo ihr Weiterbildung und An-regung geboten wird, wo sie begreisen lernt, dah es leine abstrakte, dem Leben fremde Bissenichaft giebt, die nur die Geledrten etwas angeht, sondern daß sich Bissenschaft und Leben unaushörlich de-fruchten, daß die Bissenschaft nur die Zusammenhänge des Ratur- und Geistesledens, des wirtickaftlichen und kinstlerischen Ledens lehrt und die Kenntnis ihrer Refultate darum für jeden Einzelnen die greisbarsen Früchte trägt. Der Besuch eines Bildungsdereins, wie er dier für die Arbeiterinnen gegeschaft warden ist kann deshalb er hier für die Arbeiterinnen gegründet worden ist, kann deshalb beinade als ein Mahthab gelten für die Aufwärtsbewegung der Profetarierin au geistiger und sittlicher Freiheit. Roch sind unter den Zausenden von Arbeiterinnen, die Berlin zählt, die Mitglieder des Bereins nur ein winziger Bruchteil; aber jede einzelne, die derthin tommt, wird gur werbenben Straft für viele andere; jede eingelne trägt unter ihren Rlaffengenoffen einen Funten hinaus, ber weiter glimmt und glubt und Begeifterung und Freunde an geiftigem Streben

in anderen Bergen entfacht.

Die Signingen bes "Gereins für die Madden und Franen ber Arbeiterflasse" finden alle 14 Tage Montags statt. Die Borträge find ben verschiedensten, für die Arbeiterinnen besonders interessanten Cebieten entnommen ; neben wiffenichaftlichen und fünftlerifden finben auch die Fragen des Ergiehungewefens, ber Medigin und Gefundheits. pflege befondere Berudsichtigung. Die nächste Gereinsversommtung ist Montag, den 28. Ottober, in den "Armindallen", Kommandantenftraße. Dr. Karl Liebinecht spricht über "Franenherrs ich aft". Göste sehr willsommen. Der Borstand.

### Kommunales.

Uns ber Magiftratsfinnig am Mittvoch. Auf Grund eines Beschluffes ber Stadtverordneten-Bersammlung beschäftigte fich bas Magiftratssollegium mit ber Errichtung eines hingie-Und ber Magifiratofinnig am Mittwoch. das Magistratssollegium mit der Errichtung eines higienischen Laboratoriums. Gekanntlich war vom Magistrat
bereits früher — etwa vor fünf Jahren — die Errichtung eines
solchen Instituts in Aussicht genommen worden und trat
derselbe deshalb mit den skatlichen Behörden in Berhandlung. Die betressen Minister erklärten seiner Zeit
jedoch, daß der Staat selbst ein solches Institut ichassen
wolle und sorderte den Magistrat auf, in diesem staatlichen
Institute seine Untersuchungen vornehmen zu lassen. Dies wurde
jedoch vom Magistrat abgesehnt und der Stadtverordneten-Bersammlung hiervon Mitteilung gemacht. Darauthin hat die Stadtverordneten-Bersammlung beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, über
die Einrichtung eines solchen Instituts städttickerseits ihr eine Borlage zu machen. Das Magistratslossezium beschloß zuvor durch den die Einrichtung eines solchen Zustituts stadtlicherseits ihr eine Bor-lage zu machen. Das Magistratslosiegium beichlog zuvor durch den Rieferenten, Stadtrat Dr. Strassmann, über die Errichtung und die Unterhaltung, überhaupt ihrer die Auswendungen eines solchen In-klieben Kreiben der die Klasseren aufglen werden erst am Sonn-Viesernten, Stadtrat Dr. Strafmann, über die Errichtung und die Beweisausnahme nach dreizehntägiger Verhandlung am Mittber wissenschaftliche hilfen der bie Auswendungen eines solchen Inlinterhaltung, überhaupt über die Auswendungen eines solchen Inhinterhaltung, überhaupt über die Auswendungen eines solchen Inhinterhaltung, überhaupt über die Auswendungen eines solchen Inher Beweisausungen war bei Bestellich ber Brozes beginnen, fo daß sich ber Prozes beginnen, so daß sich ber Prozes beginnen, in ab en d beginnen, so daß sich ber Prozes beginnen, so daß sich ber Prozes bestellich in bei Beweisausungen und die bei Beweisausungen wirden ber wissenschappen bei Bestellich Berbeisausungen bei Berbeisausu

Der Raffenabichluft ber Ranalifationewerte und ber Diefel-Eer napenabiging der Nanathartokoberte und der giefelber der Stadt Berlin fir das Etatsjahr 1898 weist im Ordinarium eine Ansgade von 9 267 903,52 M. auf, zu deren Dedung nur 7 822 845.21 M. Einnahmen vordanden find, so dah aus der Stadt-Hauftle ein Luschufz von 1 445 058,81 M. geleistet werden mußte. Derselbe ist um 522 450,69 M. geringer, als der Etat annahm. Die Verwaltung der Rieselsber schließt ab mit einer Wehreinnahme von 850 828,81 M. und mit einer Wehrandgabe von 174 440,98 M., also im ganzen nit einem um 164 876,88 M. gegen den Etat annahment von Kontingeren Eroednis.

### Tohales.

Dritter Bahlfreis. Um Sonntagabend 6 Uhr finbet in Fenersteins oberem Saal, Alte Jalobstr. 75, eine Bersammlung ftatt, in der Genoffe &. Marlmald einen Bortrag über: "Das Problem der Frauenfrage" halt. Rach dem Bortrage foll ein Krangen die Genoffen und beren Familien gemitlich beifantmen halten. Entree (intlissibe Garderobe) werden 20 Bf. pro Berfon er-hoben. Rege Beteiligung erwartet Die Bertrauensperfon.

Achtung, 6. Wahifreis! Folgende bier Rommunal-wähler . Berfammlungen finden am Donnerstag, ben 19. d. Dt., abends 81/2 lihr, ftatt:

Coonhaufer Borftadt (88, Begirt) bei Denber, Schönhaufer Allee 28.

Bedding (46. Bezirt) bei Franz Gleinert, Schulftr. 29. Bronbit (46. Bezirt) bei Maul, Berlebergerftr. 13. Gefundbrunnen (48. Bezirt) bei Eranz, Babftr. 12. Referenten: Kiefel, Glode, Koblenzer u

Freie Bolfebiihne. Die 5. Abteilung bat ihre gauft-Anfführung am tommenben Comitag um 214 Uhr im Oftend-Theater. Die britte Gerie ber Borftellungen beginnt am 5. November mit Mag Drebers Drama "Binterschlaf" im Often b-Theater. Die solgenden Abteilungen haben Borstellung am 12. und 19. Kovember (Totensonntag keine Borstellung), 3., 10. und 17. Dezember. Das Bintersest sindet am Sonnabend, 18. November, in Kellers Zeställen, Koppenstr. 29 statt. Die Generalversammlung ist am Donnerstag, 26. Ottober, 8 Uhr, in Cohns Festälen,

Arbeiter Bilbungofchule, Rene Rofftr. 3. Sente beginnt ber Rurfus in Rationalofonomie (Grundrig der Rational-otonomie). Bortragender: Schriftfeller Dr. Conr. Schmidt. Worgen Freitag: Geichichte (Geschichte der großen französischen Revolution, mit besonderer Berlichtigung der gestitigen Strömungen vor und nach derselben). Bortragender: Schriftsteller Dr. Rudolf Steiner. Zahlreichen Besuch erwartet

Der Borftand.

### Das frabtifche Fortbildungefchulwefen

hat fich im Schulfaft 1808/09, wenn mai bie Frequeng ale Mabftab nehmen will, in bemfelben langfamen Tempo wie bisher weiter entwidelt. 1808/99 (begw. im Borjahr 1807/98) hatten fich in ben 4 (begw. 5) Fortbildung sanftalten für reifere Berfonen im Sommer 558 (603) verschiedene Tellnebmer für gusammen 737 (758) Rurfe, im Winter 752 (728) Reifenehmer für 1025 (1018) Rurfe einschreiben lassen. (222egen zu ge nehmer für 1025 (1018) Kurse einschreiben lassen. (Wegen zu ge ringer Beteiligung war nach Ablauf des Schulzahres 1897/18 eine der 5 Anstalten, die dis dahin bestanden hatten, geschlössen worden.) In den 12 (bezw. 12) Fortbildung ofchulen für Jüngling waren eingeschrieben im Sommer 8321 (7375) verschiedene Teilsnehmer für zusammen 13 434 (12 331) Kurse, im Winter 8006 (8718) Teilnehmer für zusammen 13 434 (12 331) Kurse, im Winter 8006 (8718) Teilnehmer für 15 587 (14 586) Kurse, im den 13 (bezw. 18) Fort dilbungsschulen für 17 326 (16 054) Kurse, im Winter 5144 (5071) Teilnehmerinnen für 17 326 (16 054) Kurse, im Winter 5144 (5071) Teilnehmerinnen für 18 929 (17 841) Kurse.
Die wirfliche Beteiligung am Unterricht ist diesemal an den Fortbildungsschulen für Jünglinge und auch an denen für Mädchen geprüft worden, aber nicht — wie in früheren Jahren — nur in je einer Woche des Sommers und des Winters

in je einer Boche bes Commer. und bes Bintergebnis ift gerabezu beschmare hindurch. Das Ergebnis ift gerabezu beschmanner hindurch. Das Ergebnis ift gerabezu beschmanner bie meisten kurse zeigten, je weiter bas Samester vorrlicke, eine besto geringere Beteiligung. Bet manchen war die Beteiligung in den lehten Wochen noch nicht halb so groß, dei mehreren noch nicht ben britten Teil fo groß wie in den erften, ja einige Kurie nuhien noch bor Ablauf bes Semesters wegen zu geringer Beteiligung bollig aufgelöst werben. Allerbings sanden fich andererseits auch Kurse, in benen gegen Schlug bes Cemefters feine wefentliche Abnahme und geiegentlich fogar eine Zunahme ber Frequeng zu bemerten war, Aber bas find immer nur Ausnahmen, beren Bedeutung auch badurch noch abgeschwächt wirb, daß viele Teilnehmer erft im Laufe bes Semeftere eintreten. -

Auf Die Urfacen biefer Mangelhaftigfeit bes Rortbildungefdul. Befuches haben wir feit vielen Jahren immer bon neuem hingetviejen. Wenn auch manches andere, 3. B. auch die Berfonlichleit bes Leiters und ber Lehrer ber einzelnen Unftalten, dabet mitipricht, fo ift bie haupturfache boch in dem Fest-halten an der Freiwilligteit bes Besuches in Ber-binbung mit der Bahl der Bochentags-Abende und bes Sonntags-Bormittags als Unterrichtszeit zu

Die Einführung einer Berpflichtung gum Befuch ber For bildungsicule ift nicht blog durch bie Rudficht auf bie lernscheuen Glemente unter ber heranwachsenben Jugend geboten. Sie wurde vielen Arbeitgebern mahricheinlich Sie witte vielen Arbeitgebern wahrscheinlich unangenehmer sein als ben meisten Zehrtingen und jugendlichen Arbeitern, aber gerade deshalb ift sie besonders notwendig. Dem Treiben derjenigen Arbeitgeber, die die heranwachsende Jugend auf Kosten ihrer Weiterbildung richtigtselos ausbenten, würde durch den Nebergang zur obligatorischen Fortbildungsschule dis zu einem gewissen Grade Einhalt geboten werden. Es würde dedurch auch ber inneren Entwickung des Berliner Fortbildungsschule Wesens, die — trog allem außeren, in der Junahme der Frequenz zum Ausdruck lemmenden Fortschritt — seit langem stock, ein neuer kräftiger Anstos gegeben. Unftog gegeben. Der Berliner Freifinn will von einem Bergicht auf bie

vielgeprieiene Preiwilligteit des Fortbildungsichni-Besuches wenig wissen, obwohl man anderswo damit teine schlechten Erschrungen gemacht hat. Der Zwang widerstreitet ja dem freisinnigen Princip — auch der Zwang, der itch gegen den Steden richtet und dem Schwachen gum Schwachen sollt. Da ist es mur foniequent, weim misct Gerliner Freisum auch die herantwachsende, bildungsbedürftige und meift durchaus bildungseistige Jugend nicht gegen profitwittige Arbeitgeber schipen will. Angebich handelt er damit im Juteresse der fleinen Handels und Gewerbetreibenden. Als ob das Juteresse der Handels und Gewerbetreibenden deburch werden tönnte, daß man ben Nachtwichs hindert, eine genigende Fach und allgemeine Bildung zu erwerben !

einem Berichte Marzuftellen, welche Aufgaben einem folden Amte gu bie nachfte Boche hineinziehen wird. Auch biefe Bertagung ift augerorbentlich charafteriftifch für bie rudfichtsvolle Art, in ber Diefer Broge's gegen Ariftofraten geführt wird. Der Staatsanwalt und ber Borfigende fprachen ben bringenden Buufch aus, bag ber Progeg nun Bug um Bug gu Ende geführt und am Donnerstag mit ben Blaibopers begonnen werben moge. Aber gwei ber Berteibiger erffarten, bag fie einige Beit ber Borbereitung ju ihren Bortragen brauchten, und fo beichlog benn ber Gerichtahof, bie Berhandlungen bis jum Connabend zu vertagen, um bie Ungeflagten nicht in ber Berteibigung gu beidranten.

Der Borgang ift in unferer Gerichtspragis fo auferordentlich, baß er auch wieder gu Bergleichen anregt gwifden der üblichen Behandlung gewöhnlicher Ungeflagten und ber Behandlung ber abligen Spieler. Man tann nach allebem nur bringent munichen, daß die gründliche Berhandlung und die höfliche Behand. lung, wie man fie im Sarmlofen-Brogen femen gelernt bat, vorbildlich werden mogen für bie Gerichtspragis ber Straffammern

beuticher Gerichtshofe.

Bas für noble herren diesmal die Antlagebant gieren, das fam am lehten Berhandlungstage noch einmal recht bentgur Erfcheinung, als bie Ginladungen gu Gefellichaften und Ballen borgelejen wurden, bie im Laufe ber letten Jahre bem Ramen wie Staatsfefretar v. Bofaboweth, Juftigminifter Schelling, Chef Des faiferl. Civilfabinette v. Lucanne, Rultusminifter Boffe, Rriegeminifter b. Bronfart, Staatsfefretar bes Reichs Boftamts b. Stephan, Landwirtichafteminifter v. Lucius, Sanbelsminifter v. Berlepich, Staatsfelretair v. Botticher, Finangminifter v. Miquel, Gifenbahnminifter Thielen, Reichebant-Brafibent Roch, Freiherr v. Stumm. Gerner hat ber junge Derr vielfach an Sofballen und De. filtertouren im taiferlichen Schloffe teilgenommen, gulest am 1. Januar und am 25. Januar biefes Jahres, alfo gang furg bor feiner Berhaftung.

Man begreift nach allebem ben Schmerg ber Anflagebehorbe und des herrn v. Manteuffel, fo fendale junge Leute - auch herr von Arocher war ja in ber hofgefellichaft eingeführt - berhaften gu muffen, ale ber Befehl einging "fo icarf wie möglich" vorzugeben. Und um fo gröber wird nun auf allen Geiten bie Freude fein, wenn bie "herren Angellagten" unberiehrt und unbeftraft ihrer harmlofen

Thatigfeit gurfidgegeben werben.

Winterfrenden der Arbeiterfran. Das Steigen der Breise für Rahrungsmittel und Konjumartisel macht fich in empfindlichter Beise bemertdar. Rach und nach werden alle Produste theuver, die bon der ärmeren Bevölserung in Blassen gekauft werden müssen. Die Preissteigerung in Petroleum halt an, dazu kommt jeht noch die Vertbeuerung des Geizmaterials jeder Art. Außer Dolz und Kohlen sind auch Preistobien, das Hauptenerungsmittel in Berlin, und amar lentere gam gedantsch im Merita in Merita in Berlin, und zwar lettere gang bedeutend, im Preise in die Höhe gegangen. Selbst für "Bruch", so werben zerbrochene und zerstidelte Preisoblen genaunt, mussen b Pf. pro Schesse und zerstidelte Prejsoblen genaunt, mussen b Pf. pro Schesse in Berlin als merkort. Ein berartiger Aussiglog galt bisher in Berlin als merkort. Ban bestiretet, das auch die billige Koalesorte denmächt eine Preissteigerung größteren wird. Die Auster ist wie bes inchains Kradering Leiter erfahren wird. Die Butter ist, wie ber technische Andbruck lautet, "tnapp" geworden und muß dentzuiolge zu erhöhten Preisen mit 10 vis 20 Pf. Aufschlag gesauft werden. Die Zusuhr an Fischen ist neuerdings geringer geworden, man kann also auch bier mit Breiderthöhungen rechnen. Much die felber ichnen art. in die School erhöhungen tedmen. Auch die früher ichon arg in die Sobe ge-triebenen Preize für Fleisch steigen, und ferner wird angefündigt, daß die Kartoffeln binnen wenigen Wochen um 40 Bf. pro Centner teurer werben follen.

3u ben auferen Ctabtbegirten Berlind find in ben leiten Bochen 28 neue Fe'uermelber aufgestellt worden. Geftern abend trat aus unbefannter Itrfache eine Storung in ber Telegraphenleitung der Feuerwehr im Innern der Stadt ein. Deshald mingten famtliche Feuermelder der Leitung nachgesehen und an eine andere Leitung angeschloffen werden. Auch wurden famtliche Theaterwachen sofort verfiarft und Borsorge für baldige Debung der Störung ge-

Bwangeimung für Schuhmacher. Der Oberprafibent gu Botsbam hat unterm 6. Ottober b. 3. angeordnet, daß gum 1. Jamuar n. 3. eine Zwangeimung für das Schuhmacherhandwerf in dem Begirte der Stadtgemeinde Berlin mit bem Sige in Berlin errichtet werde. Bon dem genannten Zeithuntte ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Schuhmacherhandwert betreiben, einsiglichlich der Pantoffel-, Schäfte- und Filzichuhmacher, und die in der Regel Gesellen oder Lehrlinge beschäftigen, dieser Imnung an. Bugleich ift von baim ab die Schliegung ber gur Beit bier beftebenben Sombmaderinnung angeordnet.

Wenn auch feinen nenen Oberburgermeifter, fo bat Berlin boch wenigstens einen neuen Gonvernent besommen. Der frishere Kommandeur des 5. Armeeforps, seit einem halben Jahre somman-bierender General des 10. Armeeforps, General der Insanterie von Bomsborff ist nämlich jum Gonverneur von Berlin ernannt

Chrengeichent für einen Arbeiter. Bom Berband ber Buchbinder erhalten wir folgende Mitteilung: Ein erfreulicher Borgang ist aus der Kontodicherfabrit von L. Juergend zu berichten. Einem jeht 10 Jahre lang im Geschäft thätigen Buchdinder wurde dieser Tage aus Unlah seines Indilaums dadurch eine Auszeichnung zu theil, daß die Kirma, ohne die Beihilfe der Kollegen in Anspruch zu nehmen, dem Arbeiter ein hübsches Diplom sowie eine Geldspende überreichte fiberreichte.

Für ben Gefangenentransport auf ben Eifenbahnen bon und nach Berlin find itene Bestimmungen getroffen worden. Danach tind gang bestimmte Buge für diesen Transport ausgewählt. Rur im Stadt- und Ringbahnvertehr ift ein faglicher Gefangenen-Auf in Stadt- und Aingoanverter it ein agitäer Gefangeneitransport vorgesehen. Für diese Arnsporte ist in den Zigen stets ein abgeschlossens Abeeil & Alasse in dem Wagen freigehalten, welcher dem vom Zugführer benutzten Wagen am nächten steht. Das Abieil ist durch einen an den Thürfenstern angebrachten roten Zeitef mit dem Ansbruck "Geschlossen" lenntlich. An Gome und Feltragen sinden seldstwerständlich derartige Aransporte nicht statt. Im Borortverfebr werben nur an Dienstagen und Freitagen und im Gernverfehr nur an Freitagen Gefangene transportiert.

m Fernverlehr nur an Freitagen Gesangene transportiert.

Gine aufregende Teene spielte sich gestern nachmittag in einem hiesigen Krantenbause ab. Eine Frau, Ramens Rojalie Jolye, hatte während der gewöhnlichen Bejuchszeit einen Kranten beincht und schiefte sich um 2% Uhr an, die Anstalt wieder zu verlassen. Plöhtlich aber zog sie auf dem Hausssuch er Abteilung, auf der sie mit vielen anderen Bejuchern gewesen war, einen Revolver and der Tasche, richtete die Valse vligichnell gegen ihre Bruit und drifts ab. Ju der größen Aufregung aber zitterte ihre Hand schrifte ab. In der größen Aufregung aber zitterte ihre Hand schrifte ein. Die Berroundete brach zusammen und vourde dann von dem Anstaltepersonal sofort auf die christzsische Station gebracht, wo sie des simmungslos daniederliegt. Außer ihren Ramen tonnte sie nichts mehr angeden. Da man noch nicht ermitteln sonnte zu wen sie bestucht hat, so ließ sich über die Berfönlichkeit und die Berantassung zu dem seltsjamen Selbsjimordversuch noch nichts seisstaanschmittag

Im Tiergarten erichoffen bat fich am Dienstagnachmittag

Köllnischen det dem Egintiagium in Freientsalde, einreten. Ein Köllnischen Gumnasium gab er jeden Tag vier Stunden Untersicht. Bei seinem Austritt aus der Anstalt war er, so weit sich das aus der äuseren Erscheinung und der Birksansteit beunteilen lätzt, geistig und sörperlich ganz gesund. Bor dem Antritt seiner neuen Stellung und in der Vordereitung auf diese scheint er sich seiden siderrarbeitet zu haben und nervöß geworden zu sein. Dienstagnachmittag verließ er um 4 Uhr seine Boshung. Eine bejondere Aufregung war ibm nicht angumerten. Gine Stunde ipater hörte ein Schugmann im Tiergarten in der Rabe der Löwen-brilde einen Schuß fallen und fand einen Mann, der sich eine Kugel in die rechte Schlafe gejagt hatte und schwer verwundet am Boden lag. Der Beamte brochte den Berwundeten, in dem erst später der Silfslichrer Mewes festgestellt wurde, nach der Charité. Meines gab bald nach ber Aufnahme in bas Rrantenhans feinen Beift auf. Aufgeichnung, in ber er felbit Aufflarung fiber bie Urfache bes Gelbit-morbes gegeben batte, ift bis jest nicht jum Boricbein gefommen. -Gleichfalls verfuchte ber 22jabrige Tijchler Alfred Duller aus ber Chorinerftr. 3 fich am Bittwoch im Tiergarten zu ericiehen. Schwerverlett wurde ber Ungludliche von Schublenten in ein Krantenhaus gebracht. Liebesgram foll ihn zu ber That getrieben

Rene Poftmarten. Offizios wird berichtet: Die neuen Boft-marten für größere Betrage, welche am 1. Januar 1900 gur Aus-gabe tommen follen, werden in besonders fünftlerischer Ausstattung gur Ausführung gebracht. Die Reichspoft-Berwaltung bat gu biefem Enbe boribergebend eine bervorragende fünftleriche Straft aus England gewinnen muffen, weil unferen einheimischen Rünftlern die Erfahrung gerade in Arbeiten ber hier in Rede ftehenden Urt mangelte.

### Mus ben Dladibarorten.

Heber Darwinismus und Cocialismus fpricht Genoffe Dr. Rutfowsti Donnerstagabend 71/2 life im Berein "Borwarts" gu Treptow, Baumidulenftrage 89.

Charlottenburg. Den Mitgliedern des hiefigen focial-bemofratischen Bahlbereins geben wir hiermit befannt, daß wegen unborhergesehener galle die zu heute angesehte Berfammlung bes Bahlvereins ausfällt. Der Borftand.

Rigborf erhalt nach ber bom Minifterium biefer Tage gefroffenen Enticheidung am 1. Rovember die tonigliche Boligei Rur die Strafen- und Wegebaupolizei berbleiben ber Stadt. Den Bunich, die Bobliahrtspolizei ber Gemeinde zu belaffen, hat man alfo nicht berudfichtigt. In gleicher Beije follen dennachft die Bolizeiberhaltniffe in Schöneberg und Charlottenburg gestaltet

Die Fahrgeichwindigfeit ber Gudlichen Borortbahn ift mit bem Beginn bes Binters erheblich eingeschränft worden. Bahrend man früher bie gange, über 21 Risometer lange Tour in 80 Minnten aurustlegte, durchfahren die Wagen die Strede jest in 96 Minnten, so daß von dem früheren "Saufen" der "Büstenbahn", wie die Südliche Borortbahn im Bollsmunde heißt, nicht mehr die Rede ist. Außerdem verkehren die Bagen nicht mehr in Abständen von 20 Min., sondern von 24 Minuten. Diese Berkehreinschaftnankung wird desonders von den vielen Befuchern der gwifden Brit und Tempelhof gelegenen Berliner Stirchhöfe recht übel empfunden.

Bom Bolizeifampf gegen die Rabfahrer. Ge wird berichtet: Das Entgegentommen, bas der Landrat des Arrifes Teltow, Derr Stubenrauch, befundet hat, indem er ben Radjahrern burch bejondere Berfügung die Fußgängerwege der Kreischaussen zum Besahren sten freigad, hat eine imerwinsche Wirlung gehabt. Jahllose Robindrer und Radsahrerinnen, die nicht genügend "freisörtliche" Kenntnisse haben, um unterscheiden zu sommen, was "Kreischausse", was "Produzialchausse" in der Umgedung Berlins ist, besahren wohlsemut auf ihren Ausstlügen nach und durch Reubalselsberg. gemut auf ihren Ausfligen nach und durch Reubabelsberg, Bomiec, Behlendorf, Groß - Lichterfelde, Steglig, Friederiau, Schöneberg die gut drei Meilen lange Potodamer Chanice auf dem Bufgangerwege in der Annahme, diefe gehöre ebenfalls jum Bezurf des rabfahrerfreundlichen Landrats. Die Genbarmen aber befehren biefe "Sarmlofen" fehr batb eines Befferen. Mit jedem Countag laffen fie Manntein und Weiblein gu hunderten abfigen", um ihre Berfonalien als Unterlage für einen Strafbefehl feftzuftellen, denn die Botsbamer Chaussee ist Brovingialchaussee, unterfieht sonach dem Oberprafidenten, und was im Machtbereich des Landrats gestattet ift, wird barum noch nicht im Bereich ber Mochtfphare bes Oberprafibenten "ungeahndet" geduldet. Alle Jünger und üngerinnen bes Rabiports werben baber gut thun, auf bejagter Chauffee ftets mur bie "golbene Bitte" einguhalten,

### Gerichts-Beitung.

Gin großer Diebftahle. und Dehlereiprozeft, ber baburch bemerfenswert ift, weil die brei der Behlerei Beidulbigten G du # leute waren, gelangte gestern vor der achten Straffammer des Landgerichts I gur Berhandlung. Auf der Anflagebant befanden sich ber Kansmann Otto Schlichteisen und die einstweisen dienstentlassenen Schubleute Guido Brilling, Karl Buss und hermann Rulls.

mann Kulls.

Schlickeisen soll in 26 Fällen je ein Fahrrad gestohlen, 14 vollendete mid 2 versuchte Betrugsfälle begangen haben, Bristing soll sich durch sechs, Buss durch vier und Aulls durch 2 Fälle der Helberei schuldig gemacht haben, indem sie eine Anzahl der gestohleinen Räder sir einen auffallend dilligen Preis au sich gedracht haben sollen. Schlichteisen war geständig. Er hat während der Zeit vom Monat Mäzz dis Ansang Juli d. Is. ganz Berlin unsicher gemacht. Er stahl Fahrrader, wo er deren habhaft werden kounte, auf offener Straße, aus Borgärten, hausssturen und höfen. Selbst das Gerichtsgebände war nicht vor ihm sicher. Er entwendete vom Flur des Landgerichts II ein Rad, welches ein Referendar dort für futze Zeit untereedracht batte. Auch bei den Betrugsfällen bandelte es sich fat untergebracht hatte. Much bei ben Betrugsfällen handelte es fich ftete um Fahrraber. Schlichteifen fuchte bie Bohmungen folder Berfoner ausfindig zu machen, welche Rad fuhren. Godann beobachtete er biefelben, und wenn er festgestellt hatte, daß sie zu Bus das Saus verlassen hatten, siellte er sich als Abgesandter des Rad-Lieferanten vor, der die Maschine abholen solle, um daran eine fleine Ausbesserung vorzumehmen. Durch das sichere Auftreien des Angeslagten ließen sich Die Dienftboten taufden und handigten die Raber aus. Der Befamt fchaben, ber ben Beftoblenen zugefligt wurde, berechnet fich auf viele

Die drei früheren Schubleute, von benen Brilling und Bues fich in haft befinden, bestreiten ihre Schuld. Brilling behauptete, daß er nicht feche, sondern nur funf Rader von Schlichteisen gefauft und auch einen weit hoheren Breis bafür gezahlt babe, als Schlichteisen angabe. Dieser habe Geschäftelarten geführt bes In-halts: "Otto Schlichteisen, Radfahr. Sänbler und Rabfahr-Lehrer. Eigene Lehrbahn am Aurfürsten-danm." Das eine Rad habe er für sich behalten, die übrigen bier Näber für Berwandte und Kollegen besorgt. Schlichteisen habe erflärt, baß er die Maschinen auf Auftionen soufe, einen Teil dabon für seine Schüler benute und die fibrigen verlaufe. Auch sei er Wettsabrer und wenn er einen Sieg erringe, so pflege die Fabrit, beren Rad er gebraucht habe, ihm basselbe zum Geschent zu

machen. In gleicher Beise verteidigten sich die Angeklogten Bussumd betrieben haben. Den Betri Aults. Keiner von ihnen will gewußt haben, daß Schlickteisen ein wegen Diedstahls vorbestrafter Mensch ist. Da Schlickteisen etwa ein Jahr lang in der Irrenanstalt getwesen und auch entmündigt worden ist, so wohnte Brosesson der Strahmann als medizinischer Zuserkeit gesührt.

Die imfangreiche Beweisaufnahme ergab, daß Schlickteisen auch eine Wenge anderer Personen, darunter selbst seine eigene Prant, dennunziert hatte. Der Angellagte Aulfs war nur beschündigt, in zwei Fällen dem Schlichteisen gegen Provision Käuser nun, nachdem sich binnen nachgewiesen zu haben. Er bestritt dies entscheben, obgleich Schlicht.

t. November bei bem Chumafinm in Freienwalde eintreten. Em eifen babei blieb, daß er ihm 9 M. gezahlt habe. Die Berteidiger gonnischen Gumnafinm gab er jeden Zag vier Stunden Unterricht Rechtsonwälte Dr. Sa windt, Frin Frankel und Referendar Bei feinem Austritt and der Anstalt war er, so weit fich bas Goldstein, halten einen Beweis bafür angetreten, daß noch viele Berfonen Raber gu gleichen Breifen von bem Ungellogten getauft

Serfonen Raber ju gleichen Steinen von dem angetogten getauft hatten, wie die drei beschiftbigten Schuplente.
Professor Dr. Stragmann gab sein Gutachten dahin ab, daß der Angellagte Schlichteisen zwar ein keineswegs geistig normaler Mensch sei, aber keineswegs sich in einem Zustand besände, daß er nicht für sein Thun verantwortlich gemacht werden könne.
Staatsanwalt Rohd e beautragte die Freisprechung des Angellagten Aults, gegen den eine strasbare handlung nicht erwiesen sei. Dagegen halte er in Betrest der Angellagten Brilling und Inst.

und Buss, die mindestens hochgradig sahrläffig gehandelt hatten, eine Freisprechung noch nicht unbedingt für geboten und stelle baber ben Eventualantrag, den direkten Borgesetten dieser beiden Angellagten über ihre bisherige Lebendsührung zu vernehmen. Gegen Schlichteisen beantragte der Staatsantvalt bier Jahre Gefangnis und fünfjahrigen Chrverluft. Der Berteidiger Dr. Comindt trat für fofortige Freifpredjung aller brei Schuplente, beren Richt. ichuld ertviefen fei, ein

Der Gerichischof folgte diefem Antrage und fprach die drei Schutleute frei. Schlichteifen wurde nach dem Antrage des Staatsanwalts zu vier Jahren Ge-

fangnis bernrteilt.

Ungultigfeit einer Polizeiverordnung. Rach einer Polizei-verordnung für den Areis Trebning follen Gaftwirte an gewerb-liche Arbeiter, sowie an Land- und Forstwirtschafts-Arbeiter ein-schliehlich bes Gestudes feinen Branntwein auf Rredit ichliehlich des Gesindes teinen Branntwern auf merde verabfolgen. Begen Bergebens gegen biefe Bestimmung wurde ber Gasimirt Fuß Landgericht erlärte die Berordung firafe verurteilt. Das Landgericht erflärte die Berordnung für rechtsgliltig. Gie habe ihre Grundlage im Boligetsie rechtsglitig. Sie habe ihre Grundlage im Polizeis verwaltungs. Gesey, wonach zu den Gegenständen polizeilicher Borschriften auch das öffentliche Interesse in Bezug auf die Einrichtungen zur Beradreichung von Geträulen gehöre. Auf seine Resvision wurde jedoch der Angellagte mit solgender Begrindung freisgesprochen: Es sei geseylich unzulässig, das Areditieren jeder Onantität von Branntwein polizeilich zu verdieten. Das Berdot sei deshald rechtseung: litig. Dagegen könne im Bege der Polizeiverordnung der Trunssucht entgegen getreten werden.

Wegen Rötigung, Beleibigung und Bedrohung mit einem Berbrechen hatten fich die ju Reimdendorf wohnhaften Arbeiter Riedel und Schmidt bor ber Erften Straftammer am Laubgericht II gu veranthvorten. Sie waren bei bem Unternehmer Schier beschäftigt und follen bort am 4. September b. 3. bei einer gewerblichen Streitigleit den Schachtmeister Besieln und auch verschiedene Arbeiter bedroht haben. Das Gericht iprach die Angellagten schuldig und berurteilte Schmidt gu 5 Monaten und Riebel gu 6 Bochen Wefangnis.

Der Mrgt Alleg Rabe ift geftern wegen verichiebener Gittenvergeben, die er an Rindern begangen bat, ju einem Jahre Gefangnis verurteilt worben.

### Derlammlungen.

Die an Bolgbearbeitungsmafchinen beichäftigten Arbeiter Berline und Umgegend bielten am 9, d. DR. im Englischen Barten, Alexanderstraße 27c, ihre Generalversammlung ab. Bor Gintritt in Engesordnung beicaftigte fich die Berfammlung mit der Firma Rarl Binfler, Schonhaufer Allee, hierzu war ein Bertreter bes Golg-arbeiter-Berbandes ericienen, welcher die Lohns und Arbeitsver-haltniffe ichilderte. Ans feinen Ausführungen war zu entnehmen, daß herr Willer den im Frühjahr bewilligten Tarif nicht innehalte, sondern fast in allem Abzuge gemacht hörte, daß die Tischer dadurch sich veranlagt gesühlt hätten, einen neuen Tarif vorzulegen, welcher dies ielben Bedingungen enthielt. Derr Miller habe sich aber auf eine friedielben Bedingungen entbielt. Herr Müller habe sich aber auf eine friedliche Unterhandlung nicht eingelassen, sondern die Lohnsommissen
abgewiesen. Die Tischer legten darauf einstimmig die Arbeit
nieder. Rach lurger Dissussion wurde tolgender Antrag einstimmig
angenommen: Die Bersammlung erstärt sich mit den streitenden Tichlern der Firma Karl Müller solidarisch und beauftragt die
dort beschäftigten Kollegen, die Arbeit solange einzustellen, die die
von den Tichlern gestellte Forderung bewilligt ist.
Gober gab hierauf den Specialdericht der Abrechnung dom
1. Juni die 30. September 1899. Lanach besänst sich die Gesansteinnahme urtlissive eines Kassenbestandes von der Uebernahme des vorigen Verdanders auf 2711,10 M., der eine Ausgabe
von 825,15 M. gegenüberseht; sonit verblied dei der Abrechnung ein Bestand von 1885,95 M. Der Kasssieter wurde entlastet. Ein von Zimpel gestellter Antrag, restierende Mitglieder nach

rechnung ein Bestand von 1885,95 M. Der Ansteter wirde einstaftet. Ein von Zimpel gestellter Antrag, restierende Mitglieder nach Ablauf von jechs Bochen an ihre Schuld zu erinnern, wurde angenommen. Zum Gewersichaftlichen berichtere Sauerzapf, daß der Streit bei der Firma Oklar Köhler, Greisswalderstraße, zu Gunften der Arbeiter ausgesallen sei, daß aber trot der günstigen Lage sich dennoch eine Angahl Kollegen als Streitvecher gefunden hätten. Die Versammlung schloß dennoch saut Statut die Betressen and dem Verdande aus. Anaddem wurden noch einige interne Verdandstrangenenkeiten erledigt

interne Berbandsangelegenheiten erledigt.

Rummelsburg. Gine öffentliche Berfammlung ber Rutichen ber Rordbeutiden Giowerte tagte am 17. b. DR. be Bigifowell. Rafler, Mitglied ber Lobulommiffion, erflattete ben Bericht fiber ben Stand bes Streifs ber Betroleum futicher. Aus bemfelben ift zu entuchmen, bag bie Direftion eine Berhandlungmit der Lohnsommiffion furzweg abgelehnt bat. Da ber Begriff Colidarität unter einem Teil ber Ruticher Diefes Betriebes noch nicht Burgel geinste einem Teil der Antiger dieses Bettiebes noch mot Winger gejegt hat, war es der Direktivn möglich, einige Touren der Ausitändigen von Eiskutschern besahren zu lassen. Auch haben sich einige andere Streikbrecher gesunden. Doch ist dem eine Bedeutung nicht beizumessen. In der hierauf folgenden Diskussion wurden die Mah-nahmen und Braktisen der Direktion ihren Angestellten gegenüber einer herben Kritis unterworfen. Eine Resolution, laut welcher die Ausständigen erflaren, nicht eber die Arbeit wieder aufgunehmen, bis ihre Forderungen bewilligt find, fant einftimmige Annahme. Auch wurde die Lohnlommiffion beauftragt, fich zweds Zusammenfegung eines Schiedegerichte in biefer Frage an ben Gemeindes porftand gu wenden.

### Dermilates.

Ueber ein boswillig berbeigeführtes Etfenbahn-Ungluck wird aus Konigsberg i. Dr. berichtet: Wie erft jeht befannt wird, geriet am 16. b. M. morgens ein auf dem Bahnhof Geeburg wird, geriet am 16. b. M. morgens ein auf dem Bagingof Seedurg von Rothflieh einlaufender Arbeitsaug infolge boswillig herbeigeführter salicher Beichenstellung auf eine noch nicht mit Schienen belegte Strede. Die Waschine grub fich in den Sandboden ein, mahrend ein mit 40 Personen beschier Personentvagen vierter Klasse und Eeite geschleudert und gusammengedrückt wurde. Acht Personen trugen schwere, awölf Personen leichte Versletzungen das der Rechte Rechten gen bavon. Als die Wisselfater wurden mehrere junge Burichen ermittelt.

Betrugsaffaire in Leipzig. Wegen Betrugs murbe am Dienstag ber Mitinhaber eines großen Fabrifetabliffement im Weften Leipzigs verhaftet. Er foll Wechfelreiterei im Betrage von über 400 000 M. betrieben haben. Den Betrug hat er burch Sallchungen ber Gefchäftsbilder zu verbeden gewuht. Ein Agent in Charlottenburg wurde wegen Beibilfe jum Betrug feftgenommen; er hatte ben

Bieber wird ein Renbau-Unglud aus Roln gemelbet Dort brach gestern an einem Reubau ein Gerlift gufammen. Die barauf befindlichen Arbeiter wurden in die Tiefe geschleubert, bon benen einer fofort tot war; die andern wurden femer verlegt. Es ware nun, nachdem fich binnen zwei Wochen der zweite Fall biefer Art in Roln abgespielt hat, zweifellos an der Beit, dem dort herr-Art in Roln abgespielt hat, zweifellos an der Beit, dem dort herrichenden, gemeingefährlichen Renbaufchwindel entgegenzutreten. Der nordöhlichen Binden.

Eins Wien wird berichtet: Bwifchen ben Stationen Frangensfefte und Graftein ber Breimerftrede fiteh hente früh ein von Aufgiein tommender Schnellaug mit einem Guterzuge gufanmen, wobet brei Beamte bes Guterguges getotet und der Zugführer des Schnellzuges leicht verlegt wurden.

"Darmloje" tanden jest an allen Eden und Enben auf. Rachdem erst fürzlich in Lüded eine Spielergesellicaft überrasschie worden ist, kommt jest and Frankfurt a. Dt. die Wittellung, daß es der Kriminalpolizei in der Racht zum Dienstag gelungen ist, in zwei Birtschaften Spielhöllen zu sprengen und die Teilnehmer sestzustellen. Die Spielgelder wurden beschlagnahmt.

Gin furchtbares Dochwaffer ift fiber bas allen Stalien-fahrern befannte Galerno hereingebrochen. Die harmlofe In-fandola ift, wie wir bereits telegraphisch gemelbet haben, infolge bon Regenguffen in wenigen Stimben zu einem Strome ange-ichwollen, der Rilometer weit über feine Ufer getreten ift. Das Basser sam so schnell, daß sich die Bewohner der an dem Flüschen siegenden Ortschaften nur mit Wähe in den ersten Stod ihrer Dauser oder auf die Däcker retten somnten, wo sie aualvolle Stunden zwischen Leben und Tod verdrachten, da die Gedaude in sollge der Unterspälung mit Einsturz drohten. Die Bäume der Gärten und auf den Feldern sind sortgeschwemmt, die berrlichen Parts mit allen ihren Erpressen, und wie Inseln ragen die weißen Warmorvillen aus den Finten herbor. In Sangior gio, Proving Lecce, stürzten 20 Sanste nie. Ju Konteme folg ichlug der Blis in die von Gläubigen volle Kirche ein. Zwei Tote und vierzig Berwundete blieben auf dem Plage. In Carosin vorden die Kirche zusammen. Aus allen Gegenden des Tiberlaufes sommen ähnliche Schredensnachrichten an. Im ganzen fand man Baffer lam fo fonell, bag fich bie Bewohner ber an bem Glitgen fommen abnliche Schredensnachrichten an. Im gangen fant man bis jest 47 Tote, 50 Berionen werden vermift. Das Minifterium hat — 6000 Lire geipenbet, aber was will bas heißen bei bem furchtbaren Schaben. Selbstfucht, Mutlofigfeit und grengenlofe Un-ordnung herrschen unbeschrändt. Der Schaben, ben die Heberfowenmung angerichtet bat, wird auf 20 Millionen Lire gefchagt.

Marfibreife bon Berlin am 17. Offober 1899

noch ETH	iftielungen be	8 fgl. Boligeiprafibiums.	THE REAL PROPERTY.	
*)Weigen D.Etr.	15,40 14,80	1 Schweineffeijch 1 kg	1,60	1,10
*)Sloggen	15,30 14,-	Rathfield	1,80	1,-
Sutter:Werfte	14,40 12,80	Dammelfleifch	1,60	1,-
Sofer gut	15,20 14,50	Butter	2,80	2-
mittel	14,40 13,70	Gier 60 Stud	4,50	2,80
gering -	13,60 13,	Karpfen 1 kg	2,30	1,20
Richtfirob -	4,50 4,-	Male	2,80	1,20
Den		Banber	2,60	1,20
4)Erbfen		pretite	2,-	1,20
+) Speifebohnen	50,- 25,-	Baride .	1,80	0,80
4)Pinfen		Edifcie .	2,80	1,20
Rarioffein, nene		Bleie	1,40	0,80
Rinbfleifd, Rente 1 kg	1,60 1,20 1,20 I,-	Arebie per Schod	12,-	2,
bo. Sauch	1,20 1,-	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF	Lames de	

\*) Grmittelt pro Tonne bon ber Centralfielle ber Breut. Landwirt. fcoftetemmern - Rottermegeftelle - und umgerechnet bom Polizeiprafibium für ben Doppel Centuer. +) Rieinhanbelopreife.

Brodust und das Gelichtst auf ein Minimum beschränkt. Saubtföcklich für Weigen trat giemlich dringliches Angebot zu Tage; ber Artifel
war am Frühmarkt 1,50 M., mittags I M. billiger zu baben Am Roggenmark tonnten fic Tegendertleferungen retaits am besten bedaupten und war ein Frindmartt 1,00 Be, mittags i De blieger zu voor all volgeten markt fonnten sich Tegemberlieferungen relativ am besten bekaupten und gaben nur eine Aleinigkeit nach, während Frühfalrosichten dis 3/4 Warf niedriger waren. Hater lag ruhig und wenig verändert. Mübbl sehr sill. Um Spiritus markt gestaltete sich dod Locogeschäft etwas leb-haster, da die Ubnehmer sich zu weiteren Longessoven dereit sanden. Ge-handelt wurden 30 000 Liter mit 43,50 W. (— 0,90 M.) Termine blieden

handelt wurden 30 000 Liter mit 43,59 M. (— 0,00 M.) Termine blieben ungelragt.

Städtils er Schlachtvied markt. Berlin, 18. Oftober 1809. Amilider Berlid der Otreftion. Zum Berlauf handen: 682 Kinder, 1776 Kölber, 1806 Schoeie, 10 000 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Plund oder bo Kingramm Schlachnewicht in Mark (beziehungsweise für 1 Hund in Ph.): Für Rindert Schlachnewicht in Mark (beziehungsweise für 1 Phund in Ph.): Für Rindert Ochsen in Ochsen Schlachtwertes, bochkens 7 Judie als 00—00, b) junge Keischige, nicht ausgemäßeie und ültere ausgemäßete 00—00; c) wählig genährte innge und gut genährte ährere 00—00; d) gering genährte illered 00—00. Bunken: a) raffkeilichige döckken Schlachtwertes 00—00; d) mäßig genährte innge und Kübe: a) vollkeischige, ausgemäßete Kübe höckken Schlachtwertes 00—00; b) wählig genährte füngere und gut grandrie kliere 00—00; d) gering genährte 50—52. Pärfen und Kübe: a) vollkeischige, ausgemäßete Kübe höckken Schlachtwertes 00—00; b) vollkeischige, ausgemäßete Kübe höckken Schlachtwertes 00—00; e) gering genährte Kübe und Härfen 00—00; d) mäßig genährte Sübe und Härfen 00—00; e) mäßig genährte Kübe und Härfen 00—00; d) mäßig genährte Lädlertichmaßelte Rachtweise vollkeischige klieber und Härfen 00—00; d) mäßig genährte Sübe und Härfen 00—00; e) gering genährte Kübe und Schole (Rechtwags) und beste Saugläber 70—78, d) altere Massikature und lüngere Boithammel (33—68, b) ältere Massikanurel b5—00, e) mäßig genährte Hammuel (33—68, b) ältere Massikanurel b5—00, e) mäßig genährte Hammuel (34—68, b) ältere Massikanurel so—00, e) mäßig genährte Hammuel (34—68, b) ältere Massikanurel so—00, e) mäßig genährte Hammuel so—3 den Kubenings (waren Kuben ungskör Kaben und Den Archweiter Schole und Schole (Rechtwagseiter Archweiter Schole und Schole (Rechtwagseiter Schole aus 14, Jahren 47—48 d) Kaler 48, e) Schlichmer Brederungskör und beite Engelähre schole und Schole und Kuben ungskör klassen und Den Brederfauft Den Brederfauft Schole und Schole

Bortauf und Tendens Som Minderauftrieb blieben ungefähr 375 Gille unverfauft. Der Raiberbandel geftaltete fich rubig. Bet den Schafen fand nur etwa ein Bieriel des Anftriebes Abjug. Der Schweinemartt verlief langiam, wied aber voll gerannt.

### Briefkalten der Redaktion.

Die inriftifche Sprechftunde findet Montag, Dienotag und Freitag bon 6-8 Uhr abende fintt.

992. L. Berinden Sie es mit einer Anfrage an die Kommandantur in Grandenz Eine Verplichtung, folche Anfragen zu beantworten, hat allerdings die Militärbebörde nicht.
3. J. Rein. Sachlen prentische Proving.
66. W. Sie muffen ich den Sarfcriften des Hanfes fügen.
802. Die uniffen ich den Sarfcriften des Hanfes fügen.
803. D. Perlin. Die Schriftzeichen find iedenfalls unrichtig absachtrieden. Taufend Jahre ist die Implicit gewiß nicht alt. Laffen Sie biefelde doch photographieren, dann wird die Enzzisterung leicht lein.

geinfriedet. Laufend Jahr in die Inhaitit georg nacht alle Gerinferung leicht sein.

Arit Renter. 1. If gedoren 7. November 1810 in Stavenhagen (Westiegburg-Schwerin). 2. Die medlendurgliche. 3. Gestorben in Eigenach am 12. Juli 1874.

B. Mann. Ter Amsburgsteber if leiber im Recht. Evrechen Sie gelegenklich in der juriktischen Sprechtunde vor. — R. R. G. Wenn Sie gelegenklich in der juriktischen Sprechtunde vor. — R. R. G. Wenn Sie Innalideriente erhalten, können Sie tropbem verluchen zu abeiten hrauchen der Anfalt diervon seine Mitieilung zu mochen und erhalten die Kente, auch wenn Sie arbeiten. — 100. Auspulche siehen Idnen als Erben Ihre Index gegen die Inwaltdiates Berückenungsanklat nicht zu. — R. B. Das betressende Mitglied können Sie and hrem Erbeiten Index zu. — R. B. L. und 2. Ja. 3. Gelöhrele oder Gestägnik. 4. und 5. Ja. — E. B. BOD. Die Frau ihr verpflichtet, zu ihrem Ebemann zurüczuschen. Ihnt se des nicht, is braucht der Ebemann sie nicht zu alimentieren, kann dei Gericht Rinkfrehefesst deantragen und, ials die Ereinsberundet wird, nicht am Sonnabend, sondern am Donnerstag, dem Sche der der der der der and Sonnabend, sondern am Donnerstag, dem Sche der der der Gestätten und ber Gericht Rinkfrehefesst, der nur der die Sonnabend gezahlt werden, ist siegt eine Abreide über Lohneinbehaltung, sondern über Fälligkeit der bedins vor. Solche Ubrede über Lohneinbehaltung, sondern über Fälligkeit der ungereicht hat. ...

Editernundskerficht vom 18. Cftober 1809. morgens 8 lihr.

### Witterungonberficht bom 18. Oftober 1899, morgens 8 Hhr.

Stationen	Barometer-	Minter reditions	Phinefidrie	Wetter	Temp. n. C.	Stationen	Barometer-	Minthia g	EBinbharte	Wetter	Sento, m. G.
Swinembe hamburg Berlin Wiesbaben Wünden	775 773 772 771	が発む 多iiii 表語 死む の 変数	1 5 3	wolfig Rebel bebedt wolfen wolfen wolfig	577	Saparanda Betersburg Corf Elberbeen Baris	771 767 769	SES RYB SD SB SB RYD	1 4 2	Rebel bebedt bededt wolfig wolfent	3 5 14 12 3

Bir ben Inhalt ber Inferate Abernimmt bie Birbaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

### Theater. Donnerding, 19. Ditober.

Opernfand. Der fliegende Sollander.

Chernhand. Der fliegende Holländer.
Aufang 71/2 Uhr.
Schaushielthand. Hank. Ank. 7 Uhr.
Schaushielthand. Hank. Ank. 7 Uhr.
Dentickes. Das Friedendsch. Anf.
The Uler.
Lefting. Alls ich wiederfam . . .
Anfang 71/2 Uhr.
Verliner. Das Gröe. Anf. 71/2 Uhr.
Verliner. Das Gröe. Anf. 71/2 Uhr.
Verliner. Bora. Anfang 8 Uhr.
Neues. Colinette Anfang 71/2 Uhr.
Deiten. Die instigen Beiber von Windson. Anfang 71/2 Uhr.
Thatta. Der Plagmajor. Anfang
The Uhr.
Refibens. Jagdfreuden. Borber:
Hantlen. Sonder Anf. 71/2 Uhr.
Liten. Wolly Garré. Anfang
8 Uhr.

116r. val. Die Geifha. Aufang Central.

71/2 Uhr. Oftend. Weltuniergang, Anfang S Uhr.
Steinberta. Die weiße Denne. Un-fang 71/2 Uhr.
Friedrich : Withelmftabrifches.

Der Rlub ber Harmlofen. Ante

Belle Alliance. Geschlossen. Metropol. Annd um Berlin. Im Keiche ber Secession! Ansang 8 Uhr.

Sthot.
Apollo. Fran Enna. Specialitätens Borfiellung. Anfang 71/2 Uhr.
Neichhalten. Steitiner Sanger. Anfang 8 Uhr.
Balaji. Spreelotichen. Speciali-täten: Spriellung. Anf. 81/2 Uhr. Pallage. Panopilfum. Speciali-täten: Spriellung.

Urania. Andelbenftr. 57/62. Zaglich abembs von 5-10 libr:

Zanbenfer. 48/49. Im Theater: Der Gieg bes Menichen über die Katur. Anfang 8 Uhr.

Friedrich - Wilhelmft. Theater Chausseestr. 25/26. Abends 8 Uhr: Abends 8 Uhr: Jam 6. Wele:

Der Rlub der Sarmtojen. Großes Berliner Genfationsfille in 5 Alten von Berben.

1. Bild : Berfvielt. 2. Bild : Anf bem Metropol : Ball. 3. Bild : Falicher Berbacht. 4. Bild : Jun stud ber Harmlofen. 5. Bild : In Moabit.

In Mondit.

Rorgen, abends 8 Uhr: Der Kind ber harmtofen.
Die für "Die Reife nach der Tenfelstinet" anögegebenen Bond haben auch heute Entitigkeit.

Sonnabend, nachm. 4 Uhr:
Die Krohe Kinder Barfteflung
su fleinen Breifen:
Concernitiken und die 7 Angeree.

Concewitten und bie 7 Bwerge.

Schneewittichen und die 7 Zwerge.

Zubermarchen in 8 Bildern.

Breife d. Pläde zur Kinder Borffellung:
Galerie 10 Bf. 2. Mang u. 2. Rang
Eperffty 20 Bf. II. Barfett 30 Bf.

I. Rang Baffon 30 Bf. I. Parfett
40 Bf. Haufetnift u. Tribline 50 Bf.

I. Rang-Loge 60 Bf. Barfett Loge 75 Pf.

Drchefter: u. Fremden-Loge I W.

Sountagnochwittog 4 Uhr zu Neinen

Preifen: Maria Stuart. Trancrifpiel in 5 Affen v. Friedrich v. Schüller.

Oftend - Barl Beif - Theater. Gr. Frantjurierfreife 132. Täglich ausbertauft ift jeut die Devile beim

Weltuntergang. betfäumen fich bor ber Ratafirophe

Weltuntergang anzusehen. Roch nie ift so viel ge-boten worden an Sehenemürdigteit wie dieledmal im

Weltuntergang. Die Delprationen find blendend und ben verbluffender Robermabrheit in bem Unbfratiungofilid: Der

Weltuntergang. Der Zusammenstoft des Mondes mit dem Rometen und der Luft-Autamobile im

Weltuntergang

Hi geraben padenb. ber beginnt ber Weltuntergang.

Him Tunnel: Frei-Kongert v. 7 lihr en.
Täglich: Der Weltnutergang.
Des mirflich großen Andrauges 10m
wegen lohnt es fich, die Billets drei 10m
Tage vorber zu holen, toelche an der 10m Raffe Olitte Mufgelb verabfolgt

# Palast-Theater

Burgftraße 22. Direftiun: Wintter und Grabet. Gang Berlin ipricht pon bem Drel Vasilesen Suftred. Ballenbung noch nie bagewefei Bang Berlin lacht

fiber Winkler und Frobel in ber Sufanne im Bade.

Rafienerdinung 6 Uhr. Seilleissorverfauf vormi, v. 11.—1 Uhr. Geben Sonnabend und Sonning nach ber Sorfiellung um 11 Uhr.

Groffer Zana.

### Shiller-Theater (Wallner . Theater).

Donnersiag, abends 8 Uhr: Nora. Schauspiel in 3 Elften v. henrit Ibsen. Freitag, abends 8 Uhr: Viel Lärmen um nichts. Die Grossstadtluft.

Thalia-Theater. Tel. Amt IVa 6440. Dresdenerstr. 72/73. Der Platimajor.

Thomas, Tielscher, Helmerding, Junkermann. Jm 2 Mit: Gr. Mnioftop . Zerzeit.

Tanbenstrasse 48/49. Im Theater abends 8 Uhr: -"Der Sieg des Menschen über die Natur," Hörsaal: Prot. Müller: "Unsere Kraftspender."

Invalidenstr. 57/62: lagi. Sternwarte. Nachmittags 5-10 Uhr.

Sonntagnachmittag 21/4 Uhr im Ostend-Theater 5. Abteiling: Goethes Faust. Die nächste 3. Serie der Vorstellungen findet gleichfalls im Ostend-Theater statt. Zur Aufführung gelangt

M. Dreyers Drama ---- "Winterschlaf". -

Die Generalversammlung ist am Donnerstag, den 26. Oktober er, abenda S Uhr, in Cohns Festsällen, Beuthstrasse. Tages-Ordnung: Verwaltungs- und Kassenbericht; Bericht der Revisoren. Mitgliedskarte legitimiert. Um zahlreichen Besuch bittet 231/8

Der Vorstand. I. A.: G. Winkler.

spricht,

Man beachte die Rückseite.

### Metropol-Theater.

Behrenstr. 55/57. Direllion: Richard Schulz.

Senfationeller Grfolg! Täglich von 930 tiht ab: Rund um Berlin.

Inlind Freund.
Diufit von Julius Eindböhofer.

1. Bild: An der Chaniqueitenede.

2. Bild: Jin Andhellungsvarf.
Stillunliched Lachen! Judein! Beijall!

960 Uhr: Die Berichwörung der Bericht.
960 Uhr: Die Berichwörung der Berichwörung der Berichwörung der Berichter Theftoren.
960 "Das ift Berlin, die Stadt der Lieder. "Am ichönen grünen Strand der Spree".
970 "Berliner Landpartien.
970 "Der Ehe Nutemat".
970 "Die Lox Deinze.

Die Rompenfationen und bie Ranalvorlage!

Das find lauter Puppen fürd Banaptifum. Die Friedens Ronferens im Bang.

1045 1041 115r Die gejuchten Bengen Sarmlojenprozeß in Moabit

find jur Stelle gebrocht. Berlin und Fremde Inchen bis gu Thienen um 10 Uhr 40 Minuten über Dr. Kornblum. Kavaller Wolf.

Lana Kussfinger etc. Maed faunt, bag man enblich gefunben ben richtigen Sachverftanbigen.

Rum Schluft Musikatjung: Jm Reiche ber Geceffion. Grofed Ballett. Anfang 8 Ubr. Morgen: Diefeibe Borftellung.

### Aditung! Verband aller Aditung ! Stok = und Shirm = Gewerbe Beichäftigten Berline und Umgegenb.

Connabend, Den 21. Oftober, im Schweiger Garten (Am Königöthor):

unter guiser Mimoirtung des Hidterschen Gesaugvereins (M. d. A. S. A.)

Festrede. Ball.
Aufang 81/, Uhr. Herren 50 Pf. Damen 30 Pf.

Billeris sind bei sämnlichen Bertrauensteuten sowie deini Kasserer Karl Liede, Frankfurter Allee 4 zu haben.

Um allsettigen Zuspruch ditter

Der Borstand.

Die Zahlstelle ist am Festadend geschlossen.

### Tischler-Verein. Sonnabend, den 21. Oktober, in Stecherts Festsülen,

Andreasstrasse No. 21: 28. Stiftungs-Fest.

Anftreten bes beliebten Romiters herrn Gursch und bes Bunberfinbes mit feinen Ropfbalance Beiftungen.

Gillets find noch beim Borfibenben und bei bem Raffierer ju haben.



### Franen=Bortrag Morgen, Freitag, 20. Oft., abende 81/2 Uhr, "Biora-Zale", Beberfir. 17

über: "Raturheilverfahren ju Saufe".

Der Bortrag wird vom Naturheilftenbigen Grund-mann an groben Lichtbildern erflart. Gefte, pur Frauen, willfommen. - Entree 20 Pf., bofür eine Broichire. Berliner Raturbeilverein, C. Weichafisft. Magazinftr. 17.

Arbeiter-Berufsartikel u. Wäsche ansichtiehlich eigenes Fabritat. — Specialität: Arbeiter Berufc. fleidung: Blau Köper-Jafen Dt. 1,65, fleigend je nach Größe um 10 Vi, blau Röper-Joien, in allen Längen, Mt. 1,65. Arbeiterbemben, Binjen, Malerfittel u. Monteurhemben. D. Wurzel & Co., Brangelfit. 17.

## Reichshallen. Täglich:

Stettiner Sanger Wienfel. Britten.



Studes Vfingfifahrt

Burleste van Wersel.
Anf. präcis 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Borverfauf 40 Pf.
Rum. Balton 75 Pf. Baltons loge 1 M. Orchestrioge 1,50 M.
Frembenioge 2 M.
Tagestasse 11—1 Uhr.
Die Billets zu den numerierten Siben sind seets 8 Tage vorber zu haben.
Freitag: Penes Programm.
Freitag: Penes Programm.

Ein bergnigter Wahltag.

### Alcazar-Theater Variété I. Ranges Dresdenerstr. 52-53. Annenstr. 42-43. Auftreten von abjolnt erftlaffigen Specialitäten

Central-Theater

Die Grisha. Anfang 71/2 Ubr. Morgen: Diefelbe Borfiellung. Sonntagnachmittag I Uhr gu balben Preifen : Balbmeifter bon Johann

Victoria-Theater C. Alexanderstr. 40. Fernip. VII 1711. Direft.: V. Bausenwein u. C. Emmerich. Anjang 1/28 Uhr. Bum 40. Mat mit vollftändig neuer Ausftattung:

Novifät! Die weisse Henne. Rovifät! (La poule blanche). Baudeville in 3 Affen von henneguin und Mars. Dentick v. Botten-Vädero. Mufit v. B. Foger. In Saris mit jenfat. Erich, steer 500 mal gegeben.

# Apollo-Theater.

Abends 9 Uhr:

Cäcilie Carola in der Titelrolle.

### The Gothams

das berühmte amerikan, komische Vokal-Konzert. Ollo Reutter

Chavita — Yumata Tiero — Barra-Truppe — Blossoms — Les Duranda Francis Gerard "Grigolatis"

Anfang der Vorstellung 71/2 Uhr.
Vorverkauf tiglich im Theater und
beim "Künstlerdank", Unter den
Linden 69.





## Sanssonc

Kottbuserstr. 4 a. Taglich aufer Commbends Hoffmanns Morddeutsche Sänger. Anfang wochentags 8 Uhr. Sonntags 61/2 Uhr.

Heute zum 1. Male: Die Ahnnugslosen.

## **Maehrs Theater**

Oranienstr. 24. Rofen ans dem Guden. Ansfattunge Burleste.

großartige Oftober : Programm. Elsa Mosser, Robin Soubrette. Mstr. Pauly, Confortionik Mstr. Dobbrick, Champion-Daudjanblimpi. Franziska Held, Soubreite, Gustav Eulenburg, Humorift. Anfang S Uhr. Sonntags 6 Uhr. Borgugstarten an Wochenlagen gültig

### CASTANS ... PANOPTICUM 165. Friedrichstrasse 165.

Neu! Die heulenden Neu!

Derwische laus Ober-Aegypten!

Ohm Krüger - Dreyfus Mercier \* Zola.

## W. Noacks Theater,

Brunnenftraße 10.

Die Schöne Ungarin. Poffe mit Gefang u. Tang in 4 Atten von Weller und Mannfiabt. Mufit von Steffens.

Jeben Countag, Dienotag und Donnerdiag nach ber Borftellung: Tangfrangchen.

Cirkus Busch. Donnerding, ben 19. Oftober, abends 71, Uhr: Gala-Abend. Oly mpijde Spiele Romildes Liter: gefvann eine 30 Buf habe Kasfaba hinaufjagend und durch bas Maffer hindufjagend und durch das Mauer dafin fahrend. Sinry and der Chrus-invpel im Wasser. Eries Gast Ani-treten des Monsteur Manco m. seinem Bunderpferd. Unse re Martue. Großes Ballett. Die Teeldwen. Die phänomenaten Reitstungen Miss Clarka und Wiss Darling. Morgen, abends 71/2, tihr: Große Humoristische Vorstellung.

Toglich friich ausgefclachtet Siefchfleisch 25, 30, 40 Pl

Bochentags 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. Octbruchet Cante 50 U. 55.

Bochentags 20 Bf. Sountags 30 Pf. Kanluchen 70; Hasen, Hühner, Enten, Tanben.

Richard Winklor. A. Ritschl, Presbenerfer. 61.

Socialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags = Wahlkreis.
Donnerstag, ben 19. Ottober, abende Bis libe,
tm Lofal Perlebergerftrafe 13 (Suhaber Manl); Versammlung.

Die beborftehenden Stadtverordnetentvahlen. Weferent: Th. Glocke.

Gafte haben Butritt. Barteigenoffen, macht bie

Wähler des 45. Kommunal-Wahlbeziefs

anf bicie Beriammlung aufmerffam.

NB. Den Borkands : Mitgliedern auf Kodricht, bas die Sigung Mittwechabend 9 Uhr bei Kranse stafffindet. Den Mitgliedern zur Rachricht, das die Adresse des Gen Kiesel bon jest ab Zchulur. 22 is.

Der Vorstand.

hiermit fagen wir allen Benvanbten Diermit sagen wir allen Benvandten und Befannten, sowie den Fenders pupern der Hirma M. Monsto Radfil, Elisabeihfte. 10 (auch dem herrte Che-für die 50 M. zur Krunzwende) ihr ihre Beteiligung det der Bereidigung unseres Bruders Adolf, weiger in seinem Berns veringlüste, unseren verdinditähen Danf. Gebr. Skalawski. 247b

Banksagung.
Für bie innige Teitnahme bei ber Beerdigung nnfered intberrestlichen Karl fprechen wir hiermit unjern tiefgefühlten Dant aus. 256b Rarl Werlift nebft Fron.

Danksneung.
Hit die bergiede Teilingstie bei der Beerdigung meines lieben Mannes, mieres guten Betreib des Naurero Julius Behoch, logen wir allem Freunden und Befampen, befandens den Mitgliedern des Kandflubs Schweises Berfer und des Berfiner Reinbergunges mieren innighten Deut Namberbumbes unferen innighen I Die trauernben Sinterbliebenen Witwe Auguste School nebft Holzer nebft Kinberg.

Boltobochichnie

Jumboldi-Andemie.
Tehrhatte No. (Roning fendet.
Griederfirufte bottommitigen Bertragsreihen and Ratur und Gelfred wiffenlichaften (Gürgebühr 60 Bi.)
Wontag 28. Ottober und folgeibe Montag 8 und 9 libe de Stateste Abende S und 9 Uhr; die Boströge der erften Bocke frei. Programme gratis im Burent, Id. Frählichd Buchbandlung, Landsbergerfte, IL

Rufferderung!
Su ber am Sonning. 22. Ofteber 1890, bormittags 9 Upr, im tofal von Bergemann, Balewalteufrase 3, fattiludenden Wittgiledene erauminnen. ber Central Branten- und Zterbe taffe ber bentimen Beagenbauer Berlin Begirt III, werden nachgegiandas Herren bochmals dur Abrechining vom leisten am 4 Marz 1899 flattgefundenen Maskenball anigefordert:

1. Refignratene Goicf Frante.

2. Counce Ravl Grane, Biefen

3. Soluffer Pant Barth, Gericht

4. Arbeiter Gmit Qufffer, Wiefen-

5. Arbeiter Werdinanb Gefills,

Tegelerite. 14. 2hierfe . Butt.

Die Orieberwaltungen Merlin III und Gefundbrunnen.

Achtung! Vereine! Connabend, ben 18. und 5. Robember freigeworben. eit Zale, Rommandantenftr. 72 (...filnbhans").

H. Grupes Tanz-Institut. Annenstr. 16 (friber Stubband) Dienstagabend Rurins p. Monat 4 M. Gale nub Bereind immer für Ber fammtungen u. Rentichteiten. [2004:00 Admid 46. Kommunal-Wahlbezirk.

Donnerfing, ben 19. Offober, abende 81/2 Uhr, im Webbing Rafino (Juhaber Gleinert) Edulftrafic Rr. 29;

Geffentliche

# Kommunalwähler-Versammlung.-

Die devorkehenden Stodtberordnetenwahlen und was hat der Freifum für die arbeitende Bevöllerung Berlind geihan? dieserent: Max Klesel. Der Landidat des Bezirls, Genofie Mintze, wird anweiend fein. Distuifion.

[220,0]

Arbeiter, Parteigenoffen! ericheint alle Mann für Mann in ber Berjammlung.

DieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWode Die Boche de Die Bode DieWodeDi DicBode DieBode Die Woche DieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWodeDieWode

Die Boche Die Boche DieBocheDieBoche DieBodeDieBode DieBodeDieBode DieBodeDieBodie

Wer stets wissen will

DieBocheDieBoche

DieBodeDieBode DieBodeDieBode DieBodeDieBode DieBodeDieBode

DieBodieDieBodie

Die Boche Die Boche

DieBoche DieBoche DieBoche DieBoche

DieWocheDieWoche

DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche

DieBodeDieBode

DieBoche DieBoche

DieBocheDieBoche

DieBoche Die 2Boche

Die Bodic Die Bodie

Die Wodie Die Bodie

DieBoche DieBoche

DieBoche DieBoche DieBoche DieBoche

DieBocheDicBoche DieBocheDieBoche

DieBodeDieBode

DieBoche DieBoche

DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche

DieBodieDieBodie

DieBocheDieBoche

DieBodeDieBode DieBodeDieBode DieBodeDieBode

Die Boche Die Boche Die Boche Die Boche

DieBodeDieBode DieBodeDieBode

DieBode DieBode

Die Bodie Die Bodie Wovon man spricht,

tes "Die Woche" alle 7 Tage erscheint ein Heft a 20 Pfg.

Man abonnirt auf "Die Woche" bei den Geschäftsstellen des "Berliner Lokal-Anzeiger" oder bei den Buchhandlungen.

Die Boche Die Boche DieBocheDieBoche DieBode DieBode DieBocheDieBoche DieBodeDieBode DieBodeDieBode DieBocheDieBoche DieBodeDieBode DieBodeDieBode DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche Die PRoche Die PRoche DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche Die Moche Die Moche Die Bodie Die Bodie DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche DieBodeDieBode DieBocheDieBoche DieBodie DieBodie Die Bode Die DieWoche DieBoche Die Die Woche Die Woche

DieBodeDieBode

DieBocheDieBoche DieBocheDieBoche

DieBodieDieBodie

DieBoche DieBoche

DieBocheDieBoche

DieBocheDieBoche

DieBodeDieBode

DieBocheDieBoche

42 Alexanderstr. 42
(am Meranberplah).
Spec. operationslofes Sell-Berfabren ohne Berufs norung Beinleiden. Erprebte Methoden Sei Blechten, Lupus und anberen 24010+ Hantleiden. Tagl. 9-12, 3-6. Freitag unb Countag 9-12. urner Der Berein "Fichte" (Mitglieb bes Arbeiter-Turnerbunbes) pat seine 9. Männer-Abteillung eröffnet. Dieselbe tarnt jeden Diens-tag und Freitagabend von 8 bis 10 uhr Müllerstrade 158 (Eds Triefistraße). Zahlreicher Zuhrum Triefistraße). Zahlreicher Zuhrum

Hans kayser

Gorfiger Bahuhof, Plan 6. - Billigfte Beaugoguelle ife

Press- u. Steinkohlen.

Soeben erichtenen:

Dotizkalender

Geb. 60 Pfg. - Porto: 10 Pfg.

mm gargerlichen Gefehbuch (Berfvertrag, Miethevertrag, Bechteftellung ber Ebefrau und Sobrecht, untbeliche Kinder, Erd-recht). – Die

Reichstagswahlen von 1898

mit Engade ber in jedem Wahl-freise auf jede Bartei abgegede nen Etimmen, unter Beibigung der sonaftermotratischen Etimmen und Broscuttige von 1800.

Portraite und Blographien der fotfalbemahtatifden Brideinge - Abererburten.

Die sopialdemekratischen gandingsabgeordierten in den einielnen Enndoskaaten.
In der einielnen Gundoskaaten.
In der Gebeitigen und Antidestrike der Saditilissprektoren, der deutschaften Genaussationen und Arbeitersehreinrigte, Gebührentarise für Tellegramme, Gertotnen, Ginnahmes und Ausgaberabellen ze.

Wie die früheren Jahrgange burfte auch ber für 1800 feine Freunde be-friedigen. Der Verlag mar insbeson-bere bestrebt, auch ben bies liebeigtigen Kalender zu einem

praktischen fachschlagebuch

für Gewerkschaften

gu geftatten.

Buchhandlung Bormarts Berlin SW., Beuthar. 2.

Motung! Rosliner Sof.

Toten-Conntag frei und bieferhalb

Specialärztl. Institut

Dr. B. Lasker

1900

Hrbeiter-

Socialdemokratischer Wahlverein für den 5. Berliner Reichstags : Wahlkreis. Greitag, ben 20. Ctiober, abenbe 8', itor. im "Rofenthater Gof",

General=Berjammlung.

Um gahlreichen Befind ber Ditglieber erincht

Der Vorstand. Adiung! Aditung I Kommunalwähler des 27. Wahlbezirks.

Stadtbetirfe 184 bis 188, 196 mind 195 Freitag, ben 20. Oftober, abende 81/2 Uhr:

Deffentliche,

im Schweiger-Garten, am Ronigothor. 1. Die beworftehenden Stabtberordneien Wahlen.

tim gabireichen Befirch und rege Agitation für diese Rersonnium

Achtung

Achtung!

Connabend, ben 21. Oftober, abenbe 8 Ubr, Deffentliche Berjammlung der im Bergoldergemerbe beichaft. Arbeiter u. Arbeiterinnen

in den Arminhallen, Kommandautenstraße Rr. 20.

Laged Debnung:

1. Die gegenwärtige buge der Rahmen Sergolder und bad Endresultat.

2. Gewerlichaftliches und Berichiebenes.

Biliot eines jeden Kollegen ift eb, in dieser Bersammlung zu erscheinen.

find die Rollegen ber Girma Kart Rohlich und Bickende hiernis eingelaben. Der Bertranensmann ber Bergolber Berfins. Achtung!

DieBode DieBodeTieBodeTieBodeTieBodeTieBodeDieBodeDieBodeDieBodeDieBodeDieBodeDieBodeDieBodeDieBodeDieBode TieBodeTieBodeTieBodeTieBodeTieBodeTieBodeD

Die Bedie Die Bedie Die Bode Die Bode

204/8 Teltaw-Beeskow-Storkow-Charlottenburg ur Rodrint, daß im weine Wohning vom 1. Ottober ab Meichenberger-ftrafie 182. D. r. I, befindet.

Aditung, Töpfer! L Bericht des Borfigenden, des Laisteres und der Medisoren. 2. Disst fiestlich. 3. Rentdatien des Gesantworftandes und der Medisoren. 4. Bereinst angeleisenheiten.

Berline und Hugegend. Tageborbnung: Bericht aber die Lage umeres Streits.
108/20 Die Lobntommiffion. 3. M.: Hugo David

Oderbrucher Fett-Gänse! Gamselclein von einer Gans 70 Pf.

Gaufeficiet a Bib. 40 0f. Ganfeliefen a Bib. 1 99. Ganfelebern uiw empfichtt

Ganjelebera ufw. empfiestt
Hermann Leissner, und Eckhaus Kaiser Wilhelmstrasse II.

Ein ganz Rieiner Zusatz von

sum Würzen der Suppen, erhöht nicht nur den Wohlgeschmack der Suppen, sondern kräftigt sie auch derart, dass dabei eine nicht zu unterschätzende Ersparnis am Fleisch erzielt werden kann. — Zu haben in Original-Flaschehen von 35 Pf. an bei

H. Neumann, NW. Beusselstr. 75.
Original-Flasonelsen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu
1,10 zu 70 Pf. mit Maggi nachgefüllt.

Vilmerschorf. Volksgarten Berlinerftrafie 40. Jeden Sonntag: Granner Ball. Der große Saal mit Bahne fieht Tonntags den geehrten Bereinen zu Kestlichteiten zur Berfägung.

Zähne 2 Mk 10 Jahre Garantie. Telizahlung wackentt. Zahnarzt worr, jetzt Leipzigersir. 130. m. 86hmerzi. Zahnzichen 1 Mark. Sprechst. 9-7 Uhr. [b Erfinden von bem Beheimen Sanitats: rat Dr. Carl Mampe, erfeten bie feit 60 Jahren befannten "Dr. Carl Mampes bittere Tropfen" in ben meiften Berliner Familien eine Hausapotheke. Die natürliche aromatische Bittere von Dr. Mampes bitteren Tropfen wirft belebend und verbaumge= befordernd. Es wird wenig alte Berliner geben, die den ächten Mampe (Clefanten-Marte) noch nicht tennen.



Berantwortlicher Redacteur: Robert Comidt in Berlin. far ben Inferatenteil verantwortlich: Ih. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mar Bading in Berlin.

### Die "Garmlofen" vor Gericht.

Mite Spielergeschichten.

Rach Eröffnung ber geftrigen Sigung wird die Auslage bes beriforbenen Bantiers Reinhold Selig verlejen, die er als Benge in bem im Jahre 1883 verhandelten Spielerprozeg Reuter gemacht hat. Es gebt daraus herbor, daß damals der Zenge Hern Prins-Meichen-heim, der in einer Kacht mehrere hundertaufend Mart im Spiel berloren hatte, zu bersiehen gegeben hatte, daß er Gameen in die Dande gesallen sei. — Auf Antrag des Justigrats Dr. Sello wird ferner das gegen Renter ergangene Urteil verlesen, anscheinend um zu zeigen, wie weit das Bild, welches jenes Urteil von dem Treiben eines gewerdemäßigen Glidsspielers eintwirft, von den Ergednissen nicht etwa blo der ietzigen Verhandlung adweicht. Aus dem Urteil geht u. a. hervor, das damals in Spielerkreisen die Borbestrasungen des Wolff unbekannt geweichen sind. — Justigrat Dr. Sello stellt den Antrag, das in dem Han o ver's den Spielerprozeh kraugene Urteil vollständig zur Berleinung zu dringen. Er verweist debei auf Seuteinvozeh-Ordnung und verngen. Er verweist debei auf Dr. v. Aucar ulten als Beweismittel benagt sei micht and den Greichen Vicktig erscheine. Prozessunde Einmendungen gegen diesen Kutrag kann der Oberstaatsanivalt nicht erheben, ebensowenig der Gerichtshof. Da die Berlesung des Urteils etwa drei Stunden in Anspruch Reind, Bried u. d. a. Ried u. d. a. Hierdis der Beweissansnahme vorzunehmen. eines gewerbemähigen Gliidsipielers entwirft, von den Ergebniffen

hieran ichlieben fich noch nachtragliche Fragen an einzelne ber antvefenben Beugen.

Das Urteil bes herrn b. Rarborff.

Giner berfelben, ber Cohn bes Abg, v. Rarborff, bestätigt auf Befragen, bag b. Rabier einmal ben Bunich ausgebrudt hat, endlich and einmal aus ben Spielerfreifen berausgufommen. Das " Ereten" ber Spielidjulbner fei allerdinge nicht icon, aber bochebenfowenig ungewöhn. Hich, wie bas Uebertragen bon Spielforderungen bon einem auf den andern. Die Thatsache, daß die "Sagonia" in Göttingen bem Angellagten b. Kahier trot ber eingeleiteten Untersuchung das Band belaffen hat, sei ein Zeichen ganz ungewöhnlichen, außerorbent-lichen Bertrauens, benm man muffe doch immer boraussehen, daß, wenn ein Regierung vreferen dar und Rejervelieutenant, ber in den bejten Gefellichaftolreifen verlebet, ver. haftet wied, dies boch mir auf Grund bes ich wer-wiegenbften belaftenden Materials geschehen fein tonne. Was bas Drogen mit bem Regimentofommandeur betrifft, fo fei bas gewiß auch nicht fcon, es ftelle aber boch gewöhnlich nur eine

Roch einmal Mantenffel im Arengfener.

Rechtsanwalt Dr. Schachtelfel im Krenzsener.

Rechtsanwalt Dr. Schachtelf: Hat v. Mantenfiel dem Zengen mitgeteilt, daß er (was nicht der Fall war) Herrn v. Kröcher vor dem Spieler Wolff gewarnt habe? — Der Zenge betont zunächt, daß er nicht zu denjenigen Zengen gehöre, die das Zutressende der Protokolle bemängelt haben. Er habe nichts von seinen ersten Velundungen zurückgenommen. Auf das bestimmtesse umm gesagt hat, er habe Herrn v. Kröcher vor Wolff gewarnt, — Rechtsanwalt Dr. Schachtelfel mir vor meiner Vernehmung gesagt hat, er habe Herrn v. Kröcher vor Wolff gewarnt, — Rechtsanwalt Dr. Schachtelfel mit vor meiner Vernehmung unter dem Eindrud gestanden, daß die Vernehmung unter dem Eindrud gestanden, daß die Angellagten anherordentlich schwer belaster sind, mit Wolff unter einer Dede gestedt zu haben? — Zenge: Ja. — v. Mantenffel bestreitet, gesagt zu haben, daß er Herrn b. Kröcher vor Wolff gewarnt babe und giebt auf Auregung des Oberstaatsanwalts nur zu, möglicherweise gesagt zu haben: "die Herren sind zu gewarnt." — Zenge bleibt dabet, daß v. Mantenssels gesagt habe, er habe als Regimentszusens werad vor Wolff Sertem sind ja gewarnt," — Zeuge bleibt dabei, daß v. Mantenffel gesagt habe, er habe als Regiments-Komerad vor Bolif gewarnt. — Bechtsamvalt Dr. Schachtel: Ein weiterer Biderbiruch ist noch aufzustären, der auf die Berhaftung der Angellagten Bezug hat. Zeuge d. Mantenffel hat die Bedauptung aufgestellt: Erof Königsmart habe ihm gesagt, nach einer Witteitung des Lieutemants v. Zachewölt sei der Oberkelner Montaldi mit 7—800 M. über die Eremen geschäft warden. fiber die Grenze geschafft worden. — Zeuge Graf Königsmart erffart auf bas bestimmtefte, bag er herrn b. Manteuffel niemals eine berartige Mitteilung gemacht habe.
Auf Entrag bes Rechtsanwalts Dr. & hachtel wird ber f. 3.

gegen v. Kanser und v. Ströcher erlassene Hate der i. B.
gegen v. Kanser und v. Ströcher erlassene Hate das nach glaubhasten Meldungen v. Kanser mit v. Kröcher zusammen einem Beugen Mittel gegeben habe, um sich der Zeugenpflicht zu entziehen, so daß Kollusionögesahr, außerdem aber auch Fluchtverdacht vorliege. — Oberstaatsamvalt Dr. Fen vier und hebt dem gegenüber herder, daß nach v. Aröchers eigener Ansiage Wontaldi gejagt hatte: er fei einer der wichtigsten Zeugen, es sei wohl besser, daß er "verduste". — v. Wanteusselle Ein Jertum meinerseits bezüglich des Grafen Königsmart ist gänzlich aus wieder einmal. Ich wiederhole auf das be fiimmteste, daß es mindestens fünsmal war, ebenso wiederhole ich auf das be-stimmteste, dah Herr v. Manteussel sich über meine angebliche Mitleilung über Montalbi ganglich im Gretum befindet.

### Dochftaplerchen, was fest Du?

Rechtsanwalt Dr. Schwindt: herr b. Manteuffel hat mit einer gewissen Emphase mehrsach betont, bag er fich nie irre. Abgeschen bon ben Irrimmern, bie b. Rarborff und Graf Rönigemart bon ibm behaupten, bitte ich bem Bengen Freiheren b. Reccum noch einmal Gelegenheit zu geben, fich barüber zu augern, daß herr v. Mantenfiel auch ihn irrifimlich verftanden bat. — Freiherr v. Mantenffel auch ibn irrtlimlich verstanden hat. — Freiherr a. Neceum bestätigt dies, erregt aber damit lebhaften Widerspruch des Zeugen v. Mantenffel. Der Zeuge bleibt bei seinen Behanptungen. Serr v. Mantenffel habe die drei Angellagten sofort start verdächtigt und auf seinen Einspruch, daß er herrn u. Nröcker sehr genan seine, erwidert i Aber mit Anflice n Arodier febr genan tenne, erwidert: Bor mit galichfpielern baben Gie unbedingt verfehrt, baruber ift nicht gu ftreiten." Der Beinge hat bann, wie er behauptet, herrn b. Manteuffel gefagt, er werbe unter biefen Umftanden herrn b. Kröcher nicht mehr empfangen, bis er fic von bem Berdacht gereinigt hat. b. Manempjangen, die er jich von dem Berdacht gereinigt bat. b. Mantenssel habe davon abgetaten imd gesagt, er werde eines Tages die drei hert herren vorladen, damn fasst die Klappe zu und wir haben die Kögel gesangen" — Beckstaute. Dr. Sie win de lätzt sich durch dem Jengen bestätigen, daß t. Mantenssel zu ihm auch vom Kehrn. b. Eglossein und zwar in dem Sume gesprochen habe, daß v. Eglosssein ein anständiger Wensich und nur "verführt" worden sei, wobei in magunstaar Parallele mit den Angelagten gesagt worden sie, d. Eglossein ist nicht is schiedung. Bestätzt gesagt worden sie, d. Eglossische Er kortellen. Biceloniul Bloos hat gestern eine Kentherung bes Dr. Kornblum babin betundet, daß es ihm gleichgultig fei, ob Sie, Gerr v. Man-tenffel, Polizeirat werden möchten und er nur etwas sagen würde, wenn er 10 000 M. erhielte. Haben Sie bezüglich der Stala Ihrer Rarriere irgend et was derartiges geaugert, ober ift bat aur bas Prodult ber Phantafie bes herrn Dr. Rorublinn? -Mantenffel: Das ift nur Altweibergeichwäh und ich nuß bie Unterfiellung, ale ob ich mit biefer Sache ehrgeizige Blane verfolgte, abfolut abweifen, ich habe nur meine Bflichten erfult. — Dr. Gello: Ich wollte Cie auch nur gegen ben abwesenden Ehrenmann eine febr treffende Charafteriftit der freisimigen Barteien im allge- gebe daraus bervor, daß ichon am folgenden Tage fünf der Rechblim in Schutz nehmen! — Beuge v. Receum erflatt meinen und ging bann zu einer eingehenden Kritit der blirgerlichen betreffenden Giegereien fich mit den Arbeitern geeinigt haben.

minifter v. Bottider und v. Bonin, Fren. v. Queius, Anton v. Berner, Bonfprafident Rod, v. Saufemann, b. Ber-lepid, Bring Fr. v. Sohengollern, Landgerichts-Direttor

### (Mittagepaufe.)

#### Schlufigutachten bes Grafen Rebentlow.

Rad Bieberaufuahne ber Sigung richtet Rechtsanwalt Dr. Schachtel an ben Sachverftanbigen Grafen Rebentlow die Anfrage, ob er nach allem was er aus eigenen Bahrnehmungen imd aus den Verhandlungen ersahren, die Neberzeugung gewommen habe, daß die Angellagten als gewerdsmäßige Spieler anzusehen seien. — Der Oberstaatsanwalt wider sidriger fragestellung, da es sich nur eine Rechtstage handele, die der Gerichtshof zu entschen habe. Der Gerichtshof lehnt aus diesem Erunde die Fragestellung ab. — Dr. Schacktellung in welchen die Angestellung ab. — Dr. Schacktellungen ben werständigen: Haben Sie in dem Willeu, in welchen die Angestagten mit 200 anderen Herren verkehrten, det dem Spiel der Angestagten irgendwelche Adweichungen von der Spielart der anderen Serren wahrgenommen? — Sachverständiger Graf Revent of worder Durchaus nicht. — Oberstaatsanwalt Dr. If en die est. Wie oft war der Sachverständige dein Spiel im Centralhotel? — Sachverständige dein Gestellung und sogen, daß alle die Womente, die in der Anllage verstän der and mehrerennal im Victoriahotel ze. Ich nung auch sogen, daß alle die Womente, die in der Anllage beginglich des Fallschpiels als besonders anställig hervorgehoben worden, nicht anställig sind, fondern überall vorstom Spiel un Gentralhotel und dem Spiel an anderen Orten gezeigt? — Sachverst.: Durchaus ben Berhandlungen erfahren, Die Heberzeugung gedem Spiel an anderen Orten gezeigt ? - Gadoerft.: Durchaus

#### Ende ber Beweisaufnahme.

Rechtsanwalt Pinens I: Zo lege zwar kein Gewicht daranf, was Kornblum gesagt hat, aber ich möchte doch von Herrn von Wantenisel wissen, od ihm Kornblum gesagt hat, auch Hr. d. Schachtmeher habe den Wolff eingeführt. — v. Mantenisel: Kein, davon ist nie die Kede geweien. — Rechtsanwalt Pinens I: Hand dagegen auch Herr Kornblum bestätigt, daß v. Schachtmeher nur mit niedrigen Einsähen gespielt? — v. Mantenisel bestätigt dies. — Eine Frage des Dr. Sello, ob der Zeuge Woos der Bersassen Erniger in der "Deutschen Barte" und in der "Rorgenhosst erichienenen Artikel über die Spieler-Affaire sei, wird dom Zeugen Woos besaht. Er teilt noch mit, daß er gegen derm Peterson in Vereslau wegen dessen Mittellungen über ihn den Klageweg beschritten hade. — Herrans werden säntliche Zeugen und der tweg beidritten habe. — hierauf werben fantliche Beugen und ber Sadverständige entloffen und es erfolgt die Berleiung des Urteils im hannoverichen Spielerproges. Die Beweisaufnahme ift biermit erschopft und allerseits wird auf weitere Beweisaufnahme

### Bertagung ber Berhandlungen.

Rechtsanwalt Dr. Schacht el benntragt für fich und Dr. Gello mit ben Blaibobers am Commabend gu beginnen, ba es notwendig fei, nach einer breiwöchigen Berhandlung ber Berteibigung Beit gi lassen, das einer dreiwochigen Gergandung der Gerteibigung geir zu lassen, das fiberans umfangreiche Material zu prüfen und durchzugerteiten. — Rechtsamvalt Dr. Schwindt erflärt, dass es ihm am liebsten ware, wenn gleich am Donnerstag plaidiert würde und der Oberstaatsanwalt stellt den bestimmten Antrag, mit den Blaidopers am Donnerstag zu beginnen. — Der Gerichtshof besichlicht, die Verhandlung dis nächsten Sonnabend zu vertagen und alsdann mit den Plaidopers zu beginnen.

### Derfammlungen.

In der öffentlichen Kommunalwähler-Bersammlung für den IR. Bezirk, welche in den humboldt-Salen in der hussiltense statische, referierte Genosie Brund. Der Redner geiselt im Eingang seiner Alede das jezige Kommunal-Bahlisten und die Stellungnahme des Kreisinns gegenüber der Forderung auf Verdessening diese Bahlistiems. Alddam geht er auf die Volksichale ein. Er führt aus, welche mannigsachen Verdessenungen unsere Vertreter im "Roten Hause mannigsachen Verdessenungen unsere Vertreter im "Koten Hause für die Schule verlangten. Des näheren geht er ein auf die Forderung der Unentgeltlächseit der Lehrmittel, die Gewährung von Frühftid an die Kinder mid die Einführung von Schulärzten. Dann weist er auf die Mängel unseres Schulwesens bin und auf die Kotwendiakeit einer Veseitigung der Schultweiens hin und auf die Notwendigkeit einer Beseitigung der Kinderarbeit. Rachdem Redner eine Reihe anderer socialdemotratissicher Forderungen erörtert hat, schildert er die städtische Waisenpstege, kommt auf das Submissionswesen zu sprechen und fordert au seine Stelle in erster Linke die Uebernahme öffentlicher Arbeiten in eigene Regie, in zweiter Linie wenigsens die Bedingung, daß öffentliche Arbeiten nur zu den bon der Arbeiterschaft als Rorm anerkannten Löhnen ausgeführt werden. Auch die Beseitigung der Wohnungsnot, die für kleine Wohnungen unbedingt vorhanden sei, sorbert Redner. "Wenn man nun aber", sindrt Redner aus, der Socialdemokratie vorwirft, sie dane wie eine Jafobsteiter in den himmet binein, ohne gu fragen, woher bie Mitte gu nehmen seien, so find auch diese nachweislich leicht zu beschaffen. Als solche Mittel neunt Reduce die Uebernahme der öffentlichen Bertehromittel von feiten ber Stadt, ebenfo wie die ber Gleftricitats werfe ze. - Er fdilbert bann ben Freifinn in ber Stadtverordnetenversammlung, speciell die von ihm abgeschloffene famose "Mandat-verschacherung", bei ber er fich sogar in feinem Liebeswerben in ben Reihen der Untifemiten eine Abfuhr holte. Redner fordert gum Schlin bie Anweienden auf, nach Rraften bafur gu forgen, bag bei ber bevor-fiebenben Bahl alle unfere Randibaten ber dritten Bablerflaffe gewahlt werden, damit am 6. Kovember unfere Siegeöflagge vom "Roten Haufe" webe. — In ber Distuffion sprachen noch die Genoffen Delwig und Raschte. — Der Borsigende fordert zum Schlich die Anwesenden auf, nach Kräften ihre Schuldigkeit dazu zu thun, daß am 6. Robember unfer Parteigenosse Franz Bleinert als Bertreter ber britten Bablerflaffe bes 88. Wahl begirte gewählt werde.

In Milbrobte Weftfalen fand am Dienstag ebenfalls eine öffentliche Kommunalmabler - Berfammlung für ben 40. Begirt ftatt, welche leiber febr fowach besucht war. Referent war ber Kanbibat bes Begirts Genofie Dr. Freudenberg, welcher über bas Thema: "Der Freifim im Roten Saufe" fprach. Er gab zunächst einleitenb eine febr treffende Charafteriftit ber freisimigen Parteien im allge-

nochmals, daß in einigen Punkten er direkt das Gegenteil dechaupte, das in einigen vollen, was v. Wanteuffel behaupte, der fiel befreitet dies abermals energisch und erimert verordneten. Beisinnigen" bei den bevorstehenden Stadt. D. Manteuffel dies abermals energisch und erimert verordneten. Bahlen nud wies darauf hin, daß auch die neue Fraktion der Lieber geuge u. a. auch die Bendung gedraucht kade: Im Sietoria-Hotel spielen "Hochstaphen". — Der Zeuge erstärte, daß man das Wort "Hochstaphen" in Spielerkreisen manchmal aus Scherz anweindet und eine scherzhasse Phrase, wie "Na. Hochstapkenen, was seigt der Nachden ist.

Rachdem noch die Anssagen einiger kommisserichten, was gengen verlesen worden waren, beantragt Rechtsanwalt Dr. Schachtet die Berleiung von etwa 70 an den Angellagten v. Kahser ergangener Giuladungskarten, um zu beweisen, daß derselbe seine freie Zein sicht etwa bloß dem Spiele widmete, inndern in den vornehmiten kreisen "geschlichte Pflichten" erfülte. Under verscheinden gengen der Socialdemokratie in dieser Verwerbstreilen "geschlichten" erfülte. Under verscheinden genen zu Der iller Verwerbstreilen zu arm seien, um ihnen ein warmes Frühstut geben deren Eltern zu arm seien, um ihnen ein warmes Frühftlick gebeit zu können, — seien abgelehnt worden. Besonders bezüglich der letzteren Forderung habe man den Einwand erhoben, daß sie ein Eingelff in die Kamilie sei. Wit diesem Einwand habe man freistungerseits gewiserungen das "Recht zum Hungern" gegen die Socialdemokratie verteidigt und feierlich sanktioniert.

ftifutionen burch die Stadt eine Reihe bon Ginnahmequellen für

dieselbe erichlossen.
And auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheits. Arantenund Armenpstege ging der Reducer dem Freisunsklänget undarmberzig zu Leibe und wied ihm ein erhobliches Wanto nach.
Die Armenunterstützung, die für den Erwachsenen durchschuttlich
13 BL, für Kinder 6.35 R. pro Mouat betrage, sei durchaus ungenügend. Dies gehe schon daraus hervor, das die städtische Waisenverwaltung für die Ernährung eines Kindes 30 Pf. pro Tag. also
ca. 9 R. pra Mouat dezahle. Dieser Betrag sei also erhoblich höher
als die für Kinder gewährte Armenunterstützung.
Auch die Lage der städtischen Arbeiter sei seine beneidenswerte; sie
bekamen satt ausschlieblich die Schattenseiten eines kapitalistischen Be-

betamen faft ausschliehlich bie Schattenfeiten eines tapitaliftiffen Be-triebes gu feben. Dier muffe ebenfalls bie Socialbemotratie beffernb und helfend eingreifen; ebenfo auch bezuglich ber Lage ber flabtifchen

Mit ber Aufforberung an die Anwesenden, am Tage ber Bahl voll und gang ihre Schuldigkeit zu thun, damit die Socialdemokratie siegreich aus der Bahlichlacht hervorgehe, schloß Dr. Freuden berg seine tressenden mit scharfen Bointen gewürzten Aussistenungen. Eine Diskussion sand nicht statt. Mit einem kräftigen Schukwort schloß der Borsigende Genosse Arendt alsdamt die

In ber Kommunalwähler : Berfammlung bei @leinert, In der Kommunatvagier Befuches zu erfreuen hatte, iprach der Kandidat i des Wahlbegiels, der Genosse Au gu ft in, über die Bedutung der Stadtberordneten Bahlen für die arbeitende Bewöllerung, mit besonderer Berücktigung der Thätigleit des Kreifinns im Roten Hause. Besonders die neueste Heldenthat, die Bertellung der Mandate ohne Befragung der Wähler innerhald des neuesten. Dreibundes liberaler Observanz, wurde von dem Kedner einer wenig schmeichelhaften Kriiff unterzogen. Sodann ging derselbe dam über, ju dengischer Weise au zeigen, wos der Kreifinn derfetbe bagu fiber, in benftifcher Beife ju geigen, twas ber Freifum auf bem Gebiet ber Rommunalpolitit alles nicht gethan hat, ober, wo bennoch ein gang flein wenig gescheben, zu beweisen, daß bas Wenige nur unter bem Drud ber focialbemolratischen Bertreter gescheben ift. Redner beleuchtet weiter an der hand unferes fommunalen Programms alle die verschiedenen Einrichtungen, an beren lingestattung in freiheitlichem ober wahrthaft vollstimlichem Sinne die arbeitende Klasse ein so hervorragendes Interesse hat. An ihren Frickten sollt Ihr sie erkennen. Die Frückte, die die freisinnige Kommunalpolitik aber disher getragen, lassen jede Erwartung zu nichte werden, daß durch diese die Interessen der arbeitenden Bevölkerung jemals diesenige Berücksichtigung sinden werden, die sie gemäh der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedentung derselben sinden müssen. Soll deshald in dieser Beziehung Wandel eintreten, so dürsen am Wahltage nur die Bertreter des arbeitenden Bolles, der Socialdemokratie als Sieger aus der Rahlume hervorgehen. Bedhafter Beisall belohnte diese Aussichtungen. In der Diskussion meldeten sich Gegner nicht zum Wort, dieselbe bewegte sich in zustimmendem Sinne: desandsstweisens und die Rotwendigkeit nachgetviesen, alle vorkommenden städtischen Arbeiten in sädtische Regie zu übernehmen. Gemose Kie zu in Verstumm Echlustweit vordingen die Kalustwort besonders darauf hin, daß die freissunge Stumm wicht gar zu viel mutterscheide, indem er die Källe ansährte, in demen städtischen Arbeitern das Necht der Koalition aberkannt oder zum mindesten streitig gemacht wurde. Mit der Aussischen der zum mindesten streitig gemacht wurde. Wit der Aussischen besten fünden Arbeitern das Necht der Koalition aberkannt oder zum mindesten streitig gemacht wurde. Wit der Aussischen besten fünden ansahrbaten agitatorisch thötig zu sein nud mit einem stürmisch aufgenwarten den die Socialdemokratischen kandidation von der Aussische Eressamplung wahthaft vollstfimlichem Ginne Die arbeitende Alaffe ein fo hervorbaten agitatorifch thatig gu fein und mit einem frürmifc aufgenommenen Boch auf die Socialbemofratie fand die Berfammlung ibren Abiding

Heber ben national-focialen Bertretertag erftatteten bie Delegierten desselben am Dienstag Bericht in einer inn schwach besuchten Bersammlung. Der erste Redner, herr v. Gerlach, streiste auch die Berhandlungen des socialdemokratischen Parteitages, dem er als zuhörer beigewohnt hat. Der Redner ist der Weinung, daß sich Gestaldemokratie wieder ein Stüd weiter nach rechts entwickliche des gestiebt darin ein Unsüdarzisen des nationalesgeiselen widelt habe, er fieht barin ein Umfichgreifen bes national-focialen Gebantens und auf eine weitere Rachrechtsentwidlung ber focials Demotratifden Bartei. Rach Diefem Reduer berichteten noch Die herren Damafole, Schaal und Beinhaufen über ben Bertretertag. Bur Distuffion fühlte fich niemand bewogen.

Die ftreifenben Metallarbeiter waren am Mittwodbormittag wieber in febr großer Babl im Rongerthaus Sansfouci verfammelt. Rather, ber über die Situation bes Streils referierte, legte gunachft unter Anflihrung berichiedener Beispiele bar, daß auch bei biefer Lohnbewegung die Unternehmer wieder mit dem größtent Terrorismus gegen jeden Arbeiter vorgeben, der in dem Berdacht ftebt, am Streit teilgenommen gu baben. Beiter wies ber Rebner barmif bin, bag auch die Boligei mit großer Scharfe gegen die Streitpoften vorgeht. 3war, das Boftenftechen an fich werbe ja nicht beftraft, aber die Behörde finde in dem Berhalten der postensiehenden Arbeiter saft immer Grinde zum Erlag eines Strafmandats. Die gegen einen Kollegen verhängte polizeiliche Strafe von 30 M. fei damit begrindet worden, daß ber Betreffenbe auf bem Trottoir ging und mit bem Schirm fdwentte. Die Strafmanbate feien überhaupt in leuter Beit Schirm ichwenkte. Die Strasmandate seien überhaupt in legter Zeit sehr tener geworden, die Polizei thue es nicht unter 15 dis 30 Mark in jedem einzelnen Falle. Es sei bezeichnend für den gegenwärtigen Juckthanskurs, daß die Unternehmer ungestraft den weitgebendsten Terrorismus gegen die Arbeiter ansüben dürfen. Die Lage des Streiks bezeichnete der Nedner als die denkbar günstigste. Es sei begründete Aussicht vorhanden, daß sich in allernächster Zeit die Situation ündere und zwar zu Gunsten der Ausständigen, so daß also von Mihmut unter den Streikenden keine Rede sein lönne. (Lebhafter Beisall.) Diernuf nahm Körsten das Wort. Er führte unter anderm ans: Der Beschluß der Formerversammlung, betressend Aussertianna von Streikardeit, sei von den Streikenden betreffend Anfertigung bon Streifarbeit, fei bon ben Streifenben vielfach mit Digbilligung aufgenommen worden, jedoch ohne Ernnb. Diefer Befchlin fei nur im Intereffe eines gimftigen Berfaufs bes Streifs gefaßt worden, und daß er ben gewünschten Erfolg hatte, gebe daraus bervor, daß icon am folgenden Tage fünf der

Der Befalth der Romer sohe Bernirmung in den Kristen der Bernirmung kannen der Bernirmung der Be

tveil er davon eine intensivere Vertretung der Specialinteressen der Militärsattler erwartet. Redner besärwortete ledhaft den Anschießen aus den Sattler Berband und schilderte aussährlich, wie sich die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Arbeiter in den Militäresseten Fabrilen von Jahr zu Jahr verschlechtert hätten. Abzüge maren auf Abzüge gesolgt, und die Handweitert hätten. Abzüge wären auf Abzüge gesolgt, und die Handweitert hätten. Abzüge wären auf Abzüge gesolgt, und die Handweiter die in Berlin. Der Artikel über die Zustände in den Wilitäressetzen ber und 17. September im Vorwärtsserschlenen ist, habe dewisten, der und 17. September im Vorwärtsserschlenen ist, habe dewisten, der und 17. September im Vorwärtsserschlenen ist, habe dewisten, der und 17. September im Vorwärtsserschlenen ist, habe dewisten, der und ist dehassen Versigen Versigen Versigen Versigen Versigen Versigen Versigen vor den Versigsselben Versigsselben der Versigsselben. Fabrilant Barilant Van das erhöht werwerien konstigen Versigsselben der Ausschung seiner Eatster nicht vorwerien konne. Das Hermstergeben der Arbeitssächne sei weientlich durch das Endemissionswesen mit berichtlichten werden. Wie er erfahren habe, verlange der Ederrechnungsbof von den zuständigen Militärdebörden. lange der Oberrechnungshof von den zusiandigen Militarbeborden, daß die Arbeit an den vergeben werden solle, der das Mind est. gebot abgebe. Solange diese Spstem beibehalten werde, lasse sie wenig andern. Man möge nicht immer die Fabritanten verantwortlich machen, sondern auch die Gesellen, die für Hungeriöhne arbeiteten und badurch die fchledite Ronfurreng ermöglichten. wenn niau sonst was wolle, dann greife man einen Fabrikanten beraus, der nicht wert fet, daß ihn die Some bescheine, und mache eine Eingabe an den Ariegeminister. Derr Ellan softe Patronentaschen für 25 Bf. gemacht bekennen, d. h. für einen Breis, mit dem ein Sattlergefelle nicht zuseichen sein könne. Es empfohle sich eine Besprechung mit einigen Fabrilanten. — De p: Es fei ein erfreuliches Leiden, das Derr Bachaus jest soldarisch mit den Gesellen besiere Zustände schaffen wolle. Derr Bachaus sei aber auch uicht ganz unichtlidig, so, habe er z. B. Zwischenneister, die ihre Arbeiter desiden. Einer davon zahle für Tränkeimer 50 Pf., während Herr Packaus nach seinen eigenen Erklärungen 65 Pf. dafür gezahlt babe. Die Rollegen verliehen fich am beften auf fich felbft, indem fie fich !

winden eingeliefert, don diejen wurden 231 retlamiert, dafür 480,10 Ve. Finderloss gezählt und an die betreffenden kutscher abgesührt. Ren beigetreten sind dem Vereine in dem gedackten Leitraume Ss kollegen, sodaß die Witgliederzahl am Schusse des vorigen Onartals 1280 betrug. Das Vermögen des Vereins belief sich zu demselben Leitpunkte auf 1830 Wt. 80 Pf. in dar, 4600 W. in Effelten und 250 M. in Ausständen, so das sich das gesamte Vermögen auf 6500 M. 80 Pf. bezisserte. Einwendungen wurden gegen den Geschäftsdericht nicht erhoben und der Vorstand einstumg entsostet. Eine längere Auslungen fand liber die ins geben gerufene laftet. Eine langere Aussprache fand fiber die ins Leben gernfene Bewegung wegen der Standplatifrage der Comarbiahrer" flatt. Man war allgemein der Ansicht, bag die Salteplatifrage in erster Linie eine Interessenige der Fubriceren sei, die aber gleichwohl von den Kutichern unterfügt werden löune. Schließlich gelangte noch ein Antrag gur Annahme, beim Bolizeiprafidinm babin borftellig zu werben, ben § 31 bes Drofchen-Bolizei-Reglements,
welcher bas Tranten ber Pferbe außerhalb ber halteplage verbietet, aufzuheben.

Die Jahifielle I ber Ban- und hilfearbeiter nahm in ihrer letten Beriamminng ben Raffenbericht entgegen, beffen Ridutigleit von ben Reviforen anerkannt wurde; bem Raffierer wurde Decharge erteilt. Sobann hielt herr Dr. Wollheim einen beifallig auf genommenen Bortrag fiber Raturereigniffe und Weltfortidritt.

Centralverband ber Sondttoren. Bente, Dotmerstag, abends 81/2 Uhr Mitgliederversammlung bei Schiffer, Rofembalerftr. 67.

Berein ber Lithographen. Greindruder und Bernfogenoffen utschlands. Donnerstag, ben 19. Oftober, abends 8 Uhr : Bereins-jammlung im Englifchen Garten, Alexanderfir. 27e.

Bournitt. 40. — "Sab-Ch", Tollsborf, Sormier u. Görligerfiraden Erde. — "Klib der Freunde", Bachgänger, Switzenfinderfir. 90. — "Socialift, Lele und Didfutierfi.", Neidenbergerfir. 167. — "Anguft Geide, Greit, Kounnynfr. 87. — "Dü", Schwaum, Tillierfir. 85 (Jeden Douncrelog vor dem 1. und 16.). — "Morgentot", Wilfe, Viedenwalderfir. 43 (jeden Douncrélog nach dem 1. und 15.). — "Brüderfichteit", Hofeloff, Landbörgerfir. 8 (jeden Donnerding nach dem 1. und 16.). — "Friedrich Engels II", Thader, Görligerfir. 40. — "Eleiches Recht", Lange, Reichenbergerfir. 83. — "Fried Vort", (jeden Leje. und Distutierfinbe. Donneretag.

Elbingerste. 14. — "Seronita" Weber, Görligerste. 33b. — "Hele Brüder", Siydorf, Schünga, Herns und gesellige Bereine. Tonnerstag. Geselliger Geriang, Turus und gesellige Bereine. Tonnerstag. Geselliger Berein "Unter Und", seicher, Benseller 66. — Ordesterverein "Alegro", Nichter, Dersdeuerster II. — Aundis. "Andersdesserein "Alegro", Nichter Oresdeuerster II. — Aundis. "Endersdessereine. 8. — Geststude II. — Mandell. "Endersdessereine. 8. — Geststude II. — Mandell. "Endersdessereine. 8. — Geststude II. — Benaugt. "Endersdessereine. Bereinstereide III. — Geststudereine Beiter. "Bereine "Borwärte", Mirdorf. "Bieterlage. "Einsteine Seie. Dermanufer. — Statt. "Eide", Arede, Hickeiner. 20. — Andere Lagendereide" (Mullimhunmenteinklibeiter), Raade, Hickeiner. 20. — Andere Lagendereide. "Benauge. "Einsteine Seiene "Benauge. "Einsteine Seiene "Beiterne Seiene Benauge. "Beiter. 20. — Andere Lagendereide. "Benauge. "Beiter. 20. — Andersseine Beiterne", Bedardereiter. Mitterlage. Benüssen "Beitere Besteine Beitere Besteine Besteine Beitergerfte. 23. — Echaffi. "Norderne", Frankte. A. — Herliner Schaffvereiner", Kommandantenfte. 20. — Blukte. "Bondester Kappenifte. 23. — Schaffi. "Andersdere", Kürften, Koppenifte. 28. — Besteiner. "Beiterbore", Beiterbore", Beiterbore",

Arbeiter , Stenographenverein "Etolse" (Einigungsschem) , Be-kirf Edden, Gräselte. 82, vei Jahn, abends 8½ lihr. — Bezirf Nord-West, Mooditer Anddaus, Bensteller, 9, abends 8½ lihr. — Bezirf Nord-West, Berliner Bureaubeamten Berein. Donnerstagabend 8½ libr im Achaurant Apirich, Kolenthalerstr. 39: Außerordentliche Generalversamm-liena. Tagebordnung: 1. Wahl zweier Kassenvollern. 2. Stainten-duberme.

Wort: 5 Pfennig.
Wort: 5 Nur dan erate
Wort fett. Worte mit mohr als
16 Duchstaben zühlen doppett.

# Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nachase in den Annahmestellen für Bertin bis 2 Uhr, für die Voronte bis 1 Uhr, a der Hauptezpedition Beuthate. 3 ble 4 Uhr ungenommen.

### Verkäufe.

Chantgeichaft Umftanbe halber ort verläuflich. Erfragen Groß: ichenftrage 10, Cigarrengeschäft. [ Betten, Sieppbeden, Tifchbeden, Garbinen, Portieren, Teppidie, Bett borleger fpottbillig. Bfanbleibe Reamberfrage 6.

Damenmantel. 3adette, wirfiich billig, verlauft Strong, Mieran

Widbet, bar und Leifgafiltung, billigft. Frankfurier Allee 110, I. Gete Königobergerftraße. 1379\*

Wederspeicher. Möbelverfanst Oranienstraße 2a, Rußbaum fournierte Kieiderspinden mit Muschelausjan 30,00, Biuhebetten, Kiedenspinden 18,00, Biahrlehnstüffe, Berbindungstische 12,00, Muszugtische, Berbindungstische 12,00, Manmurieisten 25,00, Binischelbetten, 25,00, Bini turen 95,00, eventuell Teilgablung

Großer Mobelvertant, Schutzen-ftrafie it, Gde Friedrichftrafe. 3ch führe mur gediegene Mobel und liefere finde A. Ge zwiedrichterabe. In fübre um gedeigene Addel und liefere diniger als jeder dandler; da ich meine eigenen Tichlereien und Tapeziere Werfählten dabe, jo din ich in finnste, ichon hübiche und geschnachvolle Eine richtungen für 150 bis 30d, elegante 400 die 4000 Mart zu liefern. Jede Gannalie übernehme. Ganz besonders zu empfehlen find die verliebenen und zunlägeschen Möbel, die wie nen find, zu ganz ermöligtem Preife abgegeben werden. Tannuter Salon, Spellezimmer, Schlaizimmer, herrentimmer, grobe Posten Garniburen und einzelne Gosos, Schreiblische, Kleiberipuden, Vertichte, Aucherdein, Anneunz, sowie viele andere Wöbel. Auch gebe ich an Köper Leine auf Teilzahlung. Gefanste Möbel werben durch eigenes Gespann in die Wohnung gebracht und ausgestellt, nich nach ausgeraalb.

Echantgelchaft, 25 Jahre bo fiebend, jofort trantfeitöhalber ver-faultid Staliperfrende 102. 100?

Defeillation wegen Anfgabe bed Geschäfts sosort billig verfdustich Büdierürnhe 83. 261b

Kranthefishalber Neftauration gu retaufen. Bu erfragen bei Paul amann, Bottchermeifter, Grimme

Bubehor: und Ragteile, fowle Weftelle, gespannte Raber fehr porteilhaft. herabartifel on gros, jest Ludauer

Midbelverfanf. Drautenfraße 78, wilchen Mortsplat und Alexandrinenstrafe, in mencan vier Eigen boben fabrilgebäude, großes Bösbei Specialieigalt für Wobungs Ginrichtungen. tologiales Lager vor Finlant ar beichtigen. Sertangen Sie mein größtes Buskerdich gintlo und francs. Darch größere Masseneinschle ind Erfvarung der teuren Labenmiele die ich ien linnde, hibiede und geschmarboste Bohnungseinrichtungen ichon für 130, 200, 300, 400 Nart, bochelogende von 500 bis 10 000 Mart zu liefern. Fertige Migerzinniner zur Anfact. Bohnungseinrichtungen auf Tellzad-lung unter den contantelsen Bedinlung unter ben contanteffen Bebin-gungen. Beauten obne Angablung, Gigene Tapeziers und Detorntenewerstatt. Broutlente erhalten habiches Lupus-Mobelfind als Zugabe. Aleibers ipind 20, Walchtolierte, Auchenspind 18: Kommode 18, Spiegel I, Michel, Kleiderspind 36, Sufa 30, Betthelle mit Matrahe 18 Mart, Indbanns und

Trumenus is Wart, Safous-Garnitur 60, 75 und 105 Wart, Safous-Garnitur 60, 75 und 105 Wart, Paucelfofas mit Satielfalchen 75, derrentsareiblich 45, reidgeichnigtes Büller 100 Mart. In gang billigen Breilen werdent die großen Sorräse verflechen gewesener, zum Teil sehr wenig benntier Piddei verfamft, darunter gange Spelesimmer, Sasons nud Schlafzimmer Taglicher Eingang gedrauchter, einfacter und ieiner Möbel. Gefauste Möbel werden 3 Mauste fositaire aufbewocht, durch eigene Gespanne in die Wahrung gebracht und aufgehelt, auch auservald.

Bersfartung Sinhituge Kunduck.

Sernmer, jest Banfrade 16.

Bertfiesten Wart, Banfrade 16.

Betrfieften 1 Mart, Pancelinschen Sofa 80 Mart, Sänlenspiegel 70 Mart, Schlassof 23 Mart, Ragenspind 8 Mart, Bulleti-Aleibertpind 25 Mart, Antiamerfrenge 20, Laben. [1079.

Kanft Tochtenhagens Schuhwaren, fibbenerftrage 20. 747

habicher Danbfilderei, Reisempen mit fonft tabellos, von 1,18 an. Ebenfo Damenhosen mit eleganten Siderelau von 1,30. Danbfilderei Wärchefabrit Donig, Alexanderfixate 30, Jorden hans 1. Ungefchmutte Damenhemben mit

Ronarienhabne und Belbeten billig gu vertaufen bei Gmath, Schon-

Winterpaletote, Muglige, Blegu: eilhaft. fatoren, Nemontofruhren, Opera, idatter ipottbillig. Pfandleihe Rea 113/6 girafe 6. nonbers und Man 117/2" graße 13.

Ronfurdmaffen Ausvertauf Boto-meritrage 69. Gorbinen, Fenfter Biennige, Sofateppice 4,50, Milasbecten, Saudanbeit, 9,75, Poptierenftoffe, Meier 35, 45, 65, hochelegante, abgepahte Portieren 2,85, Brocartifeibeden 1,75 und 2,25, Billichbeden 5,10, Dembentuch 14 und 30 Pfennige, Bertiniett Mefer 35 20 Plennige, Betfiniett Meter 35 Biemige, Bettbreite 56 Pframtge, Bettbamaft 42 Pfennige, Bettbreite 58 Pfennige, Lalenleinen abne Auft 48 Pfennige, Louisianaind Meier 25, Tofelithder 1,08, Raperveucu begige fertig 1,25 und 1,75, Wirtichofreschürzen 30 und 46 Pfennige, Kleiderhoffe, ichvoarz und farbig, und
220K\*

fomie fantliche Baldvogel bifligft, Bruiftrafte L. Specialgeichaft. [11 [117/13

Gründrangeschaft, 9 Jahre er-folgreich betrieben, ift zu verkausen, Krenzbergfte, 14.

### Vermischte Anzeigen.

Elettra, Brinzenstraße b5. Rener Abendürtins, beginnend Mitmoch, 18. Ottober. Gediegene praftische und iheoretische Ansbildung für Eiestromonieure, Imfeallateure, alle Metallycwerbe. Beine Borfenuinisse. Diplomzeugnis. Stellungenachweis. Lehrplau gratis. Anmelbung inglich,

and Somiogsvormitiags.

Glektrofedynik. Reuer Abende inrius zur Andbildung von Monteinen z. beginnt Dounerstag, 2. Navbeinder. Prospecte gratis. Keine Ottfate. Hachfchile für Kieftrofednit und Waschlendau, 54 Pringenfirme 54.

Meyerlezifons, Brodbaus, Brebu und andere wiffenschaftliche Bücker fauft und beleiht Antiquariat Rochs frade 56 L. 1998\*

Schichtarbeiter, Rurfe für Schicht arbeiter zur Andbilbung zu Cieftru monteuren. Erfte Woche zweite Woche am Tage. Begin Donnerbing, 2. Rovember. Wegen ablireicher Bormelbungen erbirei gu allen Anrien Aumerdungen fofort. Frachichule für Glettrotechnit und War ichinenbau, 54 Prinzenfrage 54. 213K\*

Bereinszimmer zu vergeben, auch Sonntage, 40 Berionen. Fennftrage 34, Somburger Bowen. Bereinegimmer, Binno, 20 und Perfonen frei! Oswald Grauers

Landhaud", Friedrichoberg, Garrel Bereindzimmer mit Rlapter gu vergeben. Aderftrofie 104,

Bereinsgimmer gu 20 Berfonen and ale Babiftelle, gu vergebie Staliperfreige 102. Glettrotedguif. Beftbemabrte unb

meifibefuchte Abendlurfe. Binter emeiter (5 Mounte) beginnt 8. No vember. Anmelbung toglich. Jadior

Wajrbe wird gewaichen und plattet bei Robelt, Urbanftraße 1. Ouergebäube II. Wegen D. Tiet ausgelprochene Borte nehme gurud. Fanna

Bereinegimmer mit Biano, and paffend gur Bablftelle, gu vergeben. 2. Rofinett, Beieroburgerftrage 88. 3wei Regelbahnen noch Tage frei, brei Bereinogimmer. Bieper, Rreut-

bergitrafie 43. [†16\* Znal. 220 Berfonen, an Gefellchaften und Bereins zu vergeben. 2 Kenelhahnen nuch mehrere Tage frei Ewald, Schönleinftraße 6. [214K\*

Bereinszimmer zu 50 Berionen zu bergeben. Piefferberg : Ausichant, Brüdenftraße 2. 213b Mobel. Wirtichairen fauft Mobel geschäft Austamerfraße 20. [1673

### Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Rlavierfpieler für Connabend und Sonntag verlangt Emald, Schönlein-216K Tifdler

Rleine Muguftftrage 11. Züchrige Farbigmacher verlang G. Boiff, Dieffenbachftraße 33. 2401 Cartonnagen Bujdneiber fucht is Rartonfabrit Benade, Buller

fort Rertor Meister auf Slipje finden Be-ichaftigung, Goldleiftenfabrit Pos-nanofi u. Co., Oranienfraße 183. Berjilberer verlangt Bosnansti u. Co., Oranienfir. 183. †75\*

breelle Aufpolfierung von Sofas und Matragen. Franzle, Gollmann filberer fucht Mar Leonchard, Golds Bugug fernhalten. Franzle, Gollmann feihenfabrit, Schlesticheftrofe 31. [2808 277/2 Die Orioberwaltung.

Bergolberlebrling verlangt We-

Alavieripieler, Sonnabend unb Soninfag, verlangt "Lanbhand", Briebricheberg, Gurteiftrafe 22. 100 Schurzen : Arbeiterin Rleine Strataperftrage 7 II.

Wenichinen - Raberin, eleftrifcher Berrich, verlangen von Bobien u. Co., Rranfenftrafte 40. 2576

Arbeiterianen verlangen Gebr.
Siemens u. Co., Charlottenburg,
Gafgufer 2. 147/189
Berfilberin und Farbigmacher verlangt Schulge, Oranieuftraße 125. 2Senbefrauen verlangt Silgidub

Sunges Dabden für leichte Arbeit verlangt Zimmerfringe 13, I rechts.

Zabegieriehrting verlangt Rablen Arbeiterinnen gum Gortieren bott

Bapierabiallen bei gutem Bohn fucht Josef Schimet, Mablenftrage 11. 1548\* Blufen. Inchtige Arbeitertunen ani beffere Blufen, die sehr sauber und accurat arbeiten, suden dauternde Beschäftigung zu bahen Arbeitdpreisen. Metdangen mit Bortoge von Brobe-arbeit det Orgier u. Hobelmann, kur-krahe 47/48, III. 1548 Deusderinnen sitr Boston und Kopidrud sosort dauernd. Louis Borndardt, Wilhelmstrahe 119/20.

Convert-Arbeiterlinten, geübte, fo orr bauernd. Louis Bordardt Birheimftraße 119/20, S. Dof. (2106 Teleottoillen . Arbeiterinnen ver Belegerinnen auf Goldleiften ge icht Liegniperfirabe 15. [174

Steppbeden. Tüchige Majdunen nabetin, banernbe Beichaftigung, per langt Staad, Baichingfir. 22. [227b Baginiererinnen verlangt bie Geichaftsbucherjabrit, Golgmartifir. 67.

Im Arbeitomarft burch befonberen Drud berborgehobene Ungeigen toften 40 Pf. pro Beile.

## Achtung, Holzarbeiter

Bu ber Möbelfabrik bon Höhne famtliche Tifcbier wegen Differengen

Wegen Lobnbifferengen in ber Banfernguhalten.

Reifzeng-Polierer werben gegen fehr gute Bejahlung, 25-85 m. pr. Bode fofort gefucht. Georg Schoenner, Reiszengfabrit, Rurnberg.

Annahme Stellen für "Aleine Mngeigen".

Osten: Robert Wengels, Frucifit. 30, d. L. Logel Libne., Koppenfit. 83. Chr. Schulft. Blumenfit. 14. Nordosten:

3. Reul, Barntmitt. 42. Norden: 23. Gafmann, Grinthaferfir, 65.

Karl Mars, Kahanienstlie 18/08, Emit Stotzenburg, Wielenftr. 14.
2. Dechand, Andeplayftr. 24.
3. Bogel, Demninerstr. 32.
21. Tleb, Juvalidenstr. 124.
Nordwesten:
Karl Anders, Salzwedelerstr. 8.
Kidwesten:
F. Chnelorge, Bergmannstr. 23, D. II.
5. Edröder, Krenzbergstr. 15.
Süden:
F. Gurschmidt, Kottbuser Damm 8.
Südosten:
Fris Tdiel. Stallperstr. 35.
23. Gesche. Stangestr. 38.
Warrin Wescha. Abalberstr. 24.
Centrum:

Centrum: B. Serich, Gipsfir. 27. A. Lieu, Breitefir. 23. Charlottenburg:

Guft. Scharnberg, Schillers Friedennu: 6. Bernice, Sitchit. 15. Friedrichsberg:

Anton Ropp. Friedrich Rarifir. 4.

Rummert, Kaller Friedrichfte. 15.
Rixdorf:
G. Okermann, Ercher. 6.
G. Reheran. Hermannfte. 50.
Sehöneberg:
Weissensee:

Weissensee: Weissensee: Geinrich Bachmann, Lehderfit, 1. Julius Schillert, Königchauste 30a. Rob. Liebschwager, Gustan-Abolfsfrage 16.

Berantwortlicher Redacteur: Robert Comide in Berlin. Gur ben Inferatenteil perantwortlich: 25. Glode in Berlin. Drud und Berlag von May Babing in Berlin.